Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt Südtirol EO

SOZIALBILANZ 2021

Dienstleistungszentrum
für das Ehrenamt Südtirol EO

Rittner Straße 33 B
39100 Bozen
✆ +39 0471 980 287
✉ info@dze-csv.it
www.dze-csv.it
St.-Nr. 94139550217 | MwSt.-Nr. 03081120218

Februar 2022

Never change a winning team

2021: EIN WEITERES JAHR DER REFORM DES DRITTEN SEKTORS UND DES CORONA-VIRUS

INHALT

01 Hintergrund 5
1.1 Überlegungen des DZE-Präsidenten 6
1.2 Die Vizepräsidentin des DZE Südtirol mit ihrer Grußbotschaft 12
1.3 Gedanken des Direktors des DZE Südtirol 13
02 Methodik der Ausarbeitung 19
03 Allgemeine Informationen über die Struktur 21
3.1 Identität der Einrichtung 23
3.2 Geschichte 24
3.3 Auftrag und Tätigkeiten gemäß Satzung 24
3.4 Verbindungen zu anderen Einrichtungen 26
3.5 Mission und Werte 27
04 Struktur, Leitung und Verwaltung 29
4.1 Die Struktur des DZE 30
4.2 Die Verwaltung und Kontrolle 30
4.2.1 Die Mitgliederversammlung 31
4.2.2 Vorstand 32
4.2.3 Präsident 38
4.2.4 Das Rechnungsprüferkollegium 38
4.2.5 Nationale Kontrollstelle (ONC) 40
4.3 Team und Netzwerke 41
05 Menschen, die für die Organisation arbeiten 47
5.1 Die Organisationsstruktur 50
5.2 Humanressourcen 51
5.2.1 Fortbildung der internen Ressourcen 52
5.2.2 Umfang und Analyse der freiwilligen Humanressourcen 54
06 Zielsetzungen 61
6.1 Bedarfsanalyse 62
6.2 Die Programmierung und Planung 62
6.3 Die Ziele 63
6.4 Die Art und Weise, wie Dienstleistungen erbracht werden 64
07 Aktivitäten 75
7.1 Überblick über die Aktivitäten 76
7.2 Institutionelle Kommunikation 79
7.3 Dienstleistungen 89
7.3.1 Gebietsförderung, Orientierung und territoriale Animation 91
7.3.2 Bereich Beratung 93
7.3.3 Ausbildungsbereich 96
7.3.4 Bereich Information – Kommunikation 96
7.3.5 Bereich Forschung und Dokumentation 97
7.3.6 Bereich Logistikdienstleistungen 98
08 Wirtschaftliche und finanzielle Lage 99
8.1 Erträge und Aufwendungen 101
8.1.1 Einnahmen 101
8.1.2 Aufwendung 101
8.2 Die Vermögenssituation 101
09 Weitere Informationen 103
10 Überwachungstätigkeit des Kontrollorgans 105

DZE Südtirol
CSV Alto Adige
Herzlich willkommen
zur Klausurtagung
11.06.2021

01

HINTERGRUND

1.1 Überlegungen des DZE-Präsidenten
1.2 Die Vizepräsidentin des DZE Südtirol mit ihrer Grußbotschaft
1.3 Gedanken des Direktors des DZE Südtirol

1.1 Überlegungen des DZE-Präsidenten

Am 02.03.2021 wurde ich zum neuen Präsidenten des Dienstleistungszentrums für das Ehrenamt Südtirol EO gewählt, was für mich eine große Ehre ist, nicht zuletzt, weil ich von Beginn an bereits bei den ersten Schritten dieser Organisationsstruktur beteiligt war. Zwischen 2018 und März 2021 hatte ich bereits die Funktion des Vizepräsidenten inne.

Bevor ich im Detail auf die Situation in Südtirol eingehe, möchte ich einige Daten zur Wirkungskraft des Dritten Sektors auf nationaler Ebene hervorheben.

Die Rolle des **Dritten Sektors** hat in Italien selbst während der schwierigen Pandemiephase erheblich zugenommen. In diesem Kontext gibt es **375 Tausend** verschiedene Einrichtungen, darunter Vereine, Stiftungen und Sozialgenossenschaften, was einem Anstieg von 25 % im Vergleich zum letzten Jahrzehnt entspricht. **10,5 Millionen** Italiener nehmen an Vereinsaktivitäten teil, d. h. ein Fünftel der Bevölkerung über 14 Jahren. Der Beitrag des Dritten Sektors zur Wirtschaft wird auf **80 Milliarden Euro** geschätzt und entspricht **8 %** des Bruttoinlandsprodukts. Es gibt mehr als **900.000** Beschäftigte - **70 % davon** sind Frauen - und rund vier Millionen Freiwillige. Die staatliche Reform, die 2017 für den Dritten Sektor eingeläutet wurde, die Pandemie und die daraus resultierenden Wiederaufbaumaßnahmen des nationalen Planes "PNRR" haben dazu geführt, dass dieser grundlegende soziale und wirtschaftliche Bereich unseres Landes vor neuen und vielfältigen Herausforderungen steht.

Überblick zu Südtirol. In Südtirol sind rund 220.000 Freiwillige in etwa 3.500 eingetragenen Vereinen aktiv. Trotz oder vielleicht gerade wegen der „Corona-Lage“ haben sie in den letzten 18 Monaten äußerst interessante Projekte auf den Weg gebracht. Es sei daran erinnert, dass die Vereinswelt in Südtirol fast 10 % der Wirtschaftsleistung unseres Landes ausmacht. Das Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt Südtirol ist stolz darauf, dass es als Anlaufstelle im Jahr 2021 konkret und praktisch den Aufbau von 95 neuen Strukturen im Dritten Sektor in verschiedenen Sektoren mit einem starken Fokus auf Nachhaltigkeit begleitet hat.

Mitglieder: Von 28 Gründungsmitgliedern zu Beginn des Jahres 2019 sind wir auf 308 im Jahr 2021 angewachsen.

Sehr geehrte Damen und Herren, ich freue mich sehr, Ihnen nun die Sozialbilanz des Dienstleistungszentrums für das Ehrenamt Südtirol präsentieren zu können. Ich betrachte dieses Dokument als das erste organische und strukturierte Zeugnis einer „Reise“, die alle Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter in den letzten drei Jahren mit Mut und Weitsicht mit mir gemeinsam in Angriff genommen haben - eine Geschichte, in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft miteinander verwoben sind. Die Ausarbeitung dieses Sozialberichts, die vor einigen Monaten geplant und nachfolgend in die Tat umgesetzt wurde, fällt in eine Zeit, die für die ganze Welt und insbesondere für unsere Gemeinschaften sehr schwierig ist. Wir können sicherlich nicht leugnen, dass das Engagement des Dritten Sektors jetzt und in Zukunft von wesentlicher Bedeutung ist und sein wird, weil die Freiwilligentätigkeit ihrem Wesen sowie ihrem Auftrag nach auf den Werten der Solidarität, der Verantwortung und der aktiven Bürgerschaft beruht. Diese Bemühungen gilt es heutzutage mehr denn je mutig unter Beweis zu stellen. Es muss aber ebenso möglich sein, sich in den Aktivitäten, die für die Zukunft geplant sind, ständig von neuen sinnvollen Inputs, die das gesellschaftliche Miteinander stärken, inspirieren zu lassen. Die Sozialbilanz wird somit zu einem Instrument, das uns einerseits nach außen repräsentiert, uns informiert und uns verständlich macht, wie diese unsere Organisation ihren Auftrag im Einklang mit den Werten und Grundsätzen, die sie bereichern, verfolgt; andererseits bereitet uns die Sozialbilanz darauf vor, uns an den komplexen Gegebenheiten der Gegenwart bzw.

der kontinuierlichen Entwicklung von Szenarien zu messen, indem sie uns die kulturellen und operativen Werkzeuge für die Planung künftiger Interventionen zur Verfügung stellt. Es ist das Ergebnis eines anspruchsvollen, aber fesselnden Prozesses, der auf verschiedenen Ebenen - lokal, regional und national - entwickelt wurde.

Die Großzügigkeit, die die Freiwilligen in unserem Lande in einem weiteren sehr schwierigen Jahr an den Tag gelegt haben, ist das Ergebnis einer Entscheidung, welche die Einzelnen angesichts der Herausforderungen und manchmal auch Notlagen, die das Leben in den Familien und Gemeinschaften mit sich bringt, getroffen haben. Wenn wir also auf den Weg, der von der vorliegenden Sozialbilanz eingeschlagen wurde, zurückkommen, gerade in einer Zeit des Verlusts von Beziehungen und Kontakten, wird deutlich, dass das Engagement für die Suche nach einem neuen "Führungsmodell“, das es uns ermöglicht, innovative Lösungen im Dritten Sektor zu finden, um die Qualität der Dienstleistungen und die effiziente Nutzung der Ressourcen sowie die Erreichung der geplanten Ergebnisse zu gewährleisten, erheblich gestiegen ist. Daher die Notwendigkeit, den internen Weg der Digitalisierung fortzusetzen, um die Stärkung des „IT-Netzes“, die Anschaffung von "Plattform"-Tools sowie die Planung der Aktivitäten gemäß dem Jahresprogramm fortsetzen zu können. Die Neuprogrammierung des Budgets, die uns glücklicherweise von der Nationalen Kontrollstelle, der „ONC-Stiftung“ vorgeschlagen wurde, garantiert uns, die notwenigen Beratungstätigkeiten auszudehnen, auch weil diese offenkundig massiv zunehmen und effektiv dringend benötigt werden.

Die Pandemie hat uns zusehends Ungewissheit beschert, viel mehr das "vielleicht" aufgeworfen, mehr "wir werden sehen" in den Vordergrund gerückt, mit anderen Worten die Erkenntnis, dass "es nicht nur an uns liegt". Deshalb müssen wir die Richtung festlegen, in die wir gehen wollen. Trotz dieses Bewusstseins liegen enorme Herausforderungen vor uns. Herausforderungen bieten aber auch unbestritten große Chancen. Es ist klar, dass sich der Dritte Sektor im Post-Pandemie-Szenario irgendwie neu positionieren und seine Rolle in vollem Umfang wahrnehmen muss. Eine weitere Lehre, die wir beherzigen müssen, stellt die Verbindung zwischen verschiedenen Interventionsbereichen dar, insbesondere im Hinblick auf die Umwelt als Querschnittsthema, auch bei den Maßnahmen des Dritten Sektors. In diesem Sinne sind die Erfahrungen und das Engagement des Freiwilligensektors im Bereich der "nachhaltigen Entwicklung" gemeinsam auf eine stärkere Integration kultureller, sozialer, gesundheitlicher und umweltbezogener Fragen auszurichten. Schließlich hat sich die Zusammenarbeit mit Institutionen und Akteuren auf verschiedenen Ebenen, die in einem weiteren von der Pandemie geprägten Jahr von grundlegender Bedeutung für die Fortführung der Aktivitäten zahlreicher Verbände war, als wichtig erwiesen und sollte daher beibehalten und verstärkt werden.

Natürlich verkörpert die Sozialbilanz einen Prozess, in dem Sie, die Leserinnen und Leser, die Hauptakteure sind. Dieser Bericht enthält nicht nur eine ganze Reihe von Informationen über das Leben des DZE Südtirol, sondern dank Ihrer Anregungen und Kommentare, die Sie uns immer wieder das Jahr über zukommen haben lassen, einen „wertvollen Schatz“, um in den künftigen Ausgaben ein Dokument zu erstellen, das immer partizipativer ausgerichtet sein wird und auf unsere, aber vor allem auf Ihre Bedürfnisse eingeht. Ich danke Ihnen im Voraus für Ihre künftigen Beiträge und wünsche Ihnen nun eine gute Lektüre.

Mit dem Wunsch, den eingeschlagenen Weg im Geiste der Solidarität gemeinsam mit Ihnen weiterzugehen, grüße ich Sie herzlich.

Sergio Bonagura
Präsident DZE SÜDTIROL EO

Der 1975 geborene Jurist hat sein Studium an der Universität Trient mit einer Dissertation über vergleichendes Arbeitsrecht abgeschlossen und lebt in Bozen, wo er seit 2021 Präsident des DZE Südtirol ist. Derzeit arbeitet er auch in der Organisation „Arci“, wo er für das Programm Erasmus+ und Aktivitäten zum Thema Bekämpfung und Verhinderung von Bildungsarmut zuständig ist. Bei „Arciragazzi Bolzano“ leitet und koordiniert er auch die Maßnahmen gegen den Schulabbruch.

Sergio Bonagura vertritt zudem die Autonome Provinz Bozen in der Nationalen Dachorganisation der Dienstleistungszentren „CSVnet“ (*).

(*) CSVnet ist die Nationale Dachorganisation der Dienstleistungszentren für das Ehrenamt. Sie wurde im Januar 2003 gegründet und vertritt alle 55 gemeinnützigen Organisationen, die nach dem Rahmengesetz über die Freiwilligenarbeit (Nr. 266/1991, inzwischen aufgehoben) gegründet wurden und nun durch den Kodex für den Dritten Sektor geregelt sind. Zu diesem Zweck bietet sie verschiedene Beratungs-, Ausbildungs- und Unterstützungsdienste an und setzt sich dafür ein, dass das staatlich agierende Netz als System von Agenturen für die lokale Entwicklung einer verantwortungsvollen Bürgerschaft konsolidiert wird.

Volontariato, eletta la nuova governance di CSVnet

Artikel online: www.csvnet.it/component/content/article/144-notizie/4110-volontariato-eletta-la-nuova-governance-di-csvnet?Itemid=893

124 delegati in presenza e collegati da remoto, hanno nominato il nuovo consiglio direttivo che guiderà l'associazione dei Centri di servizio nei prossimi 4 anni. Domani l'elezione del presidente e del comitato esecutivo. Tabò "consegniamo una "casa comune" che accoglie e rispetta tutte le forme di impegno". Il saluto di Profumo, Fiaschi e Giusti

di **Clara Capponi**

26 Giugno 2021

Con la partecipazione di **124 delegati di 51 CSV** riuniti in presenza e in collegamento da tutta Italia, **CSVnet ha eletto il nuovo consiglio direttivo che governerà l'associazione nei prossimi quattro anni**.

Il nuovo consiglio direttivo, è composto da **20 persone: 6 volontarie e 14 volontari**, i cui profili sono disponibili sul sito di CSVnet. Ne fanno parte: Sergio Bonagura, Mauro Bornia, Maria Antonia Brigida, Giorgia Brugnettini, Simone Bucchi, Paola Capoleva, Giorgio Casagranda, Casto Di Bonaventura, Lorenzo Gianfelice, Cristina Gonnella, Claudio Latino, Maria Luisa Lunghi, Gianpiero Licinio, Ivan Nissoli, Luigi Paccosi, Piero Petrecca, Andrea Pistono, Renzo Razzano, Chiara Tommasini, Leonardo Vita.

Nominato anche l'organo di controllo – composto da Ermete Dall'Asta, Maurizio Postal, Giuseppe Merante e il **collegio dei garanti,** che vede tra i componenti Emanuela Carta, Stefano Iandiorio e Luigino Vallet.

L'assemblea è stata aperta con **l'approvazione del bilancio economico** – presentato da Roberto Museo, direttore fino allo scorso maggio dell'associazione, ora passata alla guida di **Alessandro Seminati**. Il documento conferma la solida situazione patrimoniale dell'associazione e le scelte strategiche portate avanti nel difficile anno della pandemia, come il **forte investimento in nuove tecnologie per la formazione a distanza** e per rendere il sistema dei CSV sempre più capace di rispondere ai bisogni del volontariato in questa fase di emergenza.

La vicepresidente di CSVnet, Chiara Tommasini, ha poi illustrato "CSVnet in trasparenza", il bilancio sociale che racconta in dettaglio gli obiettivi e i risultati conseguiti dall'associazione nell'anno appena trascorso. Il documento, redatto secondo le linee guida del Ministero del lavoro e delle Politiche sociali e quelle messe a punto da CSVnet per i CSV, connette inoltre le attività svolte e i risultati conseguiti con gli obiettivi di sviluppo sostenibile, riportando in sintesi il contributo di CSVnet al raggiungimento dei Global Goals. T**ra i risultati conseguiti nell'anno della pandemia emerge, tra l'altro, l'impegno a supporto dei CSV** nella fase di accreditamento con oltre **600 ore di consulenze**, dedicate anche alla stesura delle programmazioni per le attività 2021.

Nel suo ultimo intervento da presidente di CSVnet **Stefano Tabò** ha ricordato con commozione le tappe più importanti del suo lungo mandato.

Eine Ära endet mit engagierter Aufbruchstimmung

Eine kurze Zusammenfassung der ordentlichen Mitgliedervollversammlung mit Neuwahlen

Pressemitteilung vom 20.02.2021

Das Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt Südtirol ist zwar noch jung, hat aber in kurzer Zeit sehr viel bewegt. So ist es von der Mitgliederzahl her immens gewachsen, und zwar von 28 Gründungsorganisationen im Jahre 2018, auf nunmehr 203 im Februar 2021. Diese wiederum vertreten rund 2550 Vereine. Insgesamt ist die Leistungspalette in Südtirol weiterhin beeindruckend mit rund 4350 Strukturen, die von 160.000 Personen bereichert werden. Südtirol gehört zu den wenigen Regionen Mitteleuropas, wo es seit Jahren noch immer eine erfreuliche Entwicklung gerade im jungen Ehrenamt gibt.

Vor Kurzem hat ein Führungswechsel an der Spitze des DZE Südtirol stattgefunden. Martina De Zordo, die über die Landesgrenzen hinaus als ehemalige Vorsitzende des Südtiroler Jugendrings bekannt ist, hat die Geschicke des DZE Südtirol über 3 Jahre geleitet. Nun steht ein neues Führungsduo dem Verein vor. Es sind Sergio Bonagura als Vertreter der italienischen Kulturorganisationen und Vanessa Macchia für die Jugendvereine im Lande, als seine Stellvertreterin. Der restliche Vorstand setzt sich aus Ivo Bonamico (Rettungsdienst/Zivilschutz), Pepi Fauster (Deutsche Kultur), Gislar Sulzenbacher (Natur/Umwelt), Günther Andergassen (Sport), Marialuisa Gnecchi (Soziales und Gesundheit italienisch), Egon Zemmer (Ladinische Kultur) und Stefan Hofer (Soziales und Gesundheit deutsch) sowie als Rechnungsprüferkollegium Renate Mattivi, Dieter Plaschke mit deren Ersatz Elisabeth Thaler und Samuel Vittur, zusammen.

Die scheidende Präsidentin Martina De Zordo erinnert an ein sehr intensives, aufreibendes Tätigkeitsjahr, „das hinter uns liegt“. Direktor Ulrich Seitz unterstreicht die 750 Beratungen im abgelaufenen Jahr am Vereinssitz in Bozen. Diese konzentrierten sich auf fachspezifische Themen, wie in erster Linie juridische Problematiken oder immer öfters auf detaillierte buchhalterische/steuerrechtliche Fragestellungen im Vereinswesen, auf die Schwierigkeiten mit der Digitalisierung sowie zusehends auf Auswirkungen bzw. Anliegen, die mit der Pandemie in Verbindung zu bringen sind.

Martina De Zordo hat bei der Amtsübergabe nochmals darauf hingewiesen, dass ehrenamtliches Engagement zur Verwirklichung und Persönlichkeitsentwicklung von Menschen beiträgt.

Neo-Präsident Sergio Bonagura betont hingegen, dass es nun von operativer Seite her gilt, die betroffenen Organisationen bestmöglich zu begleiten, um die Vorgaben, die durch den staatlichen Kodex des Dritten Sektors auch in der Vereinslandschaft Südtirols ihren Niederschlag finden, ohne größere Schwierigkeiten umzusetzen. Das DZE Südtirol setzt dabei auf fundierte Expertenberatung und flächendeckende Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Martina De Zordo
scheidende Präsidentin

Sergio Bonagura
neuer Präsident

Vanessa Macchia
Vizepräsidentin

1.2 Die Vizepräsidentin des DZE Südtirol mit ihrer Grußbotschaft

Seit dem 02.03.2021 bin ich die neue Vizepräsidentin des Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt Südtirol. Ich arbeite als Forscherin auf dem Gebiet der Pädagogik und Didaktik der Inklusion und wirke als Professorin an der Fakultät für Erziehungswissenschaften der Freien Universität Bozen. Ich engagiere mich seit 25 Jahren ehrenamtlich in verschiedenen Bereichen und bin stolz darauf, dem Vorstand des DZE Südtirol EO anzugehören.

Der außerordentliche Wert der Freiwilligentätigkeit ist inzwischen allgemein anerkannt. Die Pandemie hat sich jedoch auf die Beziehungen zwischen den Verbänden ausgewirkt, von denen einige gezwungen waren, ihre Arbeitsweise zu überdenken. Dies war und ist eine große Herausforderung für unsere Organisationen, die es gewohnt sind, an der Basis zu arbeiten. Dies hat zudem zu einem neuen Bewusstsein für die Identität und Rolle der Freiwilligenarbeit geführt. Unsere Welt besteht aus Menschen, die sich für die Gemeinschaft einsetzen, aber in erster Linie sind wir Menschen, die den Wunsch hegen, das Bedürfnis nach Güte, Gerechtigkeit und Schönheit durch Freiwilligenarbeit in ihre eigenen Hände zu nehmen. Es ist daher notwendig, wieder von Beziehungen auszugehen, in erster Linie zwischen Freiwilligen und Verbänden. Ein kulturelles Engagement, das auf jeden Fall für unser Dienstleistungszentrum eine absolute Priorität darstellt. Das Schlagwort hierzu lautet "Nachhaltigkeit", was nicht bedeutet, finanzielle Unterstützung zu leisten, sondern Freiwillige zu qualifizieren, auszubilden und neue zu gewinnen. Wir helfen der Vereinswelt bei der Interaktion mit der öffentlichen Verwaltung, unterstützen sie bei der Sozialplanung und haben ein offenes Bewusstsein für die Realitäten und Probleme des Gebiets, in dem wir tätig sind. Die Freiwilligenarbeit braucht in diesem Zusammenhang Führungspersönlichkeiten, die in der Lage sind, sich in der Zukunft konsequent einzubringen, und sie braucht Fähigkeiten im Umgang mit der wichtigsten Ressource der Vereine: den Freiwilligen. Da freiwilliges Engagement im Wesentlichen unentgeltlich ist und die Organisationen selbst davon leben, dass sie die Bereitschaft zum freiwilligen Engagement aufrechterhalten, erzeugen, motivieren und steuern können, müssen sie bei der Übernahme dieser Verantwortung

unterstützt werden. Daher ist es unverzichtbar, insbesondere Schulungsmaßnahmen für Freiwillige zu unterstützen, damit aus der spontanen Bereitschaft eine dauerhafte und kompetente Tätigkeit werden kann. Wir arbeiten an mehreren Fronten und meine Aufgabe im Vorstand ist es auch, die Mitgliedsstrukturen des DZE Südtirol bei der Gestaltung und Umsetzung des Leitbildes unserer Einrichtung sorgfältig zu begleiten. Die Ideen sind vielfältig, aber es besteht der Wunsch nach einem multidisziplinären Programm, das soziologische Kenntnisse mit denen der Rechtswissenschaften, der Organisation und des Managements, der Statistik und der Ökonomie verbindet, sowie nach Initiativen, die darauf abzielen, Personen auszubilden, die in der Gestaltung, Bereitstellung und Bewertung lokaler Dienste des Dritten Sektors selbstbewusst reizvollen Aufgaben nachkommen. Eine solche abgesicherte Bestrebung könnte eine gezielte solide theoretische, technische und methodische Ausbildung mit spezialisierten finanziellen, steuerlichen, verwaltungstechnischen und rechtlich-vertraglichen Studien zu einer breiten Palette von Themen im Zusammenhang mit den Anliegen des Ehrenamts im Zusammenspiel mit der gesetzlichen Reform des Dritten Sektors verbinden.

Vanessa Macchia
Vizepräsidentin DZE Südtirol EO

1.3 Gedanken des Direktors des DZE Südtirol

Das Jahr 2021 war ein außergewöhnliches Jahr. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass dieses Dokument dazu beitragen wird, die Außergewöhnlichkeit der Herausforderungen dieser Zeit zu würdigen.

Seit 2019 wertet das Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt Südtirol die Freiwilligenarbeit als Instrument der aktiven Bürgerbeteiligung auf und fördert ihr Wachstum. Durch spezifische Dienstleistungen entwickelt sie Ideen und Strategien, führt Projekte durch und baut Netzwerke zwischen dem Dritten Sektor, öffentlichen Einrichtungen, der Wirtschaft und den Bürgern auf. Die Dienstleistungszentren auf nationaler Ebene und somit auch die Südtiroler Strukur haben die Aufgabe, technische, ausbildungs- und informationsbezogene Unterstützungsdienste zu organisieren, zu verwalten und bereitzustellen, um die Präsenz und die Rolle der Freiwilligen in den Einrichtungen des Dritten Sektors zu fördern und zu stärken, insbesondere im Hinblick auf die Freiwilligenorganisationen gemäß Art. 63 des Gesetzesdekrets 117/17 über den Dritten Sektor**. Mit großem Stolz erinnere ich an einige wesentliche, nicht zu unterschätzende Daten zu unserer Realität:** Der durch die Freiwilligenarbeit geschaffene Mehrwert beläuft sich auf rund 500 Millionen Euro pro Jahr (das entspricht 8 % der Wirtschaftsproduktion in Südtirol). Was die Beschäftigung von Freiwilligen betrifft, so ist festzustellen, dass etwa 55 % der Freiwilligen Männer sind, von denen 60 % jünger als 50 Jahre sind, und dass etwa 75 % von ihnen noch voll im Berufsleben stehen. Bei den Frauen haben 50 % ein überdurchschnittliches Bildungsniveau und eine spezielle Ausbildung in der Berufsberatung. Das ungenutzte Potenzial findet sich bei Frauen, älteren Bürgern, Rentnern und Stadtbewohnern. Außerdem ist festzustellen, dass die Zahl der Freiwilligen in der Autonomen Provinz Bozen nach den jüngsten Erhebungen seit 2019 tendenziell zunimmt.

Die Reform des Dritten Sektors bleibt eine Chance, die es zu nutzen gilt, und nicht nur eine Reihe von Maßnahmen, die zu befolgen sind. Sie bietet die Gelegenheit, den besten Weg zur Erreichung der eigenen Ziele zu überdenken und die Aktivitäten im Hinblick auf die Interessen der Allgemeinheit, die Organisationsform und die Arbeitsweise zu überdenken. Die Neuorganisation der Sicherheitsaktivitäten, die Bewältigung der Wirtschaftskrise, die neuen Verpflichtungen, die sich aus der Umsetzung der Reform des Dritten Sektors ergeben: Es war ein langes und wichtiges Jahr für Tausende von Einrichtungen

in Südtirol. Aus gesetzgeberischer Sicht war die wichtigste Neuerung sicherlich die **Einführung sowie Aktivierung des Einheitlichen Nationalen Registers des Dritten Sektors am 23. November 2021**, ein Prozess, der gerade erst begonnen hat und in den kommenden Monaten des Jahres 2022 eine Reihe von weiteren Etappen durchlaufen wird. Ebenfalls im Jahr 2021 kam es zu einer neuerlichen Veränderung für ehrenamtliche Organisationen, Vereine zur Förderung des Gemeinwesens und Non-Profit-Organisationen, die **ihre Satzungen an die Vorgaben der Reform des Dritten Sektors anpassen** sollten.
Das DZE Südtirol wird alle interessierten Organisationen des Dritten Sektors bei der Inangriffnahme der notwendigen Schritte im angelaufenen Reformprozess unterstützen, damit die Vereine ihre Dienstleistungen nicht aufgeben müssen und aus Ängsten betreffend überbordender administrativer Auflagen nicht in die Lage kommen müssen, zu beschließen, sich aufzulösen, da dies eine ernsthafte Verarmung unserer Gemeinden und den Verlust von Dienstleistungen für die Empfänger bedeuten würde.

Das Jahr 2021 war ein schwieriges Jahr, aber wir haben nicht aufgehört, sondern im Gegenteil unsere Beratungsdienste ausgebaut und verstärkt. Seit der ersten Phase der Pandemie haben wir uns neu organisiert und den Einsatz digitaler Mittel verstärkt, um nützliche Dienstleistungen in den Bereichen Buchhaltung, Steuern, Recht, Technik und Logistik, aber auch und vor allem Ausbildung anzubieten.

Ulrich Seitz
Direktor DZE Südtirol EO

Der Präsident und die Vizepräsidentin treffen den Landeshauptmann

Pressemitteilung vom 10.06.2021

Vor Kurzem hat es einen ersten intensiven Meinungsaustausch zwischen Landeshauptmann Arno Kompatscher und der neuen Führungsriege des Vorstandes im Dienstleistungszentrum Südtirol gegeben. Präsident Sergio Bonagura und seine Vize Vanessa Macchia berichteten von der aktuellen Situation mit den wichtigsten Thematiken, die derzeit das Südtiroler Ehrenamt besonders beschäftigen. Da geht es einerseits um die Reform des Dritten Sektors mit einer Reihe von Neuerungen beispielsweise für

die Buchhaltung/Rechnungsführung sowie die Verwaltungsaufgaben in den jeweiligen Strukturen, und anderseits um die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Vereinsleben im Land.

Das Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt ist seit seiner Gründung im Jahre 2019 sehr schnell gewachsen und aus den ursprünglichen 28 Gründungsmitgliedern sind nun 240 geworden. 82 % davon gehören keinem spezifischen Dachverband an und nehmen die umfangreiche Palette an Beratungen sowie Serviceleistungen, vor allem buchhalterischer, fiskalischer und juridischer Natur in Anspruch. Das Interesse schlägt sich im laufenden Jahr in den über 500 fachspezifischen erstellten Gutachten nieder.

Eine große Herausforderung bringt die Digitalisierung mit sich. Vereinsvertreter müssen sich für das Thema öffnen – ganz gleich welcher Generation sie angehören, betonen die Ansprechpartner im DZE. Um das Zusammenspiel zwischen den Organisationen des Dritten Sektors und der öffentlichen Verwaltung zu fördern, den Kommunikationsfluss hin zu den Ämtern im Zusammenhang mit Autorisierungen, Akkreditierungen, Beitragsvergaben, Konventionen und Kontrollen zu stärken, regt Landeshauptmann Kompatscher eine Klausurtagung an, die im Herbst 2021 mit allen interessierten Stellen und mit besonderem Fokus auf praktische Fragestellungen mit konkreten Lösungsansätzen bei bestehenden Unsicherheiten stattfinden soll. Bei dieser Gelegenheit soll es viel Platz für Fragestellungen mit Anregungen für eine fruchtbringende Zusammenarbeit zwischen öffentlichen Körperschaften und der Vereinswelt geben. Beide Seiten sollen hierbei vom gegenseitigen Wissen und der gesammelten Erfahrungswerte profitieren. Der Landeshauptmann unterstreicht die historisch gewachsene Bedeutung der Beziehungen zwischen der öffentlichen Verwaltung und dem Dritten Sektor. Beide Einheiten arbeiten nämlich für soziale Zwecke und Solidarität, um Aktivitäten von öffentlichem Interesse und zugunsten der Gemeinschaft durchzuführen. Der Artikel 55 des Gesetzesdekrets Nr. 117/2017 verdeutlicht dabei unmissverständlich die Grundprinzipien der Beteiligung der Körperschaften des Dritten Sektors an Vorhaben der öffentlichen Verwaltung, die sich auf klare Säulen beziehen. „Die öffentlichen Verwaltungen stellen bei der Ausübung ihrer Funktionen der Programmierung und Organisation auf territorialer Ebene von Interventionen und Dienstleistungen in den genannten Tätigkeitsbereichen die aktive Beteiligung von Einrichtungen des Dritten Sektors durch Formen der Mitplanung und Akkreditierung sicher“, so Sergio Bonagura. Der Kodex für den Dritten Sektor hat diese Verbindung untermauert, indem er durch einige spezifische Artikel eine neue perspektivische Vision von Zusammenarbeit und Co-Planung festlegt. Die Absicht des Gesetzgebers ist es, mit dem neuen Kodex des Dritten Sektors eine neue strategische Linie der Zusammenarbeit zwischen der öffentlichen Verwaltung und dem Dritten Sektor zu vermitteln. Dies entspricht eigentlich dem Bedürfnis, eine Verbindung aufzubauen, die noch deutlicher und strukturierter als bisher agiert, und sich durch einheitliche Ziele auszeichnet. Vanessa Macchia erläutert schließlich die Notwendigkeit, sich ebenso bewusster den Möglichkeiten der ständigen Aus-, Fort- und Weiterbildung zu öffnen. Da bieten sich Chancen, die unverzichtbar für das qualitative Wachsen in der Freiwilligenarbeit sind.

Demnächst steht eine erste Arbeitstagung des DZE Vorstandes nicht zuletzt zu den angeführten Schwerpunkten an.

Der Präsident und die Vizepräsidentin im Austausch mit der Führungsspitze des CSVnet

Im Bild von links: Präsident CSV Trient Giorgio Casagranda, vorne Präsidentin CSVnet Chiara Tommasini, hinten Präsident DZE Südtirol Sergio Bonagura, Direktor CSVnet Alessandro Seminati, vorne Vizepräsidentin DZE Südtirol Vanessa Macchia, hinten Direktor DZE Südtirol Ulrich Seitz

Pressemitteilung vom 10.12.2021

Jahr 2022: die Unterstützung bei der Reform im Vereinswesen steht

Vor Kurzem hat in Bozen ein Arbeitstreffen des Nationalen Dachverbandes der Dienstleistungszentren für das Ehrenamt mit den lokalen Ablegern von Südtirol und dem Trentino stattgefunden. Diese Einrichtungen sind durch Staatsgesetz vorgesehen und sind nun italienweit für die Umsetzung der Reform des

Vereinswesens mit ihren zum Großteil kostenlosen Leistungen für alle betroffenen Organisationen gefordert. Sergio Bonagura, der Präsident des DZE Südtirol und seine Stellvertreterin Vanessa Macchia, berichteten gemeinsam mit dem Direktor Ulrich Seitz, der Führungsriege aus Rom, Chiara Tommasini und Alessandro Seminati, von den bisherigen Anstrengungen in Südtirol. Dabei wurden die Herausforderungen an die Vereinswelt, besonders in der Haushaltsführung sowie bei juridischen Sachthemen angesprochen. Hier gilt es, den entsprechenden Support für alle Interessierten zeitnah sowie unkompliziert im Zugang zu gewährleisten. So wurde beispielsweise vom DZE Südtirol vor allem das Augenmerk auf konkrete Hilfestellungen bei buchhalterischen sowie steuerrechtlichen Anliegen oder im Zusammenhang mit Haftungsfragen gelegt. Diese Aspekte belasten derzeit Südtirols ehrenamtliche Strukturen eindeutig vermehrt. Das DZE Südtirol hat hierzu nun einfache „Tools“ entwickelt, die helfen, den neuen Vorgaben in der Rechnungslegung zu entsprechen. Seit dem 23.11.2021 wird zudem das seit Jahren von den zuständigen Ministerien angekündigte Einheitsregister für den Dritten Sektor implementiert. Daher der Appell von Südtiroler Seite an alle Vereine, die es bisher verabsäumt haben, ihre Satzung im Sinne des Reformgesetzes aus dem Jahre 2017 anzupassen, dies so bald als möglich zu erledigen. Dieser Schritt ist die Grundvoraussetzung, um für die Zukunft gerüstet zu sein und somit auch in den Genuss der Vorzüge der Neuerungen zu gelangen. Denn, so betonen die Verantwortlichen des Nationalen Zusammenschlusses aller Dienstleistungszentren Seminati und Tommasini, sollten nicht immer nur Ängste wegen zusätzlicher administrativer Auflagen geschürt werden, sondern viel deutlicher die Ausrichtung für die Absicherung der Qualität im Ehrenamt für die Zukunft im Vordergrund stehen.

02

METHODIK DER AUSARBEITUNG

Methodik der Ausarbeitung

Diese Sozialbilanz bildet ein Instrument, um über die Verantwortlichkeiten, das Verhalten und die sozialen und wirtschaftlichen Ergebnisse der Aktivitäten des Dienstleistungszentrums für das Ehrenamt zu berichten. Sie wurde erstellt, um allen Interessengruppen strukturierte und pünktliche Informationen zu bieten, die über die im Jahresbericht enthaltenen wirtschaftlichen Informationen allein nicht zu erhalten sind.

Für das DZE Südtirol als anerkannte Einrichtung des Freiwilligendienstes besteht die Verpflichtung, eine Sozialbilanz zu erstellen und zu veröffentlichen (Kodex des Dritten Sektors, Art. 61, Abs. 1), wobei das Südtiroler Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt die Sozialbilanz als grundlegenden Prozess für die strategische, organisatorische und kommunikative Dimension der gesamten Organisation betrachtet.

Der Berichtszeitraum bezieht sich auf Aktivitäten und Dienstleistungen, die im Jahr 2021 (1. Januar - 31. Dezember) entwickelt, stattgefunden und umgesetzt wurden.

Der Sozialbericht wird gemäß den Leitlinien für die Erstellung des Sozialberichts von Einrichtungen des Dritten Sektors (Ministerialerlass vom 4. Juli 2019) und gemäß den Leitlinien für die Erstellung des Sozialberichts von Einrichtungen des Dritten Sektors, die als Zentren für Freiwilligendienste akkreditiert sind, erstellt.

Das vorliegende Dokument entspricht den Grundsätzen der ministeriellen Leitlinien, mit einem Fokus auf folgende Merkmale: Relevanz, Vollständigkeit, Transparenz, Neutralität, Periodizität, Vergleichbarkeit, Klarheit, Wahrhaftigkeit, Überprüfbarkeit, Zuverlässigkeit und Unabhängigkeit gegenüber Dritten.

Das Dokument ist in 10 Kapitel gegliedert: Vorwort; Methodik; Allgemeine Informationen über die Organisation; Struktur, Leitung und Verwaltung; Mitarbeiter der Organisation; Ziele und Tätigkeiten; Wirtschaftliche und finanzielle Lage; Sonstige Informationen; Überwachung durch das Kontrollorgan.

Insbesondere im Kapitel Ziele und Aktivitäten des DZE werden die Aktivitäten, die in Ausübung der in Artikel 63 des Kodex für den Dritten Sektor für die Freiwilligenzentren vorgesehenen Aufgaben abgewickelt wurden und durchgeführt werden, beschrieben.

Dieses Dokument wurde von der Leitung und in Zusammenarbeit mit allen Mitarbeitern erstellt, die einen Beitrag zu den Überwachungs- und Rechenschaftsprozessen leisten.

Die genannten Informationen sind auf der Website des DZE Südtirol dze-csv.it/transparenteverwaltung in der Rubrik Transparenz verfügbar.

03

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ÜBER DIE STRUKTUR

3.1 Identität der Einrichtung
3.2 Geschichte
3.3 Auftrag und Tätigkeiten gemäß Satzung
3.4 Verbindungen zu anderen Einrichtungen
3.5 Mission und Werte

3.1 Identität der Einrichtung

Verein Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt Südtirol EO (DZE Südtirol EO)
39100 Bozen, Rittner Straße 33 B | Steuernummer 94139550217 | MwSt.-Nr. 03081120218
E-Mail: info@dze-csv.it | PEC: dze-csv@pec.it | Website: www.dze-csv.it

Das Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt Südtirol ist ein anerkannter gemeinnütziger Verein, der auf dem Gebiet der Autonomen Provinz Bozen tätig ist. Seine Mitglieder sind Freiwilligenorganisationen, andere Organisationen des Dritten Sektors und gemeinnützige Organisationen. Er verfolgt bürgerschaftliche, solidarische und sozial nützliche Zwecke. Das Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt Südtirol erfüllt die Aufgaben und Funktionen gemäß Art. 61 ff. des Kodex für den Dritten Sektor. Die Dienstleistungszentren verfolgen die Aufgabe, technische, ausbildungs- und informationsbezogene Unterstützungsdienste zu organisieren, zu verwalten und bereitzustellen. Es ist dabei ein klares Ziel, die Präsenz sowie die Rolle der Freiwilligen in allen Organisationen des Dritten Sektors zu fördern, aber auch zu stärken. Sie werden aus den Mitteln des Fonds „FUN - Fondo Unico Nazionale“ finanziert, der sich aus den Beiträgen der Stiftungen bankmäßigen Ursprungs speist. Die Bankenstiftungen (FOB) sind private und autonome Organisationen ohne Erwerbszweck, die Anfang der 90er Jahre durch die Reform des italienischen Kreditwesens (Gesetzesdekret 153 vom 17. Mai 1999) gegründet wurden.
In diesen Jahren wurde die Arbeit und die Positionierung des DZE Südtirol gefestigt. Ganz konkret ist das DZE Südtirol zu einem klaren Bezugspunkt für organisierte Freiwilligenarbeit geworden und gewährleistet Ausbildungs-, Beratungs-, Informations-, Forschungs- und Dokumentationsdienste.

3.2 Geschichte

Der Verein "Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt Südtirol EO" wurde mit Rechtspersönlichkeit anerkannt. Dies erfolgte mit Dekret des Landeshauptmanns Nr. 2179/2019 im Sinne des Artikels 1 des Präsidialdekrets Nr. 361/2000. Außerdem wurde der Verein mit Dekret des Landeshauptmanns Nr. 15414 vom 26.08.2019 in das Landesregister der Ehrenamtlichen Organisationen eingetragen. Hier noch weitere positive Ereignisse rund um das DZE:

Am 28. Dezember 2017 gründeten 28 Verbände der Südtiroler Freiwilligenwelt sowie einzelne Vereine einen Verein mit dem Ziel, diesen als Servicestelle/ Kompetenzzentrum für den Dritten Sektor akkreditieren zu lassen. Die Reform des Dritten Sektors in der Autonomen Provinz Bozen hat zur Abschaffung des Sonderfonds für Freiwilligenarbeit geführt und die verfügbaren Mittel sollten in Zukunft, wenn möglich gänzlich vom DZE Südtirol verwaltet werden.

13. März 2019 und 16. April 2020: Akkreditierung des DZE Südtirol als erstes Dienstleistungszentrum im Einzugsgebiet der Autonomen Provinz Bozen Gemäß Artikel 61 des Gesetzesdekrets 117/17 und in Übereinstimmung mit dem entsprechenden Verfahren wurde im Sinne des Beschlusses vom 13. März 2019 vom Verwaltungsrat des zuständigen Nationalen Kontrollorgans am 16. April 2020 beschlossen, den Verein Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt Südtirol als Dienstleistungszentrum für den Dritten Sektor der Autonomen Provinz Bozen zu akkreditieren.

10. Mai 2020: Grünes Licht für den Zugriff auf staatliche Mittel. Seit dem 1. Mai 2020 ist das DZE Südtirol auch **offiziell vom Verwaltungsrat der Nationalen Kontrollstelle akkreditiert** und damit in die nationale Liste der Dienstleistungszentren aufgenommen. Dies ist ein wichtiger Schritt: Die Akkreditierung ermöglicht es nämlich, Mittel aus dem staatlichen Sonderfonds zu erhalten, der durch Gelder von Bankenstiftungen gespeist wird.

19. November 2021: Umzug in den neuen Sitz in der Rittner Straße 33 B in Bozen.

3.3 Auftrag und Tätigkeiten gemäß Satzung

Das Hauptziel des DZE Südtirol ist die Unterstützung **und Qualifizierung der Freiwilligenarbeit** durch die Bereitstellung von Dienstleistungen für Organisationen und Freiwillige, die in der Autonomen Provinz Bozen tätig sind.
Zu diesem Zweck werden folgende Leistungen zur Verfügung gestellt:

- Dienste zur **Förderung**, **Orientierung und territorialen Animation**, die darauf abzielen, die Werte der Freiwilligentätigkeit und die sozialen Auswirkungen der Freiwilligentätigkeit in der lokalen Gemeinschaft sichtbar zu machen, um das Wachstum der Kultur der Solidarität zu fördern;
- **Schulungsdienste**, die sich an qualifizierte Freiwillige oder solche, die es werden wollen, richten, indem sie das Bewusstsein für die Identität und die Rolle der Freiwilligen stärken;
- **Beratung**, qualifizierte Unterstützung und Begleitung zur Stärkung der Kompetenzen und des Schutzes der Freiwilligen in den Bereichen Recht, Steuern, Versicherungen, Arbeit, Planung, Management, Organisation, Wirtschafts- und Sozialberichterstattung sowie Fundraising;
- **Informations- und Kommunikationsdienste**, die

darauf abzielen, die Qualität und Quantität nützlicher Informationen für die Freiwilligenarbeit zu erhöhen, die Förderung von Freiwilligeninitiativen zu unterstützen, die Vernetzung von Organisationen des Dritten Sektors untereinander und mit anderen Akteuren der lokalen Gemeinschaft für die Pflege gemeinsamer Güter zu fördern, und die Freiwilligenarbeit als maßgeblichen und kompetenten Gesprächspartner zu akkreditieren;

- **Forschungs- und Dokumentationsdienste**, die darauf abzielen, Datenbanken und Wissen über die Welt der Freiwilligenarbeit und des Dritten Sektors auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene zu implementieren;
- **technische und logistische Unterstützungsdienste**, die darauf abzielen, die Arbeit der Freiwilligen durch die vorübergehende Bereitstellung für die Nutzung von Räumen, Werkzeugen und Ausrüstung zu erleichtern oder zu fördern.

Das DZE Südtirol hat die Aufgabe, das Wohl der Gemeinschaft im Gebiet der Provinz Bozen zu fördern. Es wird die Freiwilligentätigkeit gestärkt und das Wachstum der Kultur der Freiwilligenarbeit über den unkomplizierten, schnellen Zugang zu Dienstleistungen und Aktionen unterstützt. BürgerInnen und Freiwillige sollen in den Mittelpunkt gestellt werden, damit sich diese auch über die Organisationen des Dritten Sektors für das allgemeine Interesse der Gemeinschaft einsetzen. Insbesondere fördert das DZE Südtirol die Kultur der Freiwilligenarbeit, um die Präsenz und die Rolle der Freiwilligen in den Organisationen des Dritten Sektors insgesamt landesweit auszudehnen.

Kurz gesagt: Der Verein verfolgt auf gemeinnütziger Basis bürgerliche, solidarische und sozial nützliche Zwecke, indem er Tätigkeiten von allgemeinem Interesse in Form von Freiwilligenarbeit oder unentgeltlicher Bereitstellung von Gütern oder Dienstleistungen, Gegenseitigkeit, Produktion oder Austausch von Gütern sowie Dienstleistungen durchführt.

Im Spezifischen liegen die Schwerpunkte in der:

- Bereitstellung von instrumentellen Dienstleistungen für Organisationen des Dritten Sektors, und insbesondere für Ehrenamtliche Organisationen und Vereinigungen für die Förderung des Gemeinwesens;
- Bildung, allgemeine und berufliche Begleitung sowie kulturelle Aktivitäten von sozialem Interesse mit erzieherischer Zielsetzung;
- Wissenschaftliche Forschung von besonderem gesellschaftlichem Interesse;
- Organisation und Verwaltung von kulturellen, künstlerischen oder Freizeitaktivitäten von besonderem sozialem Interesse, einschließlich Aktivitäten der Veröffentlichung, Förderung und Verbreitung der Kultur und Praxis der Freiwilligenarbeit. Zudem sind Aktivitäten von allgemeinem Interesse vorgesehen.

Das Statut des DZE Südtirol steht seit dem ersten Entwurf im Einklang mit dem Kodex des Dritten Sektors, sowohl in Bezug auf seine Besonderheiten als Leitungsorgan des Dienstleistungszentrums (Art. 61 - 64) als auch allgemeiner in Bezug auf die Merkmale und rechtlichen Bestimmungen für Organisationen des Dritten Sektors.

Bei der Erfüllung seiner Aufgaben und Funktionen als Dienstleistungszentrum für Freiwilligenarbeit handelt das DZE Südtirol in Übereinstimmung mit Art. 63, Absatz 3 des Kodex des Dritten Sektors und richtet sein Handeln an folgende Grundsätze:

- Qualitätsvorgabe: die Dienstleistungen müssen angesichts der verfügbaren Ressourcen von höchstmöglicher Qualität sein; die Sozialversicherungen setzen Systeme zur Erkennung und Kontrolle der Qualität ein, auch durch die Einbeziehung der Dienstleistungsempfänger;
- Grundsatz der Kosteneffizienz: Die Dienstleistungen müssen zu den geringstmöglichen Kosten organisiert, verwaltet und erbracht werden, wobei der Grundsatz der Qualität zu beachten ist;
- Grundsatz der Territorialität und der Nähe: Die Dienstleistungen müssen von jedem Dienstleis-

tungszentrum hauptsächlich und vorrangig für Organisationen erbracht werden, die ihren Rechtssitz in Südtirol haben und dort ihrer Tätigkeit nachkommen;

- es sollen Organisationsmodelle greifen, dass die Entfernung zwischen Lieferanten und Empfängern so weit wie möglich verringert wird, auch durch den Einsatz von Kommunikationstechnologien;
- Grundsatz der Universalität, der Nichtdiskriminierung und der Chancengleichheit beim Zugang: Die Dienstleistungen müssen so organisiert werden, dass sie möglichst viele Begünstigte erreichen; alle Anspruchsberechtigten müssen tatsächlich in die Lage versetzt werden, sie zu nutzen, auch im Hinblick auf den Grundsatz der Publizität und Transparenz;
- Grundsatz der Integration: im Falle von Anbietern, die landesweit operativ sind, müssen miteinander kooperieren, um positive Synergien zu erzielen und kostengünstige Dienstleistungen zu erbringen;
- Grundsatz der Publizität und Transparenz: Die gemeinnützigen Organisationen machen ihr Dienstleistungsangebot bei ihrem Zielpublikum bekannt, auch mit Hilfe computergestützter Methoden, die eine größere und bessere Verbreitung gewährleisten; sie verabschieden ferner eine Charta der Dienstleistungen, in der sie die Merkmale und Modalitäten der Erbringung jeder Dienstleistung sowie die Kriterien für den Zugang und gegebenenfalls für die Auswahl der Begünstigten transparent machen.

3.4 Verbindungen zu anderen Einrichtungen

Seit ihrer Gründung arbeitet das DZE Südtirol mit einer Reihe von Organisationen und Netzwerken zusammen, um die Beteiligung und die aktiven Beziehungen im Gebiet und in der Gesellschaft zu fördern.

Im Folgenden sind die wichtigsten laufenden Partnerschaften aufgeführt, welche die Aktivitäten des DZE Südtirol auch in den kommenden Jahren verstärken werden.

Körperschaft	Ausrichtung der Zusammenarbeit
Autonome Provinz Bozen - Amt für Außenbeziehungen und Ehrenamt	Aspekte der Reform des Dritten Sektors, mit besonderem Augenmerk auf das Nationale Einheitsregister „RUNTS“ und auf sämtliche Neuerungen, die mit der Reform des Dritten Sektors im Zusammenhang stehen
Autonome Provinz Bozen - verschiedene Abteilungen und Ressorts	Fragestellungen der DZE Mitglieder im Hinblick auf Beiträge, Zuschüsse, Stichprobenkontrollen und Transparenzfragen
Autonome Provinz Bozen - Generaldirektion	Fragen im Zusammenhang mit konkreten Projekten des Dritten Sektors in den Bereichen Co-Planung und Co-Programmierung, oder auch Mitgestaltung/Mitprogrammierung. Des Weiteren steht der staatliche Wiederaufbauplan „PNRR“ aktuell zur Diskussion, mit der Abklärung, wie im Rahmen der vorher zitierten Mitprogrammierung über den Dritten Sektor für diesen Bereich neue Ansätze entstehen können.
Volksanwältin der Autonomen Provinz Bozen	Verschiedene Arbeitsgruppen, um die Beziehungen zwischen den öffentlichen Verwaltungen und dem Dritten Sektor zu verbessern (z. B. bei Fragen der Transparenz, für den Zugang zu Daten, bei Beiträgen, Stichprobenkontrollen und der Digitalisierung)
Südtiroler Gemeindenverband	Arbeitsgruppen für die Organisation der Vorgangsweise bei der Vidimierung von Vereinsbüchern und Registern

3.5 Mission und Werte

Die Südtirolerinnen und Südtiroler engagieren sich stark in der Freiwilligenarbeit. Neunzig Prozent der in diesen Organisationen tätigen Personen (156 500) arbeiten ehrenamtlich, nur 10% sind hauptamtlich beschäftigt. Auf 100 Einwohner kommen etwa 30 Freiwillige, wobei Kultur, Sport und Freizeit mit 3350 Vereinen am stärksten vertreten sind (ASTAT-Daten von 2019). Es sind somit rund 65 % des gesamten Spektrums, die in diesen Sektoren angesiedelt sind. Es folgen 670 Organisationen (15 %), die im Bereich des Sozialen und des Zivilschutzes tätig sind. Auf nationaler Ebene liegt Südtirol übrigens weit über dem Durchschnitt (9,1 Freiwillige pro 100 Einwohner).

Ein Auszug aus einer Pressekonferenz von Landeshauptmann Kompatscher - 07/12/21, 15:30

Landeshauptmann Arno Kompatscher über die Freiwilligenarbeit: "Wachsende Herausforderungen"

Bei der heutigen Pressekonferenz (7. Dezember) sprach Präsident Kompatscher über die Bedeutung der Freiwilligenarbeit in Südtirol und die Herausforderungen der Reform des Dritten Sektors (Foto: ASP/F. Brucculeri)

Anlässlich des **Welttags des Ehrenamts, der** am vergangenen Sonntag, dem 5. Dezember, begangen wurde, sprach der Präsident des Landes Südtirol, **Arno Kompatscher,** heute (7. Dezember) während der Pressekonferenz im Anschluss an die Sitzung der Landesregierung über die Situation des **Dritten Sektors** in Südtirol. "Die Freiwilligenarbeit wird zu Recht als eine der **wichtigsten Säulen der Südtiroler Gesellschaft** bezeichnet. Ohne das aktive und freiwillige Engagement unserer Bürgerinnen und Bürger könnten wir viele Leistungen nicht erbringen", betonte der für diesen Bereich zuständige Präsident. "In einer Zeit, in der die Bevölkerung immer älter wird und gleichzeitig die Ressourcen knapp sind, ist die Freiwilligenarbeit ein wertvoller und unersetzlicher Dienst für die Gemeinschaft und die Gesellschaft. Dies ist durch die aktuelle **Pandemiesituation** noch deutlicher geworden", so Kompatscher weiter.

Anpassung an den Kodex für den 3. Sektor

Für den Freiwilligensektor wird das Jahr 2021 von der Anpassung an den neuen **Nationalen Kodex für den Dritten Sektor** geprägt sein. "Dies zielt auf ein einheitliches nationales Register des Vereinswesens ab", so Kompatscher. "Die Reform bringt eine Reihe von Vorteilen mit sich, wie z. B. günstigere Steuerregelungen und klarere Leitlinien für die Durchführung von Beauftragungen. "Es gibt derzeit Bedenken gegen diese Reform der Freiwilligenarbeit, aber wir versuchen, sie so gut wie möglich zu unterstützen", betonte der Landeshauptmann.

Das neue **Nationale Register des Dritten Sektors (RUNTS)** wurde kürzlich aktiviert. In den kommenden Monaten werden die bestehenden Daten aus den Landesregistern der Freiwilligenorganisationen und der Vereine zur sozialen Förderung in das neue Register übertragen. Alle derzeit eingetragenen Vereine, für die keine Löschungsverfahren anhängig sind, werden in das neue Register aufgenommen. "Damit wird der bürokratische Mehraufwand für die Vereine reduziert", betonte Kompatscher.
Ab Ende Februar 2022 werden die registrierten Organisationen Zugang zu ihren Profilen im neuen Register haben, um die von ihnen eingegebenen Daten zu überprüfen und zu vervollständigen. Künftig können die Organisationen auch verschiedene Dokumente direkt und digital einreichen, z. B. ihren Jahreshaushalt und ihren Tätigkeitsbericht. So wird das Landesamt für Außenbeziehungen und Freiwilligenarbeit prüfen, ob die **rund 2.300 Satzungen der** eingetragenen Organisationen geändert und an das neue System angepasst wurden.
Die Umstellung auf das neue Register soll **bis Herbst 2022** abgeschlossen sein. "In Zusammenarbeit mit dem **Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt Südtirol EO** werden wir versuchen, die Freiwilligenorganisationen in dieser Phase bestmöglich zu unterstützen und unseren Handlungsspielraum wieder zu gewinnen", so Präsident Kompatscher abschließend.
Die Förderung der Südtiroler Freiwilligenarbeit und einer Kultur der Solidarität im Allgemeinen ist eines der Hauptziele der italienischen Dienstleistungszentren. Die Kinder standen dabei auch immer wieder im Mittelpunkt dieses Prozesses, wobei mehrere Maßnahmen in den Schulen darauf abzielten, sie für Fragen der aktiven und verantwortungsvollen Bürgerschaft zu sensibilisieren.

Die Intervention des DZE Südtirol zur Förderung der Freiwilligenarbeit unter jungen Menschen hat sich seit dem Jahre 2020 mit spezifischen Maßnahmen um zwei Hauptprojektbereiche drehen:

- Zusammenarbeit mit der Welt der Bildung und des Übergangs von der Schule in den Beruf;
- Unterstützung von Jugenderfahrungen durch Orientierung an der Freiwilligenarbeit, Universeller Zivildienst, Praktika, Europäischer Freiwilligendienst.

04

STRUKTUR, LEITUNG UND VERWALTUNG

4.1 Die Struktur des DZE
4.2 Die Verwaltung und Kontrolle
4.2.1 Die Mitgliederversammlung
4.2.2 Vorstand
4.2.3 Präsident
4.2.4 Das Rechnungsprüferkollegium
4.2.5 Nationale Kontrollstelle (ONC)
4.3 Team und Netzwerke

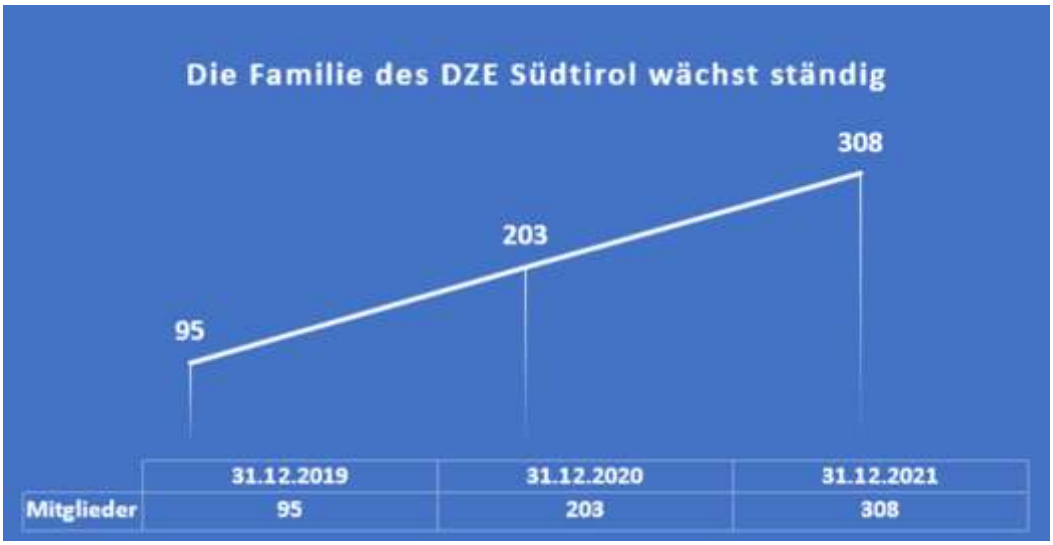
4.1 Struktur, Leitung und Verwaltung

Die Stärke des DZE Südtirol EO ist ohne Zweifel seine Mitgliederbasis.

Hier die aktuelle Situation zum 31.12.2021

- Anzahl der Mitglieder 308, davon
- 192 Ehrenamtliche Organisationen – EO
- 43 Vereine für die Förderung des Gemeinwesens - VfG
- 13 Andere Körperschaften des Dritten Sektors
- 60 Fördermitglieder *)

**) Dies sind größtenteils Verbände, die auf eine Registrierung in das RUNTS warten.*



4.2 Die Verwaltung und Kontrolle

Bei der Leitung und Verwaltung des DZE Südtirol haben die Freiwilligenorganisationen und Einrichtungen des Dritten Sektors, die Mitglieder des Zentrums sind, sehr viel Mitspracherecht. Diese wichtige Möglichkeit ist durch die in der Satzung des DZE vorgesehenen Organe für die demokratische Beteiligung und durch definierte Formen der Beratung unmissverständlich definiert. Diese Partezipation ist rege und trägt zur guten Arbeit des DZE Südtirol bei.

Die Organe des DZE sind:

- die Mitgliederversammlung
- der Vorstand
- der Präsident
- das Rechnungsprüferkollegium

Vervollständigt wird das System der Leitung und Kontrolle durch die Nationale Kontrollstelle für die Dienstleistungszenten in Italien „ONC“ und ihre territoriale Außenstelle „OTC“, die für das Gebiet der beiden Provinzen Trient und Südtirol zuständig ist.

Die so genannte „Governance-Struktur“ begünstigt ein umfassendes System der internen Beteiligung, das durchlässig und offen für die Einbeziehung externer Interessengruppen ist.

Alle Mitglieder der Gesellschaftsorgane, mit Ausnahme der Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses, erhalten keine Vergütung, weder für die Teilnahme an den Sitzungen der Gesellschaftsorgane noch für die Ausübung der mit dem jeweiligen Amt verbundenen Funktionen. Sie werden nur für die Kosten bezahlt, die ihnen bei der Ausübung ihres Amtes tatsächlich entstehen.

4.2.1 Die Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das Organ, das für die Festlegung der Politik und der allgemeinen Leitlinien des Vereins zuständig ist. Die Versammlung, die das souveräne Organ des Vereins ist, hat unter anderem die Aufgabe, das Jahresprogramm und den Haushaltsplan zu genehmigen, die Bilanz und die Vermögensübersicht zu genehmigen sowie über eventuelle Satzungsänderungen zu entscheiden und die Mitglieder der Vereinsorgane zu ernennen.

Im Jahr 2021 trat die Mitgliederversammlung einmal „im Online-Modus“ mittels Videokonferenz zusammen. Bei dieser Gelegenheit wurden die Wahlen für den neuen Vorstand in Anwesenheit des Notars Walter Crepaz abgehalten. Es ist anzumerken, dass 93 Mitgliedsstrukturen tatsächlich anwesend waren, die aufgrund der geltenden gesetzlichen Bestimmungen ihr Stimmrecht ausüben konnten.

Die 9 meistgewählten Vertreter für den Vorstand waren:

- Ivo Bonamico
- Vanessa Macchia
- Pepi Fauster
- Gislar Sulzenbacher
- Günther Andergassen
- Sergio Bonagura
- Luisa Gnecchi
- Egon Zemmer
- Stefan Hofer

Der neue Präsident Sergio Bonagura wurde im Rahmen der ersten Sitzung des neuen Vorstands am 2. März 2021 gewählt. Vanessa Macchia wurde zur Vizepräsidentin ernannt.

Ein großes Dankeschön und eine aufrichtige Wertschätzung für eine wahre Persönlichkeit des Südtiroler Ehrenamtes, die sich bei der Mitgliederversammlung nicht zur Wahl gestellt hat:

Martina De Zordo, ihre Werte sind wirklich wichtig!

4.2.2 Vorstand

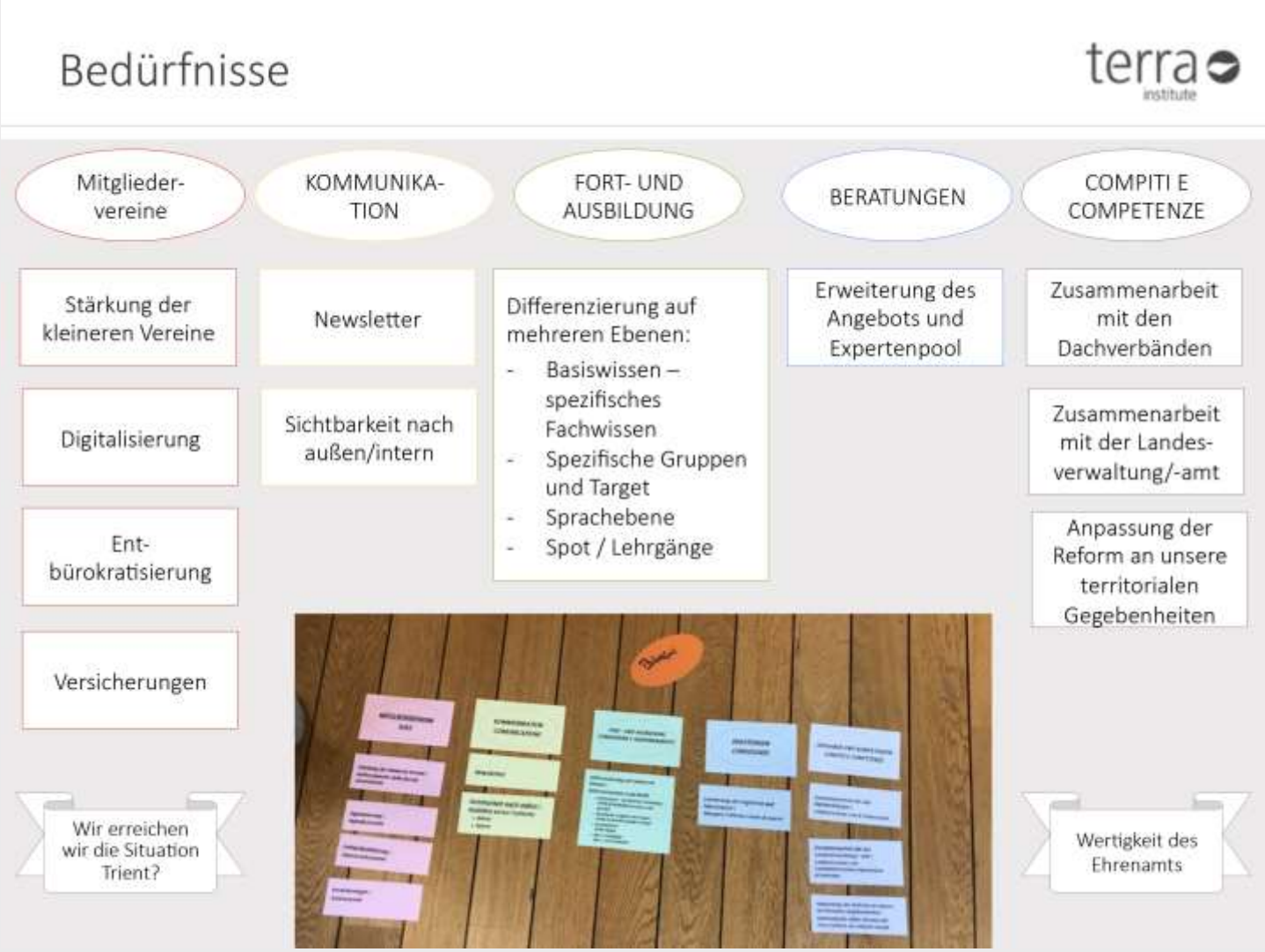
Der Vorstand ist das Verwaltungs- und Exekutivorgan für die von der Versammlung festgelegten strategischen Aktionslinien; er besteht aus 9 Mitgliedern mit einer Amtszeit von 3 Jahren.

Der derzeitige Verwaltungsrat ist für den Dreijahreszeitraum 2021-2022-2023 im Amt.

Nachname	Name	Rolle	Organisation	Jahr der 1. Ernennung	Anzahl der Mandate
Bonagura	Sergio	Präsident	Arci ragazzi – italienischer Kultursektor	2018	2
Macchia	Vanessa	Vizepräsidentin	Deutschsprachige Jugendverbände	2021	1
Bonamico	Ivo	Vorstands-mitglied	Weißes Kreuz	2018	2
Fauster	Pepi	Vorstands-mitglied	Verband der Südtiroler Musikkapellen – Verband der Musikkapellen – Deutsche Kultur	2021	1
Sulzenbacher	Gislar	Vorstands-mitglied	Alpenverein Südtirol – Bereich Umwelt- und Landschaftsschutz	2018	2
Gnecchi	Luisa	Vorstands-mitglied	AUSER Bolzano – Soziales – italienische Muttersprache	2018	2
Andergassen	Günther	Vorstands-mitglied	VSS – Sport – deutsche Muttersprache	2018	2
Zemmer	Egon	Vorstands-mitglied	Südtiroler Schützenbund – ladinische Kultur	2018	2
Hofer	Stefan	Vorstands-mitglied	Dachverband für Gesundheit und Soziales – Soziales – deutsche Muttersprache	2021	1

Im Jahr 2021 trat der Ausschuss achtmal zusammen, insgesamt 25 Stunden lang, mit einer durchschnittlichen Beteiligung von sieben Mitgliedern.

Darüber hinaus wurde am **11. Juni 2021 eine Klausurtagung** organisiert, um die Zusammenarbeit zwischen dem DZE Südtirol und den verschiedenen Mitgliedsverbänden und Nichtmitgliedsverbänden des DZE Südtirol zu diskutieren und um durch die Ausarbeitung eines klaren Leitbildes die Rolle und die Kompetenzen des DZE Südtirol zu umreißen.



DZB Südtirol
CSV Alto Adige

DZE Südtirol
CSV Alto Adige

4.2.3 Präsident

Der Vorstand ernennt aus seiner Mitte den Präsidenten/die Präsidentin des Vereins, der als gesetzliche Vertreter der Organisation fungiert.

Der Präsident repräsentiert die Einheit des Verbandes und übt die politische und organisatorische Koordination aus. Er vertritt die Organisation gegenüber Dritten und vor Gericht. Er trägt die allgemeine Verantwortung für die Verwaltung und die Leistung der Organisation. Zudem zeichnet er verantwortlich für die Unterzeichnung der Verwaltungsakte, welche das DZE Südtirol sowohl gegenüber Mitgliedern als auch gegenüber Dritten binden.

Der derzeitige Präsident heißt Sergio Bonagura, der sich als Präsident in seiner ersten Amtszeit befindet. Ihm zur Seite steht Vanessa Macchia.

Sergio Bonagura war übrigens zwischen 2018 und 2. März 2021 Vizepräsident des Dienstleistungszentrums für das Ehrenamt Südtirol.

4.2.4 Das Rechnungsprüferkollegium

Das Rechnungsprüferkollegium hat die Aufgabe, die Buchführung der Organisation zu kontrollieren und zu bewerten. Es besteht aus 3 ordentlichen Mitgliedern. Der Kodex des Dritten Sektors sieht vor, dass der Vorsitzende des Gremiums für das Dienstleistungszentrum von der Kontrollbehörde „OTC“ der Region Trentino-Südtirol ernannt wird. Diese Entscheidung wurde am 30.04.2021 getroffen.

Im Zuge der Mitgliederversammlung am 19. Februar 2021 wurde auch das neue Rechnungsprüferkollegium bestellt. Renate Mattivi und Dieter Plaschke wurden gemäß den geltenden Bestimmungen gewählt. Elisabeth Thaler und Samuel Vittur sind deren Stellvertreter.

Am 30. April 2021 wurden wir über die Ernennung von Dr. Hannes Pircher zum Präsidenten des Rechnungsprüferkollegiums im DZE informiert. Wir sind sehr froh, dass wir mit Dr. Pircher zusammenarbeiten können, der als Experte über wichtige Erfahrungen im Dritten Sektor verfügt.

Zusammensetzung des derzeitigen Rechnungsprüferkollegiums

Nachname	Name	Rolle
Pircher	Hannes	Präsident
Mattivi	Renate	Mitglied
Plaschke	Dieter	Mitglied

Im Jahr 2021 trat der Aufsichtsrat dreimal zusammen. Neben seinen eigenen Sitzungen nimmt er auch an den Sitzungen des Vorstands teil.

ORGANISMO TERRITORIALE DI CONTROLLO

TRENTO E BOLZANO

Trento, 27 aprile 2021

Spett.le
CSV Alto Adige ODV
Piazza Silvius Magnago, 1
39100 Bolzano

c.a.: Sergio Bonagura

e, p.c.
referenteotc@fondazioneonc.org

Nomina del Presidente dell'Organo di controllo interno del CSV Alto Adige

Egregio Presidente,

l'OTC Trento e Bolzano nella riunione tenutasi lo scorso 21 aprile, conformemente all'art. 65, lettera e) del Codice del Terzo Settore, ha nominato il dott. Hannes Pircher Presidente dell'Organo di controllo interno del Vostro CSV.

La nomina esplicherà i suoi effetti dal mese successivo a quello nel quale il dottor Pircher accetterà l'incarico; a partire da quella data il compenso verrà corrisposto dalla Fondazione ONC.

Rimanendo a disposizione per ogni ulteriore informazione, inviamo cordiali saluti.

Il Presidente

Avv. Mauro Bondi

4.2.5 Nationale Kontrollstelle (ONC)

Die Nationale Kontrollstelle bzw. das Organ für die Überwachung der Dienstleistungszentren, „ONC“, Organismo nazionale di controllo, ist eine Stiftung mit Rechtspersönlichkeit des Privatrechts, die durch ein Dekret des Ministers für Arbeit und Sozialpolitik, gemäß Artikel 64 des Gesetzes über den Dritten Sektor gegründet wurde und im allgemeinen Interesse Führungs- und Kontrollaufgaben für die gemeinnützigen Organisationen wahrnimmt.

Konkret werden folgende Aufsichtsfunktionen durch die Kontrollstelle garantiert:

- Entgegennahme von Anträgen und Bearbeitung der Akkreditierung der Dienstleistungszentren, insbesondere durch Überprüfung der Erfüllung der Akkreditierungsanforderungen;
- in regelmäßigen Abständen, mindestens alle zwei Jahre, zu überprüfen, ob die Voraussetzungen für die Akkreditierung erfüllt sind;
- die auf nationaler Basis beschlossenen Mittel auf die in jeder Region eingerichteten Zentren aufzuteilen und die Programmplanung für die geplanten Tätigkeiten zur Finanzierung zuzulassen;
- die Rechtmäßigkeit und Korrektheit der Tätigkeiten in Bezug auf die Verwendung der so genannten „FUN-Mitteln“ sowie ihre allgemeine organisatorische, administrative und buchhalterische Angemessenheit zu überprüfen;
- unter den im entsprechenden Register eingetragenen Wirtschaftsprüfern mit besonderer Kompetenz im Dritten Sektor ein Mitglied des internen Kontrollorgans zu ernennen, das die Funktion des Vorsitzenden innehat und berechtigt ist, an den Vorstandssitzungen teilzunehmen.

4.3 Team und Netzwerke

Die Identifizierung der Stakeholder ist einer der wichtigsten Schritte bei der Erstellung der Sozialbilanz.

Für jede Art von Stakeholder wurden die Ziele des DZE Südtirol und der spezifische Informationsbedarf ermittelt, wobei schließlich nach Art der Beziehung unterschieden wurde:

- Unterstützer;
- Empfänger von Dienstleistungen;
- Dienstleister;
- Partner
- Einrichtungen, die zur Governance beitragen.

	Ehrenamtliche Organisationen, Vereine zur Förderung des Gemeinwesens und andere Einrichtungen des Dritten Sektors
Art des Berichts	▫ Empfänger von Dienstleistungen ▫ Einrichtungen, die zur Governance beitragen ▫ Partner
Zielsetzungen des DZE Südtirol	▫ Beratung und Hilfestellung ▫ Konzeption und Organisation von Fortbildungsmaßnahmen ▫ Förderung und Unterstützung von Organisationen bei der Konzeption spezifischer Initiativen ▫ Steigerung der Sichtbarkeit der Verbände und ihrer Kommunikationsfähigkeit ▫ Förderung des Eintritts neuer Freiwilliger in Organisationen ▫ Wirksame Kommunikation der Initiativen des DZE Südtirol
Informationsbedarf der Interessengruppen	▫ Welchen Nutzen/Vorteile können sie erzielen? ▫ Welche Dienstleistungen bietet die das DZE Südtirol an? ▫ Art des Zugangs zu den Dienstleistungen ▫ Was ist der Mehrwert einer Mitgliedschaft? ▫ Vision des lokalen Freiwilligensystems

	Ehrenamtliche Mitarbeiter und Bürger
Art des Berichts	▫ Empfänger von Dienstleistungen
Zielsetzungen des DZE Südtirol	▫ Den Menschen den - wenn auch indirekten gesellschaftlichen Nutzen ihrer Funktion - verständlich machen ▫ Mehr Wissen über das DZE Südtirol und seine Aufgabe, Funktion, Aktivitäten und Dienstleistungen ▫ Förderung und Heranführung der Bürger an echte Freiwilligenarbeitserfahrungen
Informationsbedarf der Interessengruppen	▫ Kenntnis der angebotenen Dienstleistungen und des Zugangs zu ihnen ▫ Einschätzung der Ressourcen und Bedürfnisse des Gebiets ▫ Wie das Ergebnis der eigenen Handlung dargestellt wird ▫ Möglichkeit der Gründung neuer Vereinigungen Wirtschaftliche Ressourcen

	Mitglieder
Art des Berichts	▫ Empfänger von Dienstleistungen ▫ Einrichtungen, die zur Governance beitragen
Zielsetzungen des DZE Südtirol	▫ Förderung des demokratischen Charakters der Organisation ▫ Förderung der Beteiligung an den strategischen und politischen Entscheidungen des Zentrums ▫ Förderung der Beteiligung an der Gestaltung von Dienstleistungen ▫ klare und transparente Berichterstattung über die Verwendung der wirtschaftlichen Ressourcen
Informationsbedarf der Interessengruppen	▫ Funktionsweise des Vereins DZE Südtirol (Statuten, Reglements, Verwaltungsmethoden) ▫ Beschreibung der Entscheidungsprozesse und Mechanismen zur Förderung einer aktiven, informierten und bewussten Beteiligung an der Verwaltung der Gemeinsamen Wertschöpfung ▫ Die Bedeutung der Mitgliedschaft: Rechte und Pflichten. Der zusätzliche Nutzen einer Mitgliedschaft ▫ Wie (mit welchen Instrumenten und wie) man zur Gestaltung von Dienstleistungen beitragen kann ▫ Wie die Ressourcen zur Unterstützung der lokalen Freiwilligenarbeit eingesetzt werden

	Personalwesen (Freiwillige, Angestellte, Fachleute)
Art des Berichts	▫ Dienstleister
Zielsetzungen des DZE Südtirol	▫ Förderung und Unterstützung von Wachstum und Ausbildung ▫ Wert des Beitrags innerhalb der Struktur ▫ Arbeiten in der Perspektive einer "Arbeitsgruppe" ▫ Gewährleistung sicherer Arbeitsbedingungen am Arbeitsplatz ▫ Anwendung der besten Vertragsbedingungen, die mit der Art des Organs und den Aufgaben der Stelle vereinbar sind (für bezahlte Mitarbeiter)
Informationsbedarf der Interessengruppen	▫ Welche Maßnahmen werden ergriffen, um die Ausbildung und berufliche Entwicklung zu gewährleisten? ▫ Wie Fähigkeiten bewertet werden ▫ Welches Organisationsmodell und welche Art von Beziehung zum Vorstand werden gepflegt? ▫ Wie wird das Erreichen von persönlichen und beruflichen Zielen organisatorisch erleichtert? ▫ Wohlbefinden - Qualität der Beziehungen ▫ Eine Planung zur Absicherung ▫ Angewandte nationale Tarifverträge und Vertragsbedingungen, welche die verschiedenen Kooperationen regeln

	Körperschaften
Art des Berichts	▫ Themen, die zur so genannten „Governance“ beitragen
Zielsetzungen des DZE Südtirol	▫ Vollständige und bewusste Ausübung der gesetzlich zugewiesenen Aufgaben im Dienste der Freiwilligenorganisationen, der Gemeinschaft und des involvierten Gebiets ▫ Förderung der Integration zwischen dem "politischen" Bereich des DZE Südtirol und dem "technischen" Bereich in Bezug auf Rollen und Funktionen
Informationsbedarf der Interessengruppen	▫ Kenntnisse über die Welt der Freiwilligenarbeit ▫ Kenntnis der Funktionsmechanismen des DZE Südtirol, der Finanzierungsmodalitäten, der dafür geltenden Regeln und der Modalitäten der Berichterstattung ▫ Kenntnis des Organisationsmodells

	Nationale Kontrollstelle (ONC) Territoriales Kontrollorgan (OTC)
Art des Berichts	▫ Einrichtungen, die zur Governance beitragen
Zielsetzungen des DZE Südtirol	▫ Verabschiedung einer klaren Programmierungspolitik, die mit dem Auftrag des DZE Südtirol und ihrer wirksamen, effizienten und wirtschaftlichen Umsetzung im Einklang steht ▫ Garantie einer echten Kenntnis der Aktivitäten und Dienstleistungen des DZE Südtirol ▫ Kenntnis und Austausch von Modellen für die Berichterstattung über Rechnungslegung Soziales, Überwachung und Bewertung
Informationsbedarf der Interessengruppen	▫ Rechtschaffenheit und Korrektheit in Buchhaltung und Verwaltung ▫ Reale Nutzbarkeit der Dienste ▫ Kohärenz mit der Programmierung

	Fondazione Cassa di Risparmio
Art des Berichts	▫ Unterstützer
Zielsetzungen des DZE Südtirol	▫ Aufbau von transparenten und vertrauensvollen Beziehungen ▫ transparente Berichterstattung über verwendete Ressourcen
Informationsbedarf der Interessengruppen	▫ Quantität und Qualität der Ressourcennutzung ▫ Wiederherstellung der Sichtbarkeit in der Leistung des DZE Südtirol ▫ korrekte Darstellung ihrer Rolle als Unterstützer über Beiträge

	Universitäten, Schulen und andere Bildungseinrichtungen
Art des Berichts	▫ Partner ▫ Unterstützer ▫ Empfänger von Dienstleistungen
Zielsetzungen des DZE Südtirol	▫ Aufklärung von Schülern und Lehrern über Freiwilligenarbeit ▫ Förderung des freiwilligen Engagements junger Menschen ▫ Schaffung von Möglichkeiten zum Austausch zwischen Universitäten, Schulen und dem Freiwilligensektor
Informationsbedarf der Interessengruppen	▫ Wie das Ergebnis der Zusammenarbeit dargestellt wird ▫ Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

	Öffentliche Körperschaften (Region, Land, Gemeinden)
Art des Berichts	▫ Partner ▫ Unterstützer ▫ Empfänger von Dienstleistungen
Zielsetzungen des DZE Südtirol	▫ Förderung der Zusammenarbeit zur Entwicklung von Netzwerken zwischen Einrichtungen und Freiwilligen ▫ Förderung von Möglichkeiten zur eingehenden Untersuchung von Themen, die für die Freiwilligenarbeit von Interesse sind
Informationsbedarf der Interessengruppen	▫ Entwicklung von Inhalten zur Definition der Sozialpolitik ▫ Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

	Dachorganisation der Dienstleistungszentren "CSVnet"
Art des Berichts	▫ Partner ▫ Einrichtungen, die zur Governance beitragen
Zielsetzungen des DZE Südtirol	▫ Anpassung ihrer Planungs-, Wirtschafts-, Buchhaltungs-, Sozial- und Bewertungsinstrumente an die von der Dachorganisation „CSVnet" entwickelten Instrumente ▫ Mitwirkung an der Umsetzung der Vorstöße von „CSVnet" zur Unterstützung von gemeinnützigen und ehrenamtlichen Organisationen ▫ Unterstützung der Dachorganisation „CSVnet" bei der Durchführung ihrer Programme ▫ Teilnahme an den wichtigen Momenten des gesellschaftlichen Lebens der Dachorganisation „CSVnet" ▫ Wertschätzung der von der Dachorganisation „CSVnet" geplanten und implementierten Tools zur Unterstützung der Dienstleistungszentren auf nationaler Ebene ▫ Förderung der Bekanntheit der Aktivitäten im Netzwerk der Dachorganisation „CSVnet"
Informationsbedarf der Interessengruppen	▫ Vorstellung der Arbeitsweise des DZE Südtirol ▫ Programmierung, Planung, wirtschaftliche, buchhalterische und soziale Berichterstattung und Auswertung von Daten durch Bewertungsinstrumente, die von Seiten des DZE Südtirol angewandt werden

	Andere Dienstleistungszentren
Art des Berichts	▫ Partner
Zielsetzungen des DZE Südtirol	▫ Austausch von Analysen, Recherchen, Informationen ▫ Beitrag zur Verbesserung und Qualität der angebotenen Dienstleistungen
Informationsbedarf der Interessengruppen	▫ Programmplanung, wirtschaftliche, buchhalterische und soziale Berichterstattung, von Bewertungsinstrumenten, die vom DZE Südtirol angewandt werden ▫ Organisationsmodell und Arbeitsmethoden

05

MENSCHEN, DIE FÜR DIE ORGANISATION ARBEITEN

5.1 Die Organisationsstruktur
5.2 Humanressourcen
5.2.1 Fortbildung der internen Ressourcen
5.2.2 Umfang und Analyse der freiwilligen Humanressourcen

5 Menschen, die für die Organisation arbeiten

Um seinen Auftrag zu erfüllen, stützt sich das DZE Südtirol auf ehrenamtliche und bezahlte Mitarbeiter, wobei erstere hauptsächlich vor Ort am Rechtssitz arbeiten und letztere im Beratungssegment sowie bei Projekten involviert sind.

Das Organigramm sieht transversale Funktionen vor: Management und institutionelle Kommunikation mit Unterstützung der Leitung. Die operativen Bereiche sind wichtig: territoriale Animation, Förderung und Orientierung, Information und Kommunikation, Beratung und Unterstützung (Zivil-, Steuer- und Sozialplanung) und Ausbildung. Der Rechtsbereich wurde angesichts der durch die Reform entstandenen Arbeitsbelastung gestärkt und wird ebenso wie die Bereiche Steuer- und Webberatung mit Unterstützung externer Fachleute wahrgenommen.

- 1 Vollzeitdirektor mit unbefristetem Vertrag;
- 1 Verwaltungsassistentin in Teilzeit zu 75 % mit unbefristetem Vertrag;
- 1 Vollzeitmitarbeiter und Experte für Öffentlichkeitsarbeit und innovative Technologien;
- 1 Teilzeitkraft zu 50 % mit befristetem Vertrag;
- 2 freiberufliche externe Mitarbeiter für Rechts- und Steuerberatung sowie für Aspekte der Buchhaltung/ Einkommenserklärung
- 1 freiberufliche externe Mitarbeiterin für die Beratung zu Satzungen sowie spezifischen organisatorischen Aspekten und rechtlichen Fragen
- 2 externe Mitarbeiter im Support
- 20 Freiwillige, die von einer Betreuerin/Mutter eines jungen Menschen mit funktionalen Beeinträchtigungen koordiniert werden.

Vorstand

Sergio Bonagura
Präsident

Vanessa Macchia
Vizepräsidentin

Luisa Gnecchi

Ivo Bonamico

Günther Andergassen

Gislar Sulzenbacher

Egon Zemmer

Josef (Pepi) Fauster

Stefan Hofer

Rechnungsprüferkollegium

Hannes Pircher
Präsident

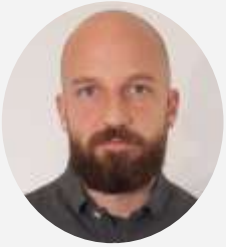
Renate Mattivi

Dieter Plaschke

DZE-Team

Ulrich Seitz
Direktor

Herta Puff
Direktionsassistentin



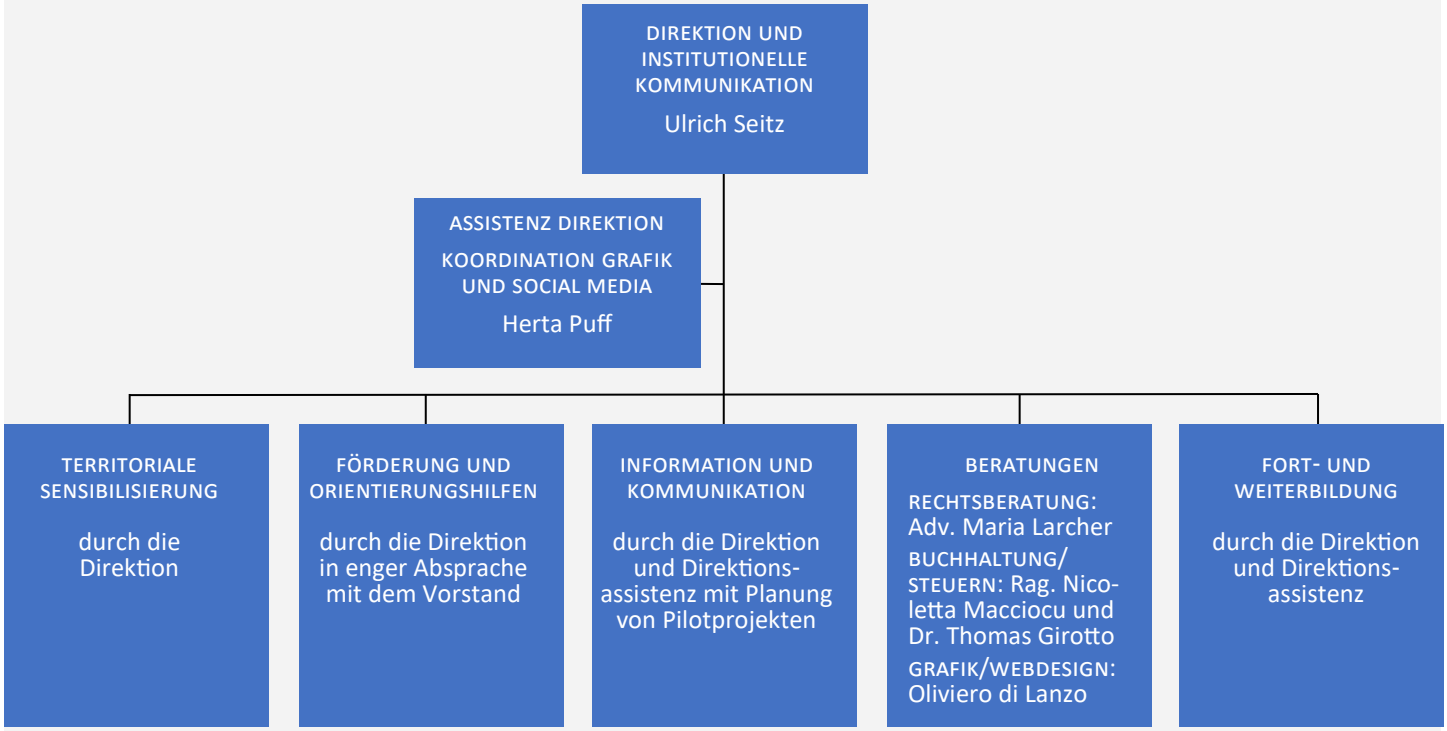
Oliviero di Lanzo
Experte für PR & innovative Technologien

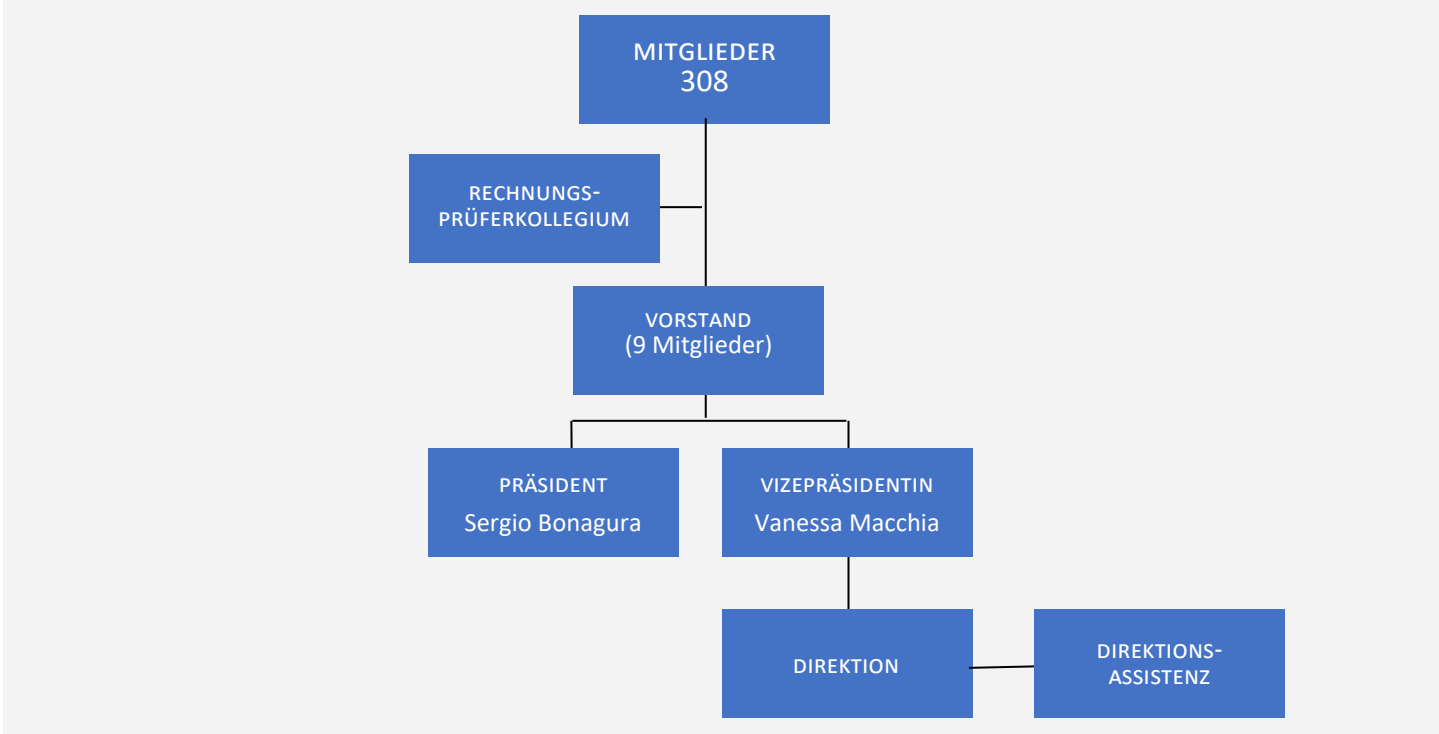
Julia Hillebrand
Sekretariatsassistentin

5.1 Die Organisationsstruktur

Das nachstehende Diagramm zeigt das Organigramm der Organisation, wobei zwischen der politischen und der technischen Dimension unterschieden wird und das Management als Bindeglied zwischen beiden fungiert.

Organigramm des DZE Südtirol





5.2 Humanressourcen

Die operative Struktur des DZE Südtirol zum 31.12.2021 basiert hauptsächlich auf 4 Mitarbeitern mit befristeten oder unbefristeten Verträgen, die insgesamt 3,25 Vollzeitstunden leisten.

Der für die Beschäftigten geltende Vertrag ist der des Handels und der Dienstleistungen, und die Gehaltsstufen reichen von Stufe 1 bis Stufe 5. Es gibt keine Sozialleistungen oder Bonussysteme. Alle Personalmitglieder erhalten auch die Kosten für Reisen, die mit der Ausübung ihrer Tätigkeit verbunden sind.

Zu den bezahlten Mitarbeitern gehören auch Berater, die für bestimmte Funktionen benötigt werden, die spezielle technische Fähigkeiten erfordern, die bei den Mitarbeitern der Organisation nicht vorhanden sind. Im Folgenden finden Sie einige aggregierte Daten zu den bezahlten Humanressourcen im Organigramm des Zentrums, die sich auf die Bildungsabschlüsse, die Geschlechterverteilung und das Alter der Mitarbeiter beziehen.

Zusammensetzung der Humanressourcen	*2020*	*2021*
Bezahlte Humanressourcen im DZE	2,5	3
davon Teilzeit	0,75	1
davon Vollzeit	1,75	2
davon Frauen	0,75	1
von denen Männer	1,75	2
davon unbefristet	2,5	2,5
davon befristet	0	0,5
davon Führungskräfte	1	1
davon Mitarbeiter	1,5	2
davon mit Laureatsdiplom	2,5	2,5
davon mit höherem Bildungsabschluss	0	0,5
davon unter 30 Jahre alt	0	0,5
davon 30-50 Jahre *alt*	1,75	1,75
davon > 50 Jahre alt	0,75	0,75
Externe Berater	4	7
Unbezahlte Humanressourcen (Freiwillige …)	15	21

5.2.1 Fortbildung der internen Ressourcen

Der regulatorische Kontext und der Aufbau der Organisation und des Prozessmanagements erfordern ein erhebliches Engagement für die Ausbildung und Entwicklung der Humanressourcen. Aus diesem Grund kümmert sich das DZE Südtirol um die Ausbildung ihrer Mitarbeiter, indem sie ihnen Fortbildungs- und Auffrischungskurse anbietet, wobei sie insbesondere von den Fortbildungsangeboten des CSVnet profitiert, die dem CSV-Netzwerk gewidmet sind.

Im Jahr 2021 wurden 30 Fortbildungsveranstaltungen mit einem Gesamtumfang von 120 Stunden für alle Mitarbeiter des DZE Südtirol (Angestellte und Berater) und den Präsidenten vor allem über die Dachorganisation „CSVnet“ organisiert.

Ein besonderes Beispiel der Fortbildung, die im Zusammenspiel mit der Stiftung Sparkasse, der „Fondazione Caritro“ und den Kollegen des CSV Trentino.

FONDAZIONE CARITRO

STIFTUNG SÜDTIROLER SPARKASSE 1854

DZE Südtirol EO
Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt Südtirol EO

NON PROFIT NETWORK
CSV TRENTINO

Trient, 16. Februar 2021

PRESSEMITTEILUNG

“EURopean challenges”: Ein Weg der Annäherung und Begleitung für die Themen von „Europlanning“

Sfideuropee ist ein **regionales Projekt,** das in Partnerschaft zwischen der **Fondazione Caritro,** der **Stiftung Südtiroler Sparkasse,** dem CSV Trentino und dem DZE Südtirol realisiert wird und darauf abzielt, kulturelle und soziale Realitäten mit ehrgeizigen und extraterritorialen Co-Planungsmethoden zu verbinden. Insbesondere in einer Zeit, in der insgesamt weniger wirtschaftliche Ressourcen zur Verfügung stehen, ist es notwendig, den Horizont der gemeinsamen Strategien zu erweitern.

"Die Katastrophe von Covid-19 hat uns noch deutlicher vor Augen geführt, wie wichtig es ist, zusammenzuhalten und vernetzt zu arbeiten, um Know-how und Kompetenzen zu bündeln", sagt **Konrad Bergmeister,** Präsident der Stiftung Südtiroler Sparkasse, und betont, dass die Fähigkeit, Synergien zu schaffen, in allen Bereichen des wirtschaftlichen und sozialen Gefüges immer wichtiger wird.

Die Verbindung zwischen der Fondazione Caritro, der Stiftung Südtiroler Sparkasse und den Dienstleistungszentren wurde mit der Gründung des OTC Trento und Bolzano weiter verstärkt", so **Bergmeister**.

In diese Richtung zielt die Initiative, die Gemeinschaften des Dialogs und der Zusammenarbeit fördern will, indem sie Kultureinrichtungen, ONLUS und sozialen Genossenschaften Möglichkeiten zum **Nachdenken,** zum **Dialog** und zu begleitenden **Instrumenten** bietet, um **europäische Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen** auf positive Weise anzugehen.

"Die Werte Innovation, Planung und Zusammenarbeit gehören zu den Schlüsselwörtern unseres täglichen Handelns, und wir gehen jetzt einen weiteren Schritt in diese Richtung. Unsere Organisation ist nicht nur eine Co-Finanzierungsstelle, sondern wir versuchen, ein aktiver Teil eines Prozesses zu sein: Wir stellen uns in den Dienst eines Gebietes, um unsere Stärken zu vermitteln. Wir gehen zwar vom Trentino aus, aber die Vision muss dann überregional sein, um die besten Erfahrungen und Lösungen zu finden", kommentiert **Mauro Bondi,** Präsident der Fondazione Caritro.

Daher ist eine europäischere Perspektive erforderlich, bei der Stiftungen wie Caritro und Südtiroler Sparkasse nicht mehr nur als Partner oder Anbieter gesehen werden, sondern zu Einrichtungen werden, die mit regionalen DZE zusammenarbeiten und in der Lage sind, Möglichkeiten zu erleichtern, Erfahrungen zu vermitteln und Vernetzungslogiken umzusetzen.

"Der Weg nimmt die Form einer Begleitung an, die direkt vor Ort in Form von Workshops und Informationen angeboten wird, um eine Vision des Dialogs und der Zusammenarbeit zu vertiefen, um die Projekte der kulturellen und sozialen Vereinigungen eines Gebiets zu entwerfen und zu entwickeln", unterstreicht **Giorgio Casagranda,** Präsident von CSV Trentino - Non Profit Network.

Es handelt sich also um einen weiteren Schritt zur Förderung des Wachstums der Trentiner Gemeinschaft durch die Unterstützung von Projekten zur Produktion, Förderung und Aufwertung von kulturellen und sozialen Aktivitäten.

Martina De Zordo, Präsidentin des DZE Südtirol, argumentiert: "Es gibt so viele Instrumente auf europäischer Ebene, um innovative Projekte und Initiativen mit konkreten und spürbaren Auswirkungen auf das Gebiet zu verwirklichen".

Der neue Aufruf richtet sich an 20 Einrichtungen in der Provinz Trient und die gleiche Anzahl in der Provinz Bozen.

Konkret ist das Projekt "SfidEUROPEE" in **vier Phasen** unterteilt. Zunächst wird ein **Zyklus von acht Workshops** angeboten, um das Bewusstsein für Europlanning-Themen zu schärfen. Gleichzeitig haben die Teilnehmer die Möglichkeit, auf ein **Informationsportal** zuzugreifen, das übersichtliche und aktuelle Informationen über aktuelle und zukünftige Möglichkeiten europäischer Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen enthält. Der Kurs umfasst auch eine Phase mit **vertiefenden Workshops,** in denen Experten zur Verfügung stehen, um Projektideen zu vertiefen. Schließlich wird eine **gemeinsame Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen** veröffentlicht, um die Ausarbeitung und Präsentation von Projektideen mit europäischer Ausrichtung zu fördern. Die besten ausgewählten Ideen erhalten einen Preis zur Deckung der Kosten für einen europäischen Designer, der an der Umsetzung der Projektidee in ein konkretes Co-Design beteiligt ist.

5.2.2 Umfang und Analyse der freiwilligen Humanressourcen

Das DZE Südtirol greift, wie bereits erwähnt, auch auf ehrenamtliche Mitarbeiter zurück. Diese Menschen sind im Rahmen der Initiativen zur Förderung der Freiwilligentätigkeit, der territorialen Animation, der Teilnahme an Veranstaltungen und schließlich im Rahmen des „Case-Management“ bei Inklusionsfragen im Ehrenamt tätig.

Tätigkeit der Freiwilligen des DZE Südtirol

	Anzahl der Freiwilligen	Anzahl der ehrenamtlichen Stunden
Beratung für integrative Freiwilligenarbeit Teilnahme, Veranstaltungen und Aktivitäten	1 Koordinatorin mit 20 Freiwilligen	120

Auf vielfachen Wunsch vieler Bürgerinnen und Bürger wurde das Elterncoaching während der schwierigen Zeit der Corona bedingten „Lockdown“ von ehrenamtlichen Mitarbeitern des DZE Südtirol übernommen. Dabei handelt es sich um ein Projekt zur Unterstützung der Elternschaft, bei dem ein Pädagoge und/oder Psychologe die Rolle eines Kommunikations- und Beziehungsförderers übernimmt.
Im klassischen Modell zielt der Experte darauf ab, pädagogische *Ratschläge* zu liefern, und ist nur in der Lage, auf Informationsbedürfnisse zu reagieren. Dieses neue Modell der Elternunterstützung schlägt einen partizipatorischen Ansatz vor, der auf der Erkenntnis beruht, dass es für einen wirklichen Eingriff in die Eltern-Kind-Beziehung notwendig ist, dass sich die Eltern einbringen und zu *Akteuren der Veränderung* werden. Dabei handelt es sich um ein Schulungsmodell, das sich auf Selbsthilfegruppen bezieht, in denen die Eltern die eigentlichen Protagonisten sind, die als aktive Subjekte und Träger von Erfahrungen betrachtet werden. Dieses Projekt wurde als ein Weg zwischen Eltern konzipiert, die die Möglichkeit haben, Situationen, Emotionen und Konflikte, die sie mit ihren Kindern erlebt haben, zu teilen und nach neuen Ideen und Lösungen zu suchen. In diesem neuen Kontext haben die Freiwilligen die Aufgabe, ihre eigenen Gewissheiten und Erziehungsmodelle, die funktionieren, im Austausch mit anderen zu teilen, sie jedoch nicht aufzudrängen. Gerade in Zeiten der Pandemie, und aufgrund der Schließung vieler Dienste in der Betreuung gerade bei vulnerablen Personengruppen stellt diese Initiative des DZE Südtirol eine willkommene Bereicherung dar. Es gilt, den freien Austausch von Ideen unter den Teilnehmern in Videokonferenzen und in Beratungsgesprächen zu fördern. All dies wird sich positiv auf die Familie und die Gesellschaft auswirken, da es darauf abzielt, den Familien zu helfen, eine Lösung in der Kommunikation, aber vor allem in der erzieherischen Entwicklung ihrer Kinder zu finden; durch Dialog und Konfrontation den Schlüssel zu liefern, um Missverständnisse zu überwinden und emotionale Stabilität zu erreichen, die es dem Kind ermöglicht, sich wirklich zu Hause zu fühlen.
In der heutigen Gesellschaft erfordert die Erziehung von Kindern erhebliche Anstrengungen seitens der Eltern. Vielen von ihnen fällt es schwer, Regeln und gegenseitigen Respekt zu vermitteln, und sie haben Schwierigkeiten, mit ihren Kindern effektiv zu kommunizieren.

“Erzwungenes Zusammenleben“

Elternschaft in Zeiten von Abriegelung und erzwungenem Zusammenleben aufgrund der Corona-Pandemie kann äußerst kompliziert sein, und die psycho-physische Erschöpfung, die diese Ausnahmesituation kennzeichnet, hat unweigerlich dazu geführt, dass die Fähigkeit, geduldig und verständnisvoll zu bleiben, abgenommen hat.

All dies hindert sie daran, ihre Beziehung zu ihren Kindern in aller Gelassenheit zu leben, und Eltern suchen oft nach Gesprächspartnern, um ihre täglichen Probleme zu lösen, nach Menschen, die sie verstehen und ihre Zweifel akzeptieren können, ohne sie zu verurteilen.

Eltern-Stammtisch

Es handelt sich um einen Dienst zur Unterstützung von Familien, die Hilfe bei der Bewältigung der täglichen Schwierigkeiten bei der Erziehung ihrer Kinder benötigen, unabhängig von deren Alter.

Die Anwesenheit eines Erziehungspsychologen soll die Kommunikation und die Beziehungen in einem partizipatorischen Ansatz erleichtern, der auf dem Bewusstsein beruht, dass es für einen wirklichen Eingriff in die Eltern-Kind-Beziehung notwendig ist, dass sich die Eltern einbringen und zu Akteuren der Veränderung werden.

Dieses Modell unterstreicht auch die Bedeutung des Austauschs, in denen die eigentlichen Protagonisten die Eltern sind, die als aktive Subjekte und Träger von Erfahrungen betrachtet werden.

Emotionen und Konflikte, die mit den eigenen Kindern erlebt werden, führen zur Suche nach neuen Ideen und Lösungen in einem gemeinsamen Netzwerk des vollen Vertrauens. Um eine Lösung für die erzieherische Entwicklung des Kindes zu finden, tragen Dialog und Konfrontation dazu bei, Missverständnisse zu überwinden und so emotionale Stabilität zu erreichen, die es dem Kind ermöglicht, sich wirklich zu Hause zu fühlen.

Die Ziele

In Notsituationen sind Lösungen erforderlich, um eine bereits bestehende Notlage nicht noch weiter zu verschlimmern, und es müssen mehrere Ziele erreicht werden:

- Gehen Sie bei Ihren Erziehungsmaßnahmen von einem „selbstbewussten Kind“, aber auch von einem fähigen Elternteil aus.
- Geben Sie den Eltern nicht das Gefühl, einsam zu sein, wenn es sich um Probleme handelt, die es zu lösen gilt.
- Unterstützung der Familien, damit sie eine aktive Rolle in der Entwicklung ihrer Kinder spielen können.
- Suche nach Lösungen in Zusammenarbeit mit den Familien unter dem Gesichtspunkt einer zusätzlichen Begleitung.
- Schaffung von Kontexten, die den Austausch und die Konfrontation mit und zwischen Familien fördern.
- Bieten Sie personalisierte Antworten auf Anfragen.
- Anpassung der eigenen Rolle in einem sich ständig verändernden sozialen Kontext.
- Aktivierung eines Netzwerks mit anderen sozialpädagogischen Diensten in der Region.
- Einrichtung geeigneter Kommunikations- und Informationsinstrumente.

Ein weiteres Beispiel, das 2021 erfolgreiche Akzente gesetzt hat:

Webinar 6.5.2021

Wir sind auch wichtig

Corona-Pandemie: Regelungen für die verschiedenen Gruppen von gefährdeten Personen in der Arbeitswelt

Programm vom 06.05.2021

16.00 Uhr

Einführung von Ulrich Seitz mit Sabine Bertagnolli

Gäste: Landesrätin Waltraud Deeg mit Landesrat Massimo Bessone

Berichte von Menschen mit Beeinträchtigungen

Grußbotschaften von Landesrätin Waltraud **Deeg** und **Landesrat Massimo Bessone**
Matteo_ Junge mit kognitiver Behinderung_ Video 1'
Manuel_ Junge mit motorischer Behinderung_ Video 1'30''
Sophy_ Mädchen mit motorischer Behinderung_ Video 1'30''
Irene_ Mutter eines Mädchens mit schweren psychomotorischen Behinderungen_ Video 2'30''

Stellungnahmen der Arbeitgeber

Kommentar des **Stadtrats von Bozen, Juri Andriollo**
Antonio Viganò vom Teatro La Ribalta Cooperativa_ Video 2'
Sonia Cova vom Ristorante Doppiozero_ Video 1'40''
Samuel Pantano mit Franco Collesei vom Restaurant Walther's_ Video 2'
Renate Schwienbacher Mutter von Samuel_ Video 2'30''

Runder Tisch

Roberto Cortese von der Italienischen Koordinierungsstelle Berufliche Weiterbildung und Orientierung
Elmar Plangger von der Deutschen Koordinierungsstelle Berufliche Weiterbildung und Orientierung

Runder Tisch

Silvia Gruber, Abteilung Arbeit des Landes
Liliana Di Fede, Direktorin des Betriebes für Sozialdienste Bozen

„Wir sind auch wichtig" ist der Titel eines Webinars, in dem die Situation gefährdeter Gruppen in der aktuellen Situation analysiert wird.

Die Initiative ging vom DZE Südtirol aus, das auf Anfrage zahlreicher Organisationen des Dritten Sektors, Eltern, Bürger und Unternehmen beschloss, eine Bestandsaufnahme der bisherigen Folgen der Pandemie vorzunehmen, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf den Auswirkungen auf die Beschäftigung von Menschen mit Beeinträchtigung lag.

Neben den Erfahrungsberichten zahlreicher Menschen mit Beeinträchtigungen wurden auch Best-Practice-Modelle von Südtiroler Unternehmern vorgestellt und Überlegungen angestellt, wie nach dieser anhaltenden Pandemie gezielte Arbeitsintegrationsprojekte gewährleistet und umgesetzt werden können. Vertreter der Südtiroler Landesregierung wie Landesrätin Waltraud Deeg für den Sozial- und Familienbereich und Landesrat Massimo Bessone, zuständig für Öffentliche Bauten, haben ihre Ansichten sowie konkrete Erfahrungen mit der Arbeitsvermittlung von gefährdeten und schutzbedürftigen Personen vorgebracht. Juri Andriollo, Stadtrat für Sozialpolitik der Stadt Bozen, legte ebenfalls ein direktes Zeugnis ab, wie Ulrich Seitz, Direktor des DZE Südtirol und Sabine Bertagnolli, Freiwillige im genannten Zentrum.

DZE Südtirol
CSV Alto Adige

COACHING GENITORIALE
Lasciarsi trasformare dai figli
forma di apprendimento relazione e di conoscenza di noi stessi
attraverso i nostri figli

Es sei darauf hingewiesen, dass die Frage des **Rechts auf Arbeit** für Menschen mit **Behinderungen** seit jeher viel diskutiert wird und dass insbesondere in Italien das Gesetz 68/99 einen sehr wichtigen Wendepunkt in dieser grundlegend notwendigen Frage darstellt, indem es zum ersten Mal das Konzept der **gezielten Beschäftigung** sanktioniert, das zum ersten Mal den Übergang von einem reinen Wohlfahrtsansatz zur Förderung der Fähigkeiten von Menschen mit Behinderungen unterstreicht.

Leider ist trotz der lobenswerten Absichten dieses Gesetzes mehr als 20 Jahre nach seiner Verabschiedung die berufliche Eingliederung von Menschen mit Behinderungen nach wie vor sehr schwierig und mit Hindernissen behaftet, denn weniger als 10 % der Menschen mit Behinderungen haben einen Arbeitsplatz.

Eine weitere sehr wichtige Initiative, die von den Freiwilligen des DZE Südtirol ins Leben gerufen wurde:

Alle in den Rollstuhl

Mittwoch, 1. Dezember um 12.00 Uhr
in der Sporthalle des Istituto Comprensivo Bolzano V - Gries 1 in Bozen

Dieses Projekt erinnert daran, wie wichtig das Thema Inklusion bei Schülern mit Behinderungen ist.
Die Idee entspringt auch dem Wunsch, junge Menschen zum Nachdenken über das Konzept der Behinderung und der Vielfalt anzuregen, mit dem Ziel, sowohl körperliche als auch geistige Barrieren zu überwinden. Die wirksamste Lösung besteht darin, sich in die Lage des anderen hineinzuversetzen und ihn zu verstehen, auch weil wir alle potenziell behindert sind und bei der Ausführung verschiedener Aufgaben und Tätigkeiten vorübergehend Einschränkungen haben können.

Anlässlich des Internationalen Tages der Menschen mit Behinderungen werden die Schülerinnen und Schüler eingeladen, eine ganze Woche in einem Rollstuhl zu verbringen, um aus erster Hand zu erfahren, wie man Hindernisse überwindet und einen Rollstuhl in Begleitung von Freunden mit Behinderungen "fährt".
Das Projekt richtet sich an die Schüler der dritten Klassen der Sekundarschule "Archimede" und wird in der Turnhalle der Roenstraße 2 während der Stunden der Bewegungserziehung in Anwesenheit des Fachlehrers oder eines anderen Lehrers oder Integrationsmitarbeiters durchgeführt.

Im Bild: Ulrich Seitz, Direktor DZE Südtirol und Sabine Bertagnolli, ehrenamtliche Expertin beim DZE Südtirol

06

ZIELSETZUNGEN

6.1 Bedarfsanalyse
6.2 Die Programmierung und Planung
6.3 Die Ziele
6.4 Die Art und Weise, wie Dienstleistungen erbracht werden

6.1 Bedarfsanalyse

Die Bedarfsanalyse und die Festlegung strategischer Ziele ist ein grundlegendes, fundamentales und vorbereitendes Verfahren für die Programmierungsphase der Aktivitäten der Zentren zur Unterstützung von Freiwilligen.

Es geht vor allem um die aufmerksame Programmierung der Dienste, um den tatsächlichen Bedürfnissen der Freiwilligen in den Einrichtungen des Dritten Sektors gerecht zu werden, ohne Unterscheidung zwischen angeschlossenen und nicht angeschlossenen Einrichtungen und unter besonderer Berücksichtigung der Freiwilligenorganisationen, in Übereinstimmung und Kohärenz mit den auf nationaler Ebene festgelegten allgemeinen strategischen Leitlinien.

Die Planung der Aktivitäten und die Verwaltung der Finanzmittel wurden ausgehend von den Vorgaben des Gesetzes vertretenden Dekrets 117/17 und auf der Grundlage, der von der Nationalen Kontrollstelle herausgegebenen Leitlinien strukturiert. Der operative Plan ist das Ergebnis einer gemeinsamen Arbeit, die mit dem Ziel entwickelt wurde, die Beteiligung und den Austausch in einem kontinuierlichen und konstruktiven Vergleich mit den Beteiligten zu gewährleisten.

6.2 Die Programmierung und Planung

Ansätze für strategische Programmierung und Planung. Um mit einer langfristigen strategischen Perspektive arbeiten zu können, die den ständigen Veränderungen Rechnung trägt, erstellt das DZE Südtirol eine mehrjährige Planung. Ein Prozess zur Ausarbeitung der strategischen Leitlinien ist im Gange, der im Jahr 2021 dank der integrierten Arbeit der Mitarbeiter, des Vorstands, der Mitglieder und einiger strategischer Interessengruppen auf lokaler Ebene erweitert und verfeinert werden konnte.

Im Folgenden werden einige der Prioritäten für den Dreijahreszeitraum 2020-2022 neben den bereits vorher angesprochenen Herausforderungen genannt:

- Verwaltung von Aspekten im Zusammenhang mit der Reform des Dritten Sektors;
- Förderung der Kultur der Freiwilligenarbeit unter jungen Menschen;
- Entwicklung der Freiwilligenarbeit und des aktiven Bürgersinns;
- Stärkung der Kultur und der technischen Kapazitäten der Organisationen in Bezug auf die soziale Gestaltung (und in gewissem Maße auch auf die Bewertung der Ergebnisse) angesichts der diesbezüglichen Forderungen öffentlicher und privater Geldgeber;
- Entwicklung praktischer Strategien, um unterstützende Lösungen für die Organisationsstrukturen des Südtiroler Dritten Sektors im Hinblick auf die Folgen der Corona-Pandemie zu finden.
- Implementierung einfacher digitaler Tools zum Bürokratieabbau und Sensibilisierung für Schulungspakete zur Aktivierung notwendiger digitaler Lösungen, welche für die Gewährleistung der Dienste im Ehrenamt erforderlich sind.

Das DZE Südtirol erstellt das Planungsdokument in

Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsgemäßen Bestimmungen und den Vorgaben der Kontrollorgane, wobei sie die Akteure der Leitbild-Erarbeitung einbezieht und deren Bedürfnisse, Dringlichkeiten und Anforderungen festhält.

Dieses Dokument ist vom 1. Januar bis zum 31. Dezember gültig und wird auf der Grundlage der verfügbaren Finanzmittel erstellt, die jährlich von den zuständigen Stellen mitgeteilt werden.

Das Programm wird zunächst vom Verwaltungsrat und der Mitgliederversammlung genehmigt und dann an die territoriale Kontrollinstanz weitergeleitet, die es validiert und zur Finanzierung zulässt.

6.3 Die Ziele

Im Rahmen der bereits erwähnten institutionellen Aufgaben, die im Art. 63 des Kodex für den Dritten Sektor enthalten sind, hat sich das DZE Südtirol für 2021 die folgenden strategischen Ziele gesetzt:

a) Sicherstellung der Kontinuität der Maßnahmen zur Unterstützung der Freiwilligentätigkeit und Fortsetzung des Engagements im Sinne von Kontinuität, Konsolidierung und Innovation. Konkret bedeuten Konsolidierung und Innovation:
   - Verstärkte Unterstützung der Freiwilligen und des Vereinswesens bei der Umsetzung der Reform des Dritten Sektors;
   - Umsetzung aller institutionellen Interventionsbereiche des DZE Südtirol (Förderung, Dokumentation, Ausbildung, Beratung);
   - Ausbau der in den Gebieten bereits vorhandenen und aktiven thematisch abgesicherten Netzwerke und Beteiligung an Arbeitstischen zum Bürokratieabbau;
   - Verbesserung der Sichtbarkeit der vom DZE Südtirol zu erbringenden Dienstleistungen.

b) Förderung der Kultur der Freiwilligentätigkeit und der organisierten Freiwilligentätigkeit.
   Im Einklang mit den Bestimmungen der Reform des Dritten Sektors ist hervorzuheben, dass der Kodex für den Dritten Sektor in mehreren Punkten den Fragen der Freiwilligenarbeit und ihrer Förderung besondere Aufmerksamkeit widmet.

   In diesem Zusammenhang bedeutet die Förderung der Freiwilligentätigkeit, dass all jene Formen des persönlichen Engagements, insbesondere von jungen Menschen aufgewertet und in den Vordergrund gerückt werden, die nicht den Formen der organisierten Freiwilligentätigkeit im Rahmen der spezifischen Rechtsvorschriften zugeordnet werden können, aber dennoch Aufmerksamkeit verdienen. Die Förderung der Freiwilligentätigkeit bedeutet, die Verbände bei der Suche nach neuen Freiwilligen und bei deren Ausbildung zu unterstützen und zu fördern sowie neue Strategien und Methoden zur Stärkung der Freiwilligentätigkeit, der Mittelbeschaffung und der Anwerbung neuer Freiwilliger zu entwickeln.

c) Förderung der Vernetzung von Freiwilligenverbänden.
   Die Förderung der Vernetzung ist der „Horizont“, auf den das DZE Südtirol sein Handeln in den verschiedenen Sektoren, was die Reform des Dritten Sektors angeht, ausrichtet.

   In den letzten Jahren war man bestrebt, mit den Mitteln und Fähigkeiten der Mitglieder und der Mitarbeiterschaft diese Forderung aufzugreifen und sie in eine neue gemeinschaftliche Herausforderung umzuwandeln, die ihre ethischen und grundlegenden Motivationen erneuern kann.

d) Förderung der Kenntnisse über die kulturellen und rechtlichen Neuerungen der Reform des Dritten Sektors.
Vor dem Hintergrund des tiefgreifenden Wandels im Dritten Sektor ist die Verbreitung und Kenntnis der neuen Rechtsvorschriften sicherlich eine Chance für das Wachstum des gesamten Einzugsgebiets mit all den involvierten Organisationsstrukturen des Dritten Sektors. Diesbezüglich braucht es nach einem erfolgreichen Start im Jahre 2021, auch für kommenden Jahre eine gezielte Planung spezifischer Schulungs-, Beratungs- und Unterstützungsmaßnahmen für Einrichtungen des Dritten Sektors.

e) Verbesserung der Sozialbilanz und der Transparenzprozesse.
Die Erstellung der Sozialbilanz und die Verabschiedung der Dienstleistungscharta sind nicht nur eine rechtliche Verpflichtung, die sich aus den neuen Rechtsvorschriften ergibt, sondern auch ein Mittel zur Stärkung des Vertrauens zwischen allen Beteiligten. Die Erarbeitung der Sozialbilanz und die Verabschiedung der Dienstleistungscharta sind die Instrumente, mit denen das DZE Südtirol diese Ziele verfolgt.

Infolge der pandemischen Notlage durch Covid-19 hat das DZE Südtirol zusätzliche Zielsetzungen festgelegt, welche die bisherigen ergänzen:

- Gewährleistung der Kontinuität der Dienstleistungen durch die Einführung neuer digitaler Angebote, die die Grenzen der sozialen Distanz überwinden (Video-Beratung, Online-Schulung usw.);
- Schulung/Information über digitale Werkzeuge und Plattformen, die für die Arbeit der Freiwilligen nützlich sind;
- Information und Beratung der Körperschaften des Dritten Sektors über Notfallvorschriften und -verordnungen, Versicherungsschutz, „decreto ristori“, Sicherheitsvorschriften usw.

Um die identifizierten Ziele zu erreichen, gliedert das DZE Südtirol seine Planung nach den 6 Tätigkeitsbereichen des Art. 63 des Kodex des Dritten Sektors und durch die detaillierten Blätter der verschiedenen Aktivitäten, die in jedem Bereich vorgesehen sind, wobei in jedem Blatt die spezifischen Ziele, der Zeitplan und die Umsetzungsphasen, die vorgesehenen Humanressourcen, die möglichen Partner, die Adressaten und die Zugangsmodalitäten angegeben sind.

6.4 Die Art und Weise, wie Dienstleistungen erbracht werden

Das DZE Südtirol stellt seine Dienstleistungen den Mitgliedsorganisationen und Nichtmitgliedern kostenlos zur Verfügung.

Der Zugang zu den Dienstleistungen erfolgt über verschiedene Zugangswege: am Sitz in Bozen, über die Kontaktformulare auf der Website des DZE und/oder per E-Mail, je nach Art der gewünschten Dienstleistung. Gemäß dem Grundsatz der Öffentlichkeit und Transparenz werden alle Dienstleistungen und Aktionen über die Website, die Facebook-Seite und der regelmäßigen Newsletter bekannt gemacht. Das Angebot an Dienstleistungen und die Zugangsmodalitäten werden auf der institutionellen Website dze-csv.it veröffentlicht und unterliegen besonderen Vorschriften, die im entsprechenden Online-Bereich eingesehen werden können. Die institutionelle Website soll die angebotenen Dienstleistungen, die durchgeführten Projekte und die Aktivitäten des DZE Südtirol hervorheben. Die Bekanntmachung der angebotenen Dienstleistun-

gen wird auch durch den regelmäßig erscheinenden Newsletter gewährleistet, in dem über die wichtigsten Neuigkeiten, Beratungsdienste, Fortbildungsangebote und geförderte spezifische Initiativen berichtet wird.

Das DZE Südtirol erbringt seine Dienstleistungen in einer Weise, die die bestmögliche Qualität gewährleistet. Besonderes Augenmerk wird auf die Zufriedenheit der Dienstleistungsempfänger gelegt, die mit Hilfe eines Qualitäts- und Bedarfsbewertungssystems ermittelt wird. Das DZE Südtirol ist für die Planung und Durchführung von Beratungsdiensten, die Koordinierung und territoriale Organisation von Freiwilligenorganisationen, die Durchführung von Ausbildungskursen für Freiwillige und Bedienstete aus dem Dritten Sektor sowie für die Förderung von Freiwilligenarbeit und Animation zugelassen. Die Qualität der angebotenen Dienstleistungen wird in Zukunft mit Hilfe eines Zufriedenheitsfragebogens für Schulungsmaßnahmen und andere Dienstleistungen überprüft.

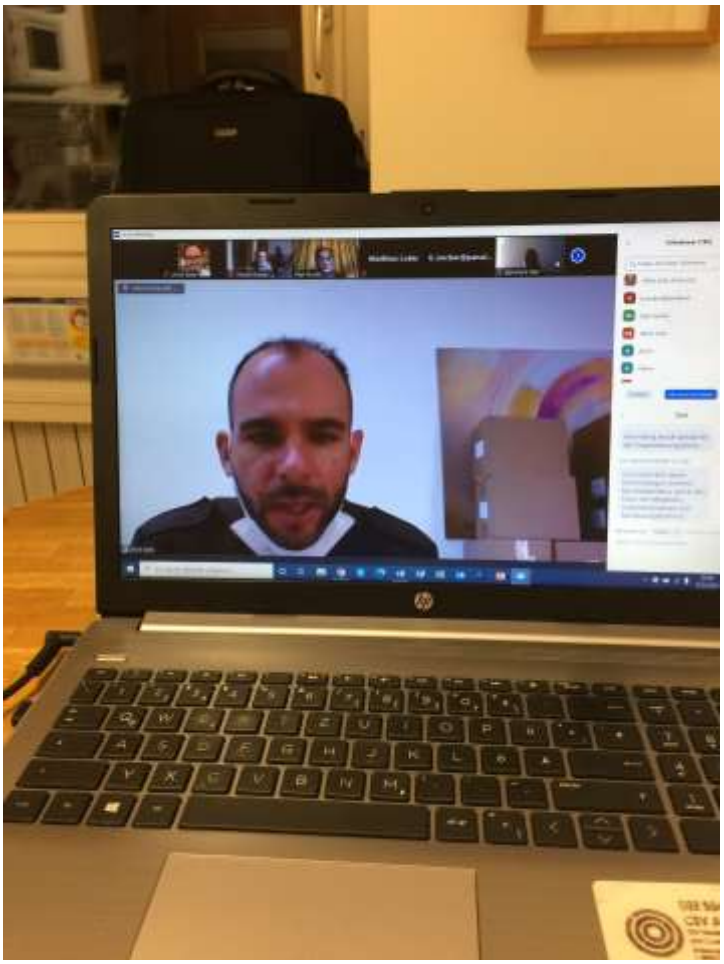
Das DZE Südtirol beachtet auch den Grundsatz der Wirtschaftlichkeit, indem es seine Dienstleistungen zu den geringstmöglichen Kosten unter Berücksichtigung des Qualitätsprinzips organisiert und erbringt. Beim Kauf von Waren und Dienstleistungen wird grundsätzlich das wirtschaftlich günstigste Angebot gewählt. Alle Dienstleistungen werden am Firmensitz in Bozen nach Vereinbarung erbracht, auch außerhalb der normalen Öffnungszeiten. Immer öfters werden viele Dienstleistungen Corona bedingt per Videokonferenz erledigt.

Im Rahmen seiner institutionellen Ziele bietet das DZE Südtirol Zusammenarbeit, Synergien und Austausch mit öffentlichen Einrichtungen, Schulen, Universitäten, Berufsverbänden und gemeinnützigen Organisationen an und ist ständig auf der Suche nach neuen effizienten Partnerschaften.

Im Jahr 2021 wurde das Dienstleistungsangebot stark erweitert. Hier finden Sie alle Dienste, die seit Ende des Jahres 2021 aktiv sind: dze-csv.it/dienste.

Einige Bilder von unseren Experten in Aktion

SPARKASSE
CASSA DI RISPARMIO
Willkommen!



DZE Südtirol
CSV Alto Adige

DZE Sü
CSV Al
DZE Südt
Das Kompetenzzentru
und Freiwilligenwe
CSV Alto Adi
Il centro di co
per il volontariato

Wie erhält man Zugang zur Plattform des einheitlichen nationalen Registers des Dritten Sektors (RUNTS)?

Darum kümmert sich direkt das DZE Südtirol mit einer Reihe von Diensten, die bereits aktiviert wurden!

Seit dem 24. November 2021 können gemeinnützige Organisationen, die die Anforderungen an eine Organisation des Dritten Sektors erfüllen, die Eintragung in das einheitliche nationale Register des Dritten Sektors (Runts) beantragen.

Wie kann die Plattform genutzt werden?

Die Runts-Plattform wird auf der Website des Ministeriums für Arbeit und Sozialpolitik (hier der Link zu den Nachrichten) oder auf der Website servizi.lavoro.gov.it (hier der Link zur Plattform) verfügbar sein.

Die Organisationen müssen sich mit einer Reihe wichtiger digitaler Kommunikationsmittel ausstatten, um ihre Verfahren zu verwalten: **Spid (öffentliches digitales Identitätssystem)** oder **elektronischer Personalausweis (Cie)** für den Zugang; **Pec (zertifizierte elektronische Post)** und **digitale Unterschrift (Cades-Modus)** für die Verwaltung der erforderlichen Dokumente.

Spid ist nämlich der Zugangsschlüssel für die Organisationen zur Plattform oder alternativ der elektronische Personalausweis (Cie) des Meldepflichtigen. Insbesondere kann **nur der gesetzliche Vertreter der Organisation oder der gesetzliche Vertreter des Verbands, dem** sie **angehört, auf die Plattform zugreifen, um Registrierungsanträge zu stellen. Bei einer Eintragung mit gleichzeitigem Antrag auf Erteilung der Rechtspersönlichkeit muss auf jeden Fall der Notar, der die Akte führt, die Urkunden beglaubigen und hinterlegen.**

Die **Pec-Adresse hingegen dient** dazu, **spezifische Mitteilungen zu empfangen und an das Amt weiterzuleiten**, das auch über Mitteilungen innerhalb der Plattform mit der Organisation kommuniziert.

Schließlich müssen die Dokumente (die immer im pdf-Format zu übermitteln sind) mit einer **digitalen Signatur (Modus cades,** bei dem die Dateien mit der Endung p7m gespeichert werden) des Ansprechpartners, der den Antrag eingereicht hat, unterzeichnet werden, die anhand einer Steuernummer nachvollziehbar ist. Es ist wichtig, die Datei zu senden, ohne ihren Namen zu ändern.

Ein konkretes Beispiel: Die Organisation, die sich bei der Runts-Behörde anmelden möchte, loggt sich über Spid oder Cie in das System ein, füllt die erforderlichen Felder aus und lädt die erforderlichen Dokumente im pdf-Format (z. B. Statuten) hoch. Dann sendet das System eine PDF-Bestätigung, welche die Organisation digital signieren (cades) und an das Büro zurückschicken muss. Am Ende des Vorgangs erhält die Einrichtung eine E-Mail mit einer Empfangsbestätigung.

Einheitsregister des Dritten Sektors: die Termine, die Sie sich vormerken sollten

Seit dem 23. November 2021 läuft sowohl die Umstellung der derzeit in den Sektorenregistern eingetragenen Einrichtungen auf das „Runts“ als auch die Möglichkeit der Eintragung von neu gegründeten Einrichtungen und von Einrichtungen, die in keinem der vorgenannten Register eingetragen sind (d. h. die nicht als EO, VFG oder Non-Profit-

Organisation qualifiziert sind), gemäß den im Ministerialerlass Nr. 106 vom 15. September 2020 festgelegten Verfahren und Fristen.

Die Situation der in den Registern der Regionen und Provinzen eingetragenen Ehrenamtlichen Organisationen und der Vereine für die Förderung des Gemeinwesens

Seit dem 23. November 2021 läuft das automatische Migrationsverfahren zum „Runts“, und zwar für die Ehrenamtlichen Organisationen wie auch für die Vereine zur Förderung des Gemeinwesens, die in den aktuellen Registern der Regionen und Provinzen eingetragen sind, im Detail geregelt durch Art. 31 des Ministerialdekrets Nr. 106 von 2020.

Wie aus dem Zeitplan hervorgeht, **müssen die Regionen und autonomen Provinzen bis zum 21. Februar 2022 die Daten** (einschließlich der Gründungsurkunde und der Satzung) **der mit Stichtag 22. November 2021 in ihren jeweiligen Registern eingetragenen Ehrenamtlichen Organisationen und Vereinen für die Förderung des Gemeinwesens elektronisch an die Runts-Behörde übermitteln**.

Seit dem 23. November 2021 ist es nicht mehr möglich, sich in die regionalen und Landesverzeichnissen der EO`s und VFG`s einzutragen, die nur noch für die am 22. November 2021 noch anhängigen Eintragungs- oder Löschungsverfahren in Betrieb bleiben (die Daten der Einrichtungen, die Gegenstand dieser Verfahren sind, werden dann im Falle eines positiven Ausgangs an die Runts-Behörde übermittelt); sobald diese Verfahren abgeschlossen sind, werden die Landesverzeichnisse für EO und VFG endgültig abgeschafft.

Sobald der Datentransfer abgeschlossen ist, d. h. das Regional- oder Landesamt des „Runts“ die Informationen der EO’s und VfG‘s mit Sitz in der eigenen Region oder Autonomen Provinz übernommen hat, **beginnen weitere 180 Tage, innerhalb derer das zuständige Amt aufgefordert ist, für jede Einheit das Vorliegen aller Voraussetzungen für die Eintragung in das einheitliche Register zu überprüfen.** Unter der Annahme, dass die Datenübermittlung am 21. Februar 2022 endet (d. h. am letzten Tag der gesetzlich vorgeschriebenen 90 Tage), würde die 180-Tage-Frist am 20. August 2022 ablaufen.

Stellt sich bei der Prüfung heraus, dass die vorliegenden Unterlagen unvollständig sind oder dass Gründe vorliegen, die einer Eintragung der Organisation entgegenstehen, räumt das zuständige Amt der Organisation eine weitere Frist von 60 Tagen ein, um die Situation zu bereinigen: Während dieser Frist wird das Verfahren ausgesetzt und beginnt erneut, sobald die Organisation auf die Aufforderung reagiert. Einige der Bedingungen, die die Eintragung der Organisation verhindern, könnten beispielsweise darin bestehen, dass die Satzung nicht geändert wurde oder dass die Voraussetzungen für die Eintragung als EO oder VFG nicht erfüllt sind, aber die Voraussetzungen für die Eintragung in einem anderen Abschnitt des „Runts“ vorliegen.

Reagiert die Organisation nicht innerhalb von 60 Tagen auf die Aufforderung des Amtes, so wird sie nicht in das einheitliche Register eingetragen und von der zuständigen Stelle benachrichtigt.

Sind die vorliegenden Informationen und Unterlagen hingegen vollständig und wird die Prüfung der Voraussetzungen positiv abgeschlossen, ordnet das Amt die Eintragung in das Register an und teilt dieses Ergebnis der Organisation mit.

Erlässt die zuständige Stelle innerhalb der genannten 180 Tage keinen ausdrücklichen Ablehnungsbescheid, kommt der Mechanismus der stillschweigenden Zustimmung zur Anwendung, so dass die Organisation in der Ursprungsabteilung eingetragen werden muss.

Solange sie nicht beim Runts registriert sind, ge-

nießen die EO's und VFG's, die dem Migrationsverfahren unterliegen, weiterhin die Rechte, die sich aus ihrem jeweiligen Status ergeben.

Die Möglichkeit der Anpassung der Satzung und die Frist des 31. Mai 2022

Mit dem Gesetzesdekret Nr. 77/2021 wurde die Möglichkeit für Verbände, Vereinigungen mit Erwerbszweck und Non-Profit-Organisationen auf den 31. Mai 2022 verschoben, ihre Satzungen mit den für die ordentliche Versammlung vorgesehenen vereinfachten Mehrheiten an die neuen Regelungen des dritten Sektors anzupassen.

Es muss noch einmal betont werden, dass diese Erweiterung, die nur für in den jeweiligen Registern eingetragene EO's und VFG'S gilt, **nur die Möglichkeit betrifft, die Satzung im Zuge der ordentlichen Hauptversammlung zu ändern, nicht aber die Möglichkeit, Änderungen generell bis zu diesem Zeitpunkt zu verschieben**.

Mit anderen Worten: Die Organisationen **und Verbände, die ihren Status beibehalten wollen, müssen ihre Satzungen so schnell wie möglich anpassen**, sofern sie dies noch nicht getan haben. Geschieht dies nicht, wird die zuständige Stelle des „Runts" sie in der zweiten Phase des Migrationsverfahrens (Überprüfung der Voraussetzungen für die Eintragung in das einheitliche Register) dazu auffordern und der Organisation eine Frist von 60 Tagen einräumen, um die Situation zu bereinigen und eine Satzungsänderung vorzunehmen, die auf einer ordentlichen Versammlung erfolgen kann, wenn sie bis zum 31. Mai 2022 angenommen wird.

Die Situation für neu gegründete Einrichtungen und solche, die nicht in den sektoralen Registern aufgeführt sind.

Vereine und Stiftungen, die derzeit in keinem sektoralen Register eingetragen sind (d. h. die nicht den Status einer EO, VFG oder gemeinnützigen Organisation haben), **können sich seit dem 24. November 2021 beim Runts registrieren lassen; dasselbe gilt für neu gegründete Organisationen**, für die keine Mindestfrist für die Beantragung der Registrierung gilt. Wenn in einer Region oder einer autonomen Provinz noch Mindestfristen (z. B. sechs Monate oder ein Jahr) für die Einreichung eines Antrags auf Eintragung in die derzeitigen Register der EO oder VFG galten, werden diese Bedingungen mit dem Inkrafttreten der Verordnung automatisch hinfällig und die Organisation kann ihren Antrag auf Eintragung in das einheitliche Register ab dem 24. November stellen.

Der Ministerialerlass Nr. 106 aus dem Jahr 2020 sieht vor, dass, wenn die telematischen Verfahren zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme des einheitlichen Registers noch nicht vollständig anwendbar sind, die Einrichtungen weiterhin die Möglichkeit haben, die Eintragung über ein spezielles Formular zu beantragen, das auf dem Runts-Portal zur Verfügung gestellt wird (Art. 38, Abs. 1).

Der obige Zeitplan zeigt den **Zeitrahmen für die Eintragung von gemeinnützigen Einrichtungen ohne Rechtspersönlichkeit, die derzeit in keinem Branchenregister eingetragen sind oder die neu gegründet werden**, unter der Annahme, dass sie ihren Antrag auf Eintragung bereits am 24. November 2021 einreichen und alle im Verfahren vorgesehenen Tage genutzt werden.

Die zuständige Stelle des Runts muss innerhalb von 60 Tagen nach Eingang des Antrags prüfen, ob die Unterlagen vollständig sind und ob die Voraussetzungen für die Eintragung erfüllt sind. Wenn der Antrag korrekt und vollständig ist, wird die Organisation in die im Antrag angegebene Rubrik des Registers eingetragen. Ist der Antrag hingegen unvollständig oder muss er ergänzt werden, fordert das

Amt die Einrichtung auf, dies zu tun, und setzt ihr dafür eine Frist von höchstens 30 Tagen. Innerhalb von 60 Tagen nach Erhalt der angeforderten Unterlagen trägt das Amt die Organisation ein oder teilt ihr die Gründe mit, die der Annahme des Antrags entgegenstehen.

In Ermangelung einer fristgerechten Entscheidung der Geschäftsstelle von Runts **kommt auch hier der Mechanismus der stillschweigenden Zustimmung zur Anwendung**, so dass der Antrag auf Eintragung als angenommen gilt.

07

AKTIVITÄTEN

7.1 Überblick über die Aktivitäten
7.2 Institutionelle Kommunikation
7.3 Dienstleistungen
7.3.1 Gebietsförderung, Orientierung und territoriale Animation
7.3.2 Bereich Beratung
7.3.3 Ausbildungsbereich
7.3.4 Bereich Information – Kommunikation
7.3.5 Bereich Forschung und Dokumentation
7.3.6 Bereich Logistikdienstleistungen

7.1 Überblick über die Aktivitäten

Das DZE Südtirol hat seine Tätigkeit nach den im Art. 63, Absatz 2 des Gesetzes vertretenden Dekrets Nr. 117 vom 3. Juli 2017 enthaltenen Vorschriften ausgerichtet.

Insbesondere gibt es drei Richtungen, die bereits 2020 eingeschlagen wurden und 2021 intensiviert wurden .

1. Erweiterung des Kreises der Begünstigten der erbrachten Dienstleistungen;
2. gegebenenfalls Neueinstufung von Dienstleistungen im Lichte der Bestimmungen des Kodex für den Dritten Sektor;
3. Diversifizierung einiger Interventionsbereiche durch Ausbau einiger Dienste und Einführung neuer Dienste.

Erwähnenswert sind auch einige der Aktivitäten, die im Zuge der Notsituation durchgeführt wurden:

- Schulung, Anleitung und Beratung in Bezug auf das Reformgesetz und neue Rechtsvorschriften, die sich auf die spezifische Notsituation beziehen;
- Die Bereitstellung neuer digitaler Dienste

Am 31.12.2021 resultierten aus dem Mitgliederregister des DZE Südtirol insgesamt 248 Mitgliederorganisationen. Neben diesen wird das DZE Südttirol auch noch von 60 Fördermitgliedern begleitet bzw. unterstützt.

Die 308 Mitglieder des DZE Südtirol zum 31.12.21 kommen aus den verschiedenen Bereichen des Dritten Sektors (Soziales, Gesundheit, Kultur, Bildung, Sport, Umwelt- und Naturschutz, Rettungswesen und Zivilschutz) und vertreten somit den Großteil der Südtiroler Vereine aller drei Sprachgruppen. Unsere Mitglieder wurden über das ganze Geschäftsjahr mit insgesamt 27 Newsletter über die letzten Neuigkeiten informiert und fast die Gesamtheit der Mitglieder hat im Berichtsjahr mindestens einen Dienst des DZE Südtirol in Anspruch genommen. Aufgrund der Pandemie haben sich die Treffen mit allen unseren Mitgliedern im Berichtsjahr auf eine Mitgliederversammlung beschränkt.

Ein erfolgreiches Jahr der Beratungstätigkeit liegt hinter uns:

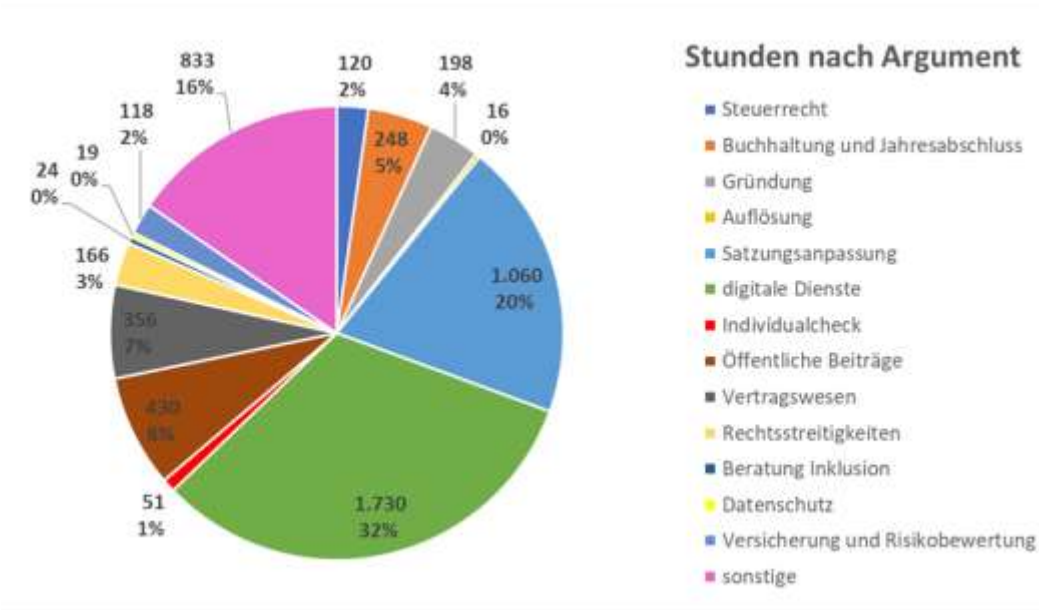
- Insgesamt wurden 5332 Beratungsstunden erbracht.
- 68% davon, das sind 3.626 Stunden wurden mit hausinternen Ressurcen garantiert
- 32%, das sind 1.706 Stunden wurden in enger Absprache mit externen Beratern des DZE Südtirol gewährleistet.

Interessant sind auch folgende Daten:

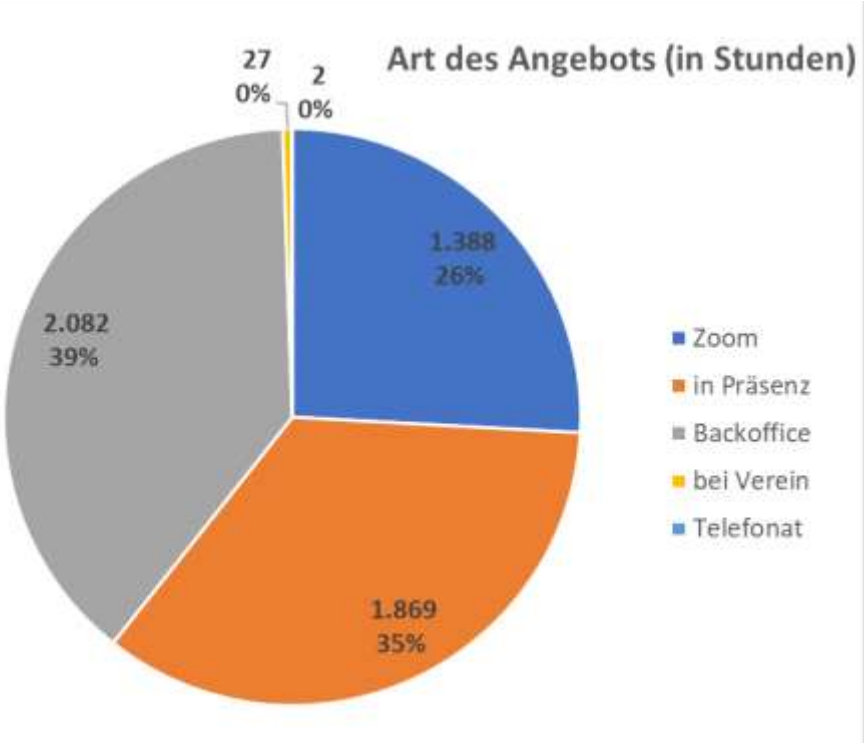
- 75% der Beratungen fanden in Präsenz statt.
- 50% betreffen die Zielsetzungen, die mit den staatlichen Vorgaben des „CSVnet“ vereinbar sind.
- 38% aller Beratungen betreffen die digitalen Dienste

Verteilung der Dienstleistungen auf die Tätigkeitsbereiche

Dieses Schaubild zeigt die Verteilung der Dienstleistungen auf die sechs Tätigkeitsbereiche betreffend die von nationaler Seite geförderten Aktivitäten, d. h. die Tätigkeitsbereiche, welche die Dienstleistungszentren bei der Erbringung ihrer Dienstleistungen gesetzlich abdecken muss. Das Schaubild zeigt, dass sich fast die Hälfte der Aktivitäten auf den Bereich "Beratung, Unterstützung und Begleitung" konzentrierte. Wie wir in den folgenden Kapiteln sehen werden, wurden die größten Anstrengungen unternommen, um auf die individuellen Wünsche unserer Organisationen in Form von Einzelgesprächen einzugehen. An zweiter Stelle stand der Bereich "Information und Kommunikation", in den wir 1.240 Stunden investiert haben, hauptsächlich für die Erstellung von Newslettern und die Veröffentlichung von Informationen auf unserer Website. Ein weiterer wichtiger Bereich, in den wir 9 % unserer Bemühungen investiert haben, ist die "technische und logistische Unterstützung", die sich fast ausschließlich auf die digitale Unterstützung bezieht.



In diesem Schaubild finden wir Hinweise auf die geleisteten Stunden in Bezug auf die behandelten Themen. Das Hauptthema war die Digitalisierung, auf die 32 % der angebotenen Dienstleistungen entfielen. Ein weiteres wichtiges Thema des Jahres war im Hinblick auf die Aktivierung des Nationalen Registers „RUNTS“ , mit der dazugehörigen, gesetzlich vorgesehen Anpassung der Satzung.
Weitere Themen sind unter anderem alle pandemiebezogenen Beratungen und Schulungen.



In diesem zweiten Jahr der Pandemie war es unser Ziel, den persönlichen Kontakt zu unseren Nutzern aufrechtzuerhalten und unsere Dienste hauptsächlich persönlich anzubieten. In Anbetracht der Umstände glauben wir, dass wir dieses Ziel erreicht haben, da wir 1.869 Stunden im direkten Kontakt mit unseren Mitgliedern und den interessierten Vereinen geleistet haben. Weitere 1.388 Stunden wurden per Videokonferenz geleistet, während 2.082 Stunden für „Backoffice-Dienste“ aufgewendet wurden, die sich hauptsächlich auf die Erstellung von Dokumenten und die Verarbeitung von Daten konzentrierten.

Ein weiteres Ziel, das wir uns gesetzt hatten, war die Erbringung von Dienstleistungen in erster Linie durch Einzelgespräche und nicht durch kollektive Vorschläge. Zu diesem Zweck wollten wir jedem Antragsteller die Möglichkeit geben, sich mit unseren Experten zu treffen. Im Jahr 2021 haben unsere Experten 1.764 Stunden für insgesamt 608 fachspezifischen Beratungen mit unseren Verbänden aufgewendet, wobei die Beratungen durchschnittlich 1,8 Stunden dauerten.

7.2 Institutionelle Kommunikation

Das DZE Südtirol erkennt den Wert der Kommunikation als grundlegendes Instrument zur wirksamen Umsetzung ihres Auftrags an. Insbesondere werden die drei grundlegenden Funktionen innerhalb der institutionellen Kommunikation des DZE Südtirol hervorgehoben:

1. seine Rolle als Organisation zur Förderung und Unterstützung des Dritten Sektors zu festigen;
2. die Förderung seiner Dienstleistungen sowie der Aktivitäten und Initiativen der Körperschaften des Dritten Sektors in Südtirol;
3. seine Rolle als institutioneller Gesprächspartner zu fördern, um das Wachstum der Freiwilligenarbeit und des Dritten Sektors zu unterstützen.

Unter diesem Gesichtspunkt sind die Instrumente der institutionellen Kommunikation folgende:

- Web-Kanäle (Website, Newsletter und soziale Medien);
- Kommunikations- und Verbreitungsdienste für die Medien;
- Öffentliche Veranstaltungen und Initiativen, die vom DZE Südtirol gefördert werden.

Wissen allein reicht nicht aus; wir müssen das, was wir wissen, auch in die Praxis umsetzen. Weder das eine noch das andere ist genug; wir müssen es tun.

Johann Wolfgang von Goethe

Soziale Medien sind eine großartige Möglichkeit, sich bekannt zu machen, in Echtzeit mit einer Vielzahl von Akteuren zu interagieren, die eigene Zielgruppe zu erreichen und das Publikum zu vergrößern, für Veranstaltungen zu werben, neue profilierte Kontakte zu knüpfen, nach Freiwilligen und Geldgebern zu suchen oder der eigenen Stimme Gehör zu verschaffen.

Facebook DZE – die meistgeklickten und gefolgten Beiträge

Post vom 18. Februar 2021	Präsentation der neuen akademischen Reihe des DZE Südtirol - Medien trifft Recht - erreichte 8.225 Personen
Post vom 24. März 2021	Ankündigung der Akademieabende im März/April mit Stargästen - erreicht 8.033 Personen
Post vom 17. März 2021	Newsletter über Neuigkeiten in der Buchhaltung und Finanzberichterstattung im Dritten Sektor - erreichte 7.424 Personen
Post vom 9. April 2021	Verantwortung in der Freiwilligenarbeit - 7.730 Menschen erreicht
Post vom 17. Juni 2021	Veranstaltungsmanagement - 6.484 Personen erreicht
Post vom 1. Mai 2021	Corona-Virus und gefährdete Menschen - 5.718 Personen erreicht
Post vom 5. September 2021	Der Haushaltskurs - 5.714 Personen erreicht
Post vom 23. Februar 2021	Testamente und Spenden an den Dritten Sektor - 4.382 Personen erreicht
Post vom 12. März 2021	Großer Erfolg für Informationsabend mit dem Verband der Musikkapellen - 4.010 Personen erreicht
Post vom 13. November 2021	Preis der Ilse-Waldthaler-Stiftung für Zivilcourage an einen DZE-Helfer - 2.036 Menschen erreicht
Post vom 9. Dezember 2021	Interview des Direktors mit der Nachrichtensendung von RAI Südtirol zum Welttag des Ehrenamtes - 1.753 Personen erreicht
Post vom 27. November 2021	Nachhaltigkeit in der Freiwilligenarbeit mit Präsentation von Erfolgsgeschichten - 1.318 Personen erreicht.

Ziel des Dienstes ist es, Neuigkeiten, Initiativen und Projekte der Gemeinsamen Wertschöpfung und der Freiwilligenarbeit in den lokalen Medien (Print, Online, Radio, TV usw.) bekannt zu machen, die ein wichtiges Medium für die Kenntnis und Verbreitung sozialer Aktivitäten sind, und die Freiwilligenarbeit als maßgeblichen und kompetenten Gesprächspartner zu akkreditieren.

Newsletters

Im Jahr 2021 veröffentlichte das DZE Südtirol 27 Newsletter für alle Mitglieder und Interessenten, wie z. B. die Südtiroler Gemeinden.

Webinare

Im Jahr 2021 organisierte das DZE Südtirol 48 Webinare über Neuigkeiten und aktuelle Ereignisse im Dritten Sektor. Sie wurden alle aufgezeichnet und den Besuchern und Gästen der Website des DZE Südtirol kostenlos zur Verfügung gestellt.

In der Folge einige Beispiele von besonders interessanten Veranstaltungen, die ein sehr gutes Feedback hervorgerufen haben.

Akademiegespräch vom 12.4.2021: **Media meets law**

Sicher Gutes tun

Foto: Herta Puff (DZE), Luis Durnwalder, Ulrich Seitz, Alexander Kritzinger, Verena Pliger, Haidy Berger und Konrad Bergmeister (Stiftung Südtiroler Sparkasse)

Der Präsident eines anerkannten Vereins mietet, infolge eines Vorstandsbeschlusses, für ein Jubiläumsfest eine Kinderhüpfburg für 10.000 Euro an. Während des Festes verletzt sich ein Kind schwer und muss ins Krankenhaus eingeliefert werden. Haftet der Vereinspräsident persönlich für den Betrag für die Anmietung der Hüpfburg?

Ein kniffliger Fall, der im Rahmen eines weiteren spannenden Akademiegesprächs des Dienstleistungszentrums für das Ehrenamt Südtirol, in Anwesenheit des prominenten Ehrengastes, dem LH a.D, Luis Durnwalder behandelt wurde. Übrigens: die

korrekte Antwortet lautet: Nein. Die Beteiligung an der Online-Abstimmung des zahlreich zugeschalteten Publikums war rege und am Ende entschied auch eine große Mehrheit richtig. Der Direktor des DZE Südtirol wies im Rahmen der Veranstaltung, die in Form eines Webinars von Hunderten interessierten Vertretern des lokalen Ehrenamtes verfolgt wurde, auf einige Neuerungen im Rahmen der Reform des Dritten Sektors hin, so beispielsweise auf die im entsprechenden im Jahre 2017 in Kraft getretenen Kodex, neue Bestimmung, dass ab sofort neben Rechtsschutz auch ein Versicherungsschutz gegen Unfall und Krankheit bei Vorständen und Freiwillig Aktiven, die eine kontinuierliche nachweisliche Tätigkeit im Verein ausüben, in den einzelnen Organisationsstrukturen zum Tragen kommt. FF Direktorin Verena Pliger analysierte mit Luis Durnwalder die Auswirkungen des für die Südtiroler Gesellschaft so aufrüttelnden Vorfalls rund um den ehemaligen Präsidenten des Tourismusvereins Andrian, Johann Mathà, der vor rund 34 Jahren für immense Schlagzeilen, auch über die Landesgrenzen hinaus sorgte. Ein junger Mensch war nämlich damals aufgrund eines schrecklichen Unfalls im Freibad Andrian querschnittgelähmt geblieben. Dieses Schicksal hat die Menschen wachgerüttelt, hat Verantwortliche aufhorchen lassen und viele Ehrenamtliche verunsichert. Diese Tragödie hat aber auch gezeigt, dass in Südtirol über Solidarität nicht nur gesprochen wird, sondern konkrete Zeichen gesetzt werden. Die Südtiroler Bevölkerung hat Verantwortung übernommen, hat bewiesen, dass sie das Ehrenamt schätzt und hat Johann Mathà nicht im Stich gelassen, so betont Luis Durnwalder.

Rechtsanwalt Alexander Kritzinger erinnert, dass es grundlegend ist, in jeder Situation eindeutig zu prüfen, ob durch die so genannte Grobe Fahrlässigkeit, die erforderliche Sorgfalt in besonders hohem Maße außer Acht gelassen wurde. Bei solchen Vorkommnissen wird ebenso überprüft, ob die betroffene Person ein Mitverschulden trifft. Rechtsexperte Kritzinger rät unabhängig von diesen Überlegungen, Risikoquellen im Verein so gering wie möglich zu halten und dabei genaue Obacht auf Folgendes zu geben: Die zitierten Organisationen müssen verstärkt in die Professionalität investieren und in diesem Zusammenhang detailliert und nach bestem Gewissen interne Abläufe vollständig dokumentieren. Eine Bedeutung nimmt dabei die Inanspruchnahme von gezielten Beratungen, Aus-, Fort – und Weiterbildungen ein. Ein „gesundes“ Verhältnis zur Presse bzw. im Hinblick auf eine angemessene Öffentlichkeitsarbeit ist zudem ebenso grundlegend, um Problemen bei der Ausübung von Tätigkeiten vorzubeugen. Praktisch gesehen, kann gerade im Hinblick auf die Haftung, einiges der Satzung des Vereins vorgesehen werden, risikobehaftete Aufgaben sollten fundiert im Auge behalten werden, bestimmte Tätigkeitsbereiche überdies durch eine Geschäftsordnung im Verein noch zusätzlich geregelt und regelmäßig unter die Lupe genommen werden.

Eine nächste brisante Fragestellung steht bereits als Schwerpunkt in der Agenda der Beratungen des DZE an: Wie, wann und wo dürfen Entschädigungen im Vereinsleben erfolgen?

Seminar vom 27.11.2021 unter dem Motto:
Nachhaltigkeit im Ehrenamt

Die etwas andere Initiative des DZE Südtirol zum Internationalen Tag des Ehrenamtes

Gruppenbild der Ehrengäste und Vereine, die vom DZE Südtirol eingeladen wurden.

Es muss nicht immer eine Geld- oder Sachspende sein, die hilft. Soziales Engagement zum Beispiel im Ehrenamt leistet einen großen Beitrag in unserer Gesellschaft und trägt zur sozialen Nachhaltigkeit bei. Ganz nach dem Motto „machen wir es einfach".
Die soziale Seite der Nachhaltigkeit umfasst viele Aspekte: Chancengleichheit und Teilhabe, Bildung und Ausbildung, Bekämpfung der Armut und Wohlstand für alle. Dabei sollen alle Menschen gleich behandelt werden, Alt und Jung, Mann und Frau, überall auf der Welt. Das Schlagwort ist hier Generationengerechtigkeit. Sie besagt, dass spätere Generationen dieselben Möglichkeiten haben wie die heutige Generation. Einen Beitrag zu mehr Gerechtigkeit in der Welt kann jede und jeder leisten.
Sie löschen Feuer, verteilen Lebensmittel an Bedürftige oder schützen die Umwelt. Ehrenamtliche engagieren sich in vielen Bereichen des öffentlichen und sozialen Lebens. Die Gründe, warum Menschen ehrenamtlich arbeiten, sind dabei ganz unterschiedlich. Die einen möchten der Gesellschaft etwas zurückgeben. Andere sind auf der Suche nach einer sinnvollen Aufgabe, die sie erfüllt. Wieder andere möchten ihre Kenntnisse erweitern oder Kontakte knüpfen. Nachhaltigkeit heißt ja, etwas für die nachfolgenden Generationen zu erhalten. Gerade die jungen Menschen sind für uns sehr wichtig. Die Bewerbung von neuen Initiativen bei vielen Vereinen läuft stark über die sozialen Medien, um vor allem junge Zielgruppen zu erreichen. Es geht ja um ihre Zukunft, in der sie später einmal leben müssen.
Und darüber sprechen wir auch bei der Tagung „Nachhaltigkeit im Ehrenamt" des DZE, um den In-

SOSTENIBILITÀ
NEL VOLONTARIATO

ternationalen Tag des Ehrenamtes am 05.12.2021 zu feiern und ganz besonders die rund 220.000 Ehrenamtlichen Südtirols, die in rund 3.500 erfassten Vereinen des Landes aktiv sind. Sie haben trotz oder gerade wegen Corona äußert interessante Projekte in den letzten 18 Monaten auf die Beine gestellt.

Zur Erinnerung: Die Vereinswelt Südtirols erreicht fast 10 % der Wirtschaftsleistung in unserem Lande.

Das DZE Südtirol ist stolz, dass es als Zentrum im Jahre 2021 95 Neugründungen in unterschiedlichen Bereichen mitbegleitet hat, die sehr stark auf Nachhaltigkeit setzen. Insgesamt hatten wir heuer über 2.200 Beratungen online und in Präsenz, mit Fokus auf die anstehenden Änderungen im Dritten Sektor. Sehr viele Beratungen beziehen sich auf steuerrechtliche Aspekte, Buchhaltung, Vertragswesen allgemein, Sponsoring, Arbeitsrecht und digitale Dienstleistungen (wie PEC, SPID, digitale Unterschrift), unterstreicht DZE- Präsident Sergio Bonagura.

Mitgliederzahl: von 28 Gründungsmitgliedern Anfang 2019 sind wir nun auf 310 angewachsen. Diese 310 Mitglieder vertreten insgesamt 2620 Vereine, betont die Vizepräsidentin des DZE, Vanessa Macchia.

Bei einer Tagung im Parkhotel Laurin in Bozen wurde heute auf Einladung des DZE Südtirol mit Landeshauptmann Arno Kompatscher, Altlandeshauptmann Luis Durnwalder, dem Vizepräsidenten des Landeshandwerkerverbandes Hannes Mussak und Anwältin Katharina Zeller über die Herausforderungen im Ehrenamt im Spannungsfeld Reform des Vereinswesens und Pandemie diskutiert. Zudem wurde anhand von 7 konkreten Beispielen von Neugründungen bzw. spezifischen aktuellen Initiativen aufgezeigt, wie wichtig die Nachhaltigkeit gerade in den verschiedenen Bereichen ehrenamtlichen Engagements ist. Die ausgewählten Beispiele beziehen sich konkret auf:

- **Together for Africa** – internationale Zusammenarbeit von Südtirol aus – eine junge Südtirolerin, Julia Lantschner, die eine Nähschule in Tansania betreibt und Arbeitsplätze für benachteiligte Frauen dort schafft.
- **Venusta Musica** – Kulturarbeit aus dem Vinschgau für die Welt unter der Koordinierung der passionierten Geigerin Sabina Mair, die sich seit der Corona Zeit auch für die Frühförderung von Kindern ab dem 2. Lebensjahr einsetzt.
- **Ilse Waldthaler Stiftung** mit der Vorsitzenden Christa Schrettenbrunner und dem Preisträger für Zivilcourage 2021, Jirko Pribyl, der unkonventionelle, neue Wege in der Jugendarbeit geht.
- **Amigos de Matteo** – Sabine Bertagnolli, eine engagierte Mutter, die jungen Menschen mit einer schweren Beeinträchtigung mit gesunden Jugendlichen zusammenbringt, damit sie gemeinsame Freizeitaktivitäten planen.
- **Segem** – Marlene Preims, die als Seniorin eine Gruppe aktiver Pensionisten aktiviert hat, die in Meran beherzt Menschen in **schwierigen** Lebenslagen unterstützt.
- **Klima Club Südtirol** – Thomas Egger, der sich mit seinen Kollegen und Experten in Thematiken des Natur- und Umweltschutzes, mit Fokus „Auswirkungen des Klimas“, als Unterstützer des Ehrenamtes für Sensibilisierung bei öffentlichen Körperschaften versteht.
- **Run for lfe** – Alfred Monsorno, der mit seinen Sportevents rund um „Run for life“ und des „Südtiroler Firmenlaufs“ ehrenamtliche Organisationen, die Familien, Patientinnen und Menschen in Not unterstützen, mit Erlösen aus seinen Veranstaltungen unter die Arme greift.

Privacy
Servizio stampa
Diritto del lavoro e gestione del personale

7.3 Dienstleistungen

Die vom DZE Südtirol im Jahr 2021 durchgeführten Aktivitäten werden im Folgenden beschrieben und in Bereiche/Ziele eingeteilt, die sich auf Art. 63 des Kodex des Dritten Sektors zurückführen lassen und auf die neue, im "Kodex des Dritten Sektors" (Art. 63 Abs. 1) vorgesehene Funktionsstruktur aktualisiert wurden:

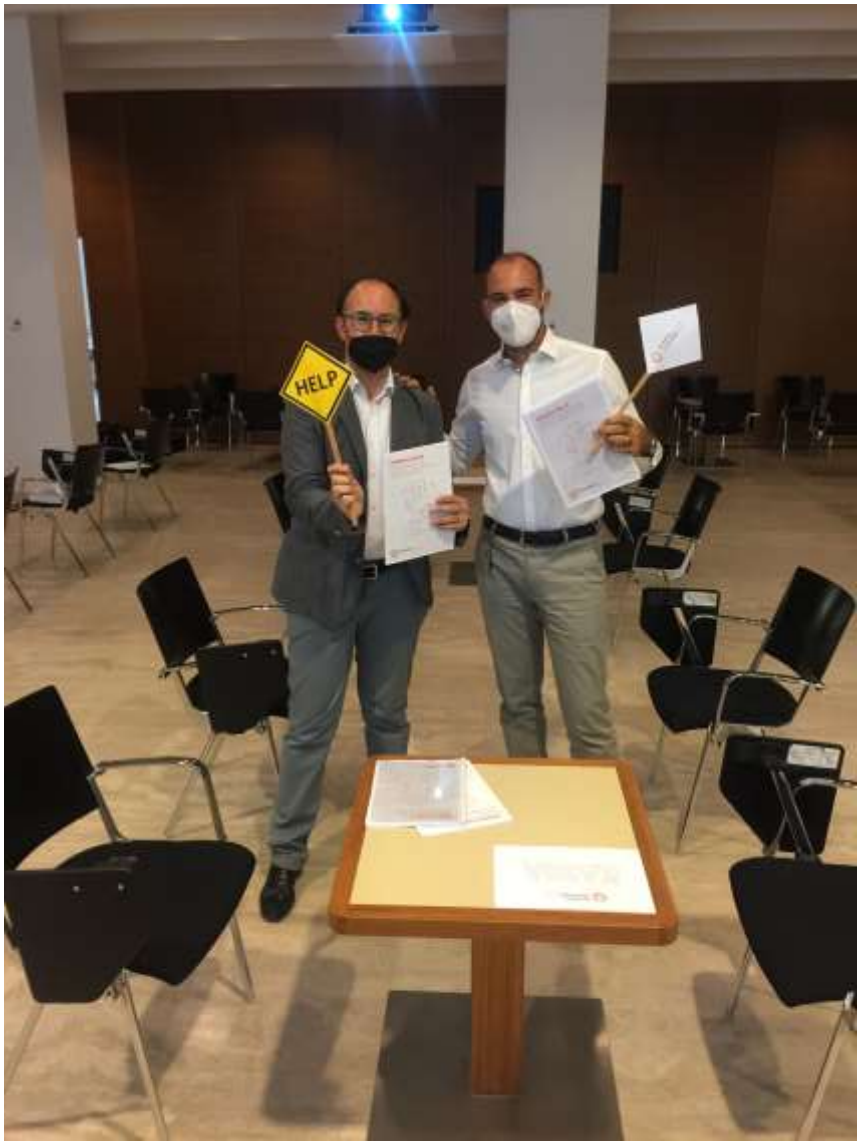
- **Förderung der Freiwilligenarbeit;**
- **Orientierung und territoriale Animation;**
- **Schulung;**
- **Beratung;**
- **qualifizierte Unterstützung und Begleitung;**
- **Information und Kommunikation;**
- **Forschung und Dokumentation;**
- **technische logistische Unterstützung.**

Pressemitteilung vom 31.08.2021

Praktische Übungen dienen dem Abbau von Ängsten und Unsicherheiten

Das Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt für Südtirol freut sich darüber, dass gerade in diesen Sommermonaten rund 120 Organisationen des Dritten Sektors immer wieder die kostenlosen unterschiedlichen Weiterbildungsangebote der spezialisierten Kompetenzstelle im juridischen und steuerrechtlichen Bereich für die Vereinswelt, mit Sitz im Palais Widmann in Bozen, genutzt haben. Diese erfolgen entweder online oder in Präsenz, mit den bekannten Sicherheitsabläufen, die Corona bedingt vorgesehen sind. Es hat sich gezeigt, dass gerade durch praktische Module in kleineren Arbeitsgruppen, Ängste der Überforderung oder auch der Gefahr, ehrenamtliches Engagement wegen ausufernder Bürokratie einzustellen, entgegengewirkt werden kann, so Ulrich Seitz, Direktor des DZE Südtirol. Wir kümmern uns dabei verstärkt um alle jene Strukturen, die aufgrund ihrer Satzung keinem Dachverband angehören und sich mit meistens relativ autonom mit zahlreichen Fragestellungen auf dem fiskalischen Gebiet oder auch rechtlichem Terrain auseinandersetzen müssen, betont Seitz. In diesen Wochen und Monaten stehen besonders wichtige Fälligkeiten an, die so, laut Experten im DZE nicht verpasst werden sollten, auch um einerseits die schwierige Zeit, die der Corona Pandemie geschuldet ist, halbwegs finanziell zu überwinden, und anderseits frühzeitig neue Initiativen für die Zukunft zu entwickeln. Bei den unentgeltlichen Serviceleistungen des DZE Südtirol stehen vor allem die Klärung von Schwierigkeiten bei der Behandlung von Anliegen mit öffentlichen Körperschaften, die Digitalisierung von Gesuchen, die Bücherführung, sowie die Auflagen, die vom Gesetzgeber gesetzt wurden, im Vordergrund. Steuerguthaben, EU-Fonds. Autorisierungen, Akkreditierungen, und neue Möglichkeiten wie die Co-Programmierung/Co-Projektierung mit den öffentlichen Verwaltungen werden immer öfters zum Thema. Eine erste große Aufgabe steht in diesen Monaten an: die Umstellung der Buchhaltungssysteme, die verpflichtend mit dem Haushaltsjahr 2021 umzusetzen ist. Mit gezielten Individualchecks in der Beratung, ist hier eine erfolgreiche zeitnahe Vorbereitung durchaus mit den internen Ressourcen realistisch, so Thomas Girotto, Wirtschaftsberater und Experte des DZE.

Alle Infos dazu gibt es täglich mittels Kontaktaufnahme über info@dze-csv.it



2021: Ein sehr erfolgreiches Jahr für die Beratungstätigkeit des DZE Südtirol
In 12 Monaten wurden 5.332 Beratungsstunden geleistet, davon 68% durch Mitarbeiter des DZE Südtirol und der Rest durch das Netzwerk externer Berater.
75 % der Beratungen fanden in Anwesenheit statt, 25 % über Videokonferenzen.
50 % der Beratungen im Jahr 2021 standen in direktem Zusammenhang mit Themen von Bereichen, die mit spezifischen Mitteln aus dem FUN" finanziert werden.
38% der Dienste im Jahr 2021 konzentrieren sich auf eine starke Unterstützung der digitalen Dienste, die vom DZE Südtirol gewährleistet werden.

Im Bild links: Direktor Ulrich Seitz und Steuerexperte im Dritten Sektor, Thomas Girotto, bei der Vorbereitung einer der zahlreichen Infoveranstaltungen für rund 1000 betroffene Vereine im Land.

Im Bild unten: Vereinsvertreter bei der Beratung und bei der praktischen Verwaltungsarbeit

7.3.1 Gebietsförderung, Orientierung und territoriale Animation

Dienste zur Förderung, Orientierung und territorialen Animation, die darauf abzielen, die Werte der Freiwilligentätigkeit und die sozialen Auswirkungen der Freiwilligentätigkeit in der lokalen Gemeinschaft sichtbar zu machen, die Entwicklung der Kultur der Solidarität und des aktiven Bürgersinns insbesondere bei jungen Menschen und in Schulen, Bildungseinrichtungen, Ausbildungsstätten und Universitäten zu fördern, die Begegnung von Einrichtungen des Dritten Sektors mit Bürgern, die an der Freiwilligentätigkeit interessiert sind, sowie mit Einrichtungen öffentlicher und privater Natur, die an der Förderung der Freiwilligentätigkeit interessiert sind, zu erleichtern (Ref. Art. 63 Absatz 2) Buchstabe A) GvD Nr.117/17)

Der Bereich der Öffentlichkeitsarbeit ist ein privilegierter Bereich, in den das DZE Südtirol seine Energie investiert, um die Präsenz der Organisationen in der Gemeinschaft zu verstärken und ihnen die Mittel an die Hand zu geben, vor allem um mehr die jungen Generationen anzusprechen. Die Förderung der Freiwilligentätigkeit bedeutet, die Kultur der Solidarität und der sozialen Gerechtigkeit zu verbreiten; das Bewusstsein des Lebensumfelds für Fragen des sozialen Engagements zu schärfen; die Kultur der Unentgeltlichkeit, der Schenkung, der Legalität, der Spende, des Umweltschutzes und des Schutzes des Territoriums zu fördern; die Gemeinschaft zu stärken; zu einer qualifizierten und bewussten Freiwilligentätigkeit Anleitung zu geben.

Das DZE Südtirol setzt in dieser Dimension mehrere strukturierte und weniger strukturierte Interventionen um, die sie direkt durchführt oder an denen es als Partner beteiligt ist und die darauf abzielen, "die Werte der Freiwilligenarbeit und die sozialen Auswirkungen der Freiwilligentätigkeit in der lokalen Gemeinschaft sichtbar zu machen, um die Entwicklung der Kultur der Solidarität und der aktiven Bürgerschaft zu fördern".

Die durchgeführten Initiativen sind je nach ihren spezifischen Zielen in folgende Bereiche unterteilt :

1. Workshops zur Förderung der Freiwilligentätigkeit;
2. Seminare und Informationsabende, Webinare und Workshops;
3. Arbeitsgruppen;
4. Akademiegespräche;
5. Orientierungsaktivitäten für Freiwillige;
6. Realisierung von One-Pages für Strukturen des Dritten Sektors.

Bürgerschaftliche Initiativen

Die Initiativen, die sich an die Bürgerinnen und Bürger richten, sollen die Freiwilligen dazu ermutigen, eine führende Rolle im Leben des Gebiets und der Gemeinschaft zu spielen. Durch partizipatorische Aktionen und Methoden werden eingehende Studien zu Themen von allgemeinem Interesse vorgeschlagen, bei denen die Rolle der Freiwilligen und der Organisationen des Dritten Sektors immer wichtiger wird, um das Wachstum der Kultur der Solidarität zu fördern.

Pressemitteilung vom 30.04.2021 zu Ängsten in Zeiten der Pandemie

Das Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt Südtirol lud vor Kurzem zu einem spannenden Akademiegespräch rund um „Ängste in der Pandemie, nicht zuletzt mit Auswirkungen auf das Ehrenamt“. Ulrich Seitz, Direktor des DZE Südtirol konfrontierte dabei die beiden Gäste, Roger Pycha, Primar für Psychiatrie am Krankenhaus Brixen und Oskar Ausserer, Psychologe und Medienexperte mit der Aussage, dass „Angst ansteckend sei, und in den letzten Monaten, auch im Ehrenamt vermehrt in zahl-

reichen Bereichen, Angstgefühle stärker zum Tragen kamen, als beispielsweise die Gedanken an Positives. Roger Pycha verweist in seiner aktuellen Analyse darauf, dass sich das Vereinsleben, aufgrund des „Corona-Schocks“ in zahlreichen Realitäten neu erfinden muss. Er betont, wie wichtig es in diesem Zusammenhang ist, dass ehrenamtlich Tätige gegen eine gewisse Faulheit ankämpfen, die sich im System, gerade dort wo aufgrund der strengen Sicherheitsvorkehrungen, Leistungen eingefroren wurden, eingeschlichen hat. Man dürfe nie vergessen, so der Klinker, dass das Volontariat von der humanitären Idee bzw. des menschlichen Austauschs im Beisammensein lebt. Die Alternative über „Webinars“ oder elektronische Hilfsmittel, kann längerfristig nicht die vorhandenen Bedürfnisse aus der Bevölkerung befriedigen.

„Das Reden über die Ängste ist essenziell“, sind sich die beiden Fachleute Roger Pycha und Oskar Ausserer sicher. So kann sich jeder mit anderen darüber austauschen, wie ihre Lösungsstrategien aussehen, wie sie mit dem Kontrollverlust, den wir gerade oft spüren, umgehen. Wenn wir mit Kindern, Freunden oder Großeltern über ihre Sorgen sprechen, empfiehlt Roger Pycha, sehr rational an die Lage heranzugehen. Nicht emotionslos, aber nüchtern. Es gelte ein Gleichgewicht zu finden aus: nicht dramatisieren, aber auch nicht bagatellisieren. „Es wäre etwa nicht dienlich, den Risikogruppen, die Schwierigkeiten zu verharmlosen. Sie müssen informiert werden und gleichzeitig erfahren, welche Möglichkeiten sie haben, um sich zu schützen.

So unterschiedlich Angsterkrankungen mit ihren Ausprägungen sind, so verschieden äußern sie sich konkret. Doch lassen sich übergeordnete Warnzeichen erkennen: „Wenn durch die Ängste eine Beeinträchtigung des Betroffenen entsteht, weist die Entwicklung klar darauf hin, dass eine Angst krankhaft wird“, erklärt Pycha. Die Angst werde dann handlungsleitend. „Wenn ich Dinge nicht mehr mache, die auch während der Corona-Bestimmungen erlaubt wären, von denen mich aber die Angst abhält wäre es sehr ratsam, dass Betroffene auf jeden Fall psychotherapeutische Hilfe in Anspruch nehmen. Insgesamt sind gezielte Interventionen erforderlich, die auf der Basis psychologischer Erkenntnisse erfolgen, zeigt sich der DZE Direktor Seitz überzeugt.

7.3.2 Bereich Beratung

Beratungsdienste, qualifizierte Unterstützung und Begleitung, die darauf abzielen, die Kompetenzen und den Schutz der Freiwilligen in den Bereichen Recht, Recht, Versicherung, Arbeit, Projekt, Management, Organisation, wirtschaftliche und soziale Berichterstattung, Fundraising, Zugang zu Krediten sowie Instrumente zur Anerkennung und Verbesserung der von den Freiwilligen erworbenen Kompetenzen zu stärken (Ref. Art. 63 Absatz 2) Buchstabe C) GvD. Nr.117/17)

Die Beratungsdienste zielen darauf ab, die Kenntnisse und Fähigkeiten von Freiwilligen sowie die Management- und Organisationspraktiken von Organisationen des Dritten Sektors zu stärken, um ihnen zu helfen, gezielte und qualifizierte Lösungen für die zahlreichen Schwierigkeiten zu finden, denen sie in verschiedenen Bereichen ihres Wirkens begegnen.

Die Aktivitäten in diesem Bereich lassen sich in drei Kategorien unterteilen :

- Grundlegende Informationsberatung, die in Form einer Bedarfsanalyse und einer Information bzw. einer Antwort auf die häufigsten Bedürfnisse;
- begleitende Tätigkeiten, die eine eingehende Analyse und die Erstellung von einrichtungs- und bedarfsspezifischen Unterlagen umfassen;
- Gruppenanhörungen (wie jene der Dachorganisationen) zu Themen von großem Interesse, die einen gemeinsamen Informationsbedarf haben und zu denen homogene Benutzergruppen gebildet werden können.

Pressemitteilung vom 17.08.2021

Ohne Beratung geht fast gar nichts mehr

In diesen Wochen stehen einige wichtige Neuerungen sowie Umwälzungen im Vereinswesen an. Aus diesem Grunde informiert das Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt Südtirol beispielsweise über die konkrete Möglichkeit für Hunderte von Organisationen im Lande, wertvolle Steuerguthaben einzufordern. Und dies ist in Krisenzeiten aufgrund der Pandemie für zahlreiche betroffene Realitäten überlebensnotwendig. Die Agentur für Einnahmen hat die Vorlage für die Mitteilung der Sanierungskosten und andere Ausgaben erstellt, die Anrecht auf den durch das so genannte "Decreto Sostegni bis" eingeführten Bonus geben, mit dem Ziel, die Annahme von Maßnahmen zur Eindämmung und Bekämpfung der Ausbreitung von COVID-19 voranzutreiben. DZE Direktor Ulrich Seitz informiert, dass die Steuergutschrift für nicht-kommerzielle Einrichtungen, einschließlich Strukturen des Dritten Sektors vorgesehen ist und „wir gerne dabei helfen“, diese Benefits individuell für die jeweilige Realität ausfindig zu machen. Von erheblicher Bedeutung für die Vereine sind des Weiteren, einige Fristen, die nun zukünftig auf die Volontariats-Vereinigungen zukommen. Der Ausnahmezustand hat in diesem Zusammenhang auch die Verlängerung der Geltungsdauer einer Reihe von Rechtsvorschriften zur Folge. So können Online-Sitzungen von Kollegialorganen (Versammlungen und Vorstände) bis zum 31. Dezember 2021 in der digitalen Variante abgehalten werden. Ein sehr gefühltes Thema in diesen

Zeiten ist ebenso, dass Freiwillige verstärkt detaillierte Informationen über Risiken und Notfallmaßnahmen erhalten müssen. In der Tat sind die Vereine des Dritten Sektors, auch wenn sie nicht verpflichtet sind, Informations- und Schulungskurse für Selbstständige oder für Arbeitnehmer zu organisieren, dennoch nicht von den Bestimmungen des Arbeitsschutzes befreit. Hier gilt es gewisse Risiken, die zu Strafen führen können, nicht zu unterschätzen. Daher ist es ratsam, dass die betroffenen Körperschaften auf jeden Fall Informationsaktivitäten anbieten, um die Ehrenamtlichen auf die Risiken und Gefahren in ihren Tätigkeiten aufmerksam zu machen. Schließlich kommt es noch zu eine grundlegenden Neuhandhabung bei der Haushaltsführung für die Vereinslandschaft im Lande, mit einem besonderen Augenmerk auf die Erhebung der Einnahmen. Im Mittelpunkt steht hierbei die spezifische Abgrenzung nicht kommerzieller Leistungen. Das DZE Südtirol hat deshalb hilfreiche digitale „Tools“ für die bevorstehende Reform in diesem Bereich entwickelt, die in kostenlosen Beratungen allen Interessierten vorgestellt werden. Termine für sämtliche kostenfreie juridische und steuerrechtliche Abklärungen können stets mittels E-Mail-Anfrage an info@dze-csv.it beantragt werden.

Im Bild von links: Steuerexperte des DZE, Thomas Girotto, Rechtsanwalt Alexander Kritzinger, Journalistin Verena Pliger, Herta Puff und Ulrich Seitz, Mitarbeiter des DZE

Das DZE Südtirol bietet Beratung in folgenden Bereichen an

Im Jahr 2021 wurde das Dienstleistungsangebot stark erweitert. Hier sind alle aktiven Dienste am Ende des Jahres 2021 aufgelistet: dze-csv.it/dienste

Versicherungsschutz
Ausreichend versichert?

Buchhaltung
Ordentliche Buchhaltung und steuerliche Fragen

Satzungsanpassung
Anpassung der Satzungen für EO, VFG und ONLUS

Reform 3. Sektor
Informationen, gesetzliche Grundlagen

Beratung & Support allgemein
Bedarfsanalyse

Rechtsberatung
Verwaltungsrecht, Kooperation ...

Website
Eine Onepage im Freiwilligennetz

Privacy
Privacy - 2016/679 EU Datenschutz ...

Übersetzung
Schriftliche Übersetzung/ Dolmetscherleistungen

Pressearbeit
Pressearbeit & Öffentlichkeitsarbeit im Ehrenamt

Transparente Verwaltung
Transparente Verwaltung im Ehrenamt

Beratung im Behindertenbereich
für Betroffene/Familien

Arbeitsrecht
Beratung für eine korrekte Lohnabrechnung ...

PEC
Machen wir gemeinsam die PEC

SPID und DIGITALE UNTERSCHRIFT
Hilfe bei der Registrierung

Veranstaltungsmanagement
Events im Ehrenamt

Lebensmittelhygiene
Lebensmittelhygiene im Ehrenamt

Infektionsschutz
Infektionsschutz/Hygienemaßnahmen im Ehrenamt

7.3.3 Ausbildungsbereich

Schulungsdienste, die darauf abzielen, Freiwillige oder solche, die es werden wollen, zu qualifizieren, damit sie ein größeres Bewusstsein für die Identität und die Rolle des Freiwilligen sowie größere transversale, planerische und organisatorische Fähigkeiten erwerben, um den Bedürfnissen ihrer Organisation und der Gemeinschaft gerecht zu werden (Art. 63 Absatz 2 Buchstabe B) GvD Nr. 117/17)

Die Schulungsaktivitäten richten sich an angehende Freiwillige, Freiwillige und Kontaktpersonen von Organisationen des dritten Sektors; sie zielen darauf ab, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten zu erweitern, die Kooperationsbeziehungen zwischen Freiwilligen und zwischen verschiedenen Körperschaften des Dritten Sektors zu verbessern sowie Ideen und Lösungen für organisatorische Bedürfnisse anzuregen.

Die Initiativen sind unterteilt in :

- Grundausbildungen, die auf den Erwerb technischer Kenntnisse und Fähigkeiten abzielen;
- Theoretische und praktische Workshops zur Anwendung von Werkzeugen, Techniken und Arbeitsmethoden;
- Workshops, Seminare und vertiefende Studien zu Themen von allgemeinem Interesse .

Die Schulungsvorschläge werden auch dank der Zusammenarbeit mit Organisationen des Dritten Sektors auf der Grundlage des aus der Bedarfsanalyse hervorgehenden Schulungsbedarfs konzipiert und umgesetzt. Der Unterricht wird von internen Mitarbeitern, von ständigen Beratern und gegebenenfalls von externen Lehrkräften erteilt, die nach den im Qualitätsmanagementsystem festgelegten Kriterien ausgewählt werden.

Das Bedürfnis nach sozialer Distanzierung führte im Jahr 2020 zu einer Ausweitung des Angebots an Online-Schulungsaktivitäten dank der digitalen Kommunikations- und Kollaborationstools, die in der Gemeinsamen Wertschöpfung bereits im Einsatz sind. Dieser Trend wurde auch für das gesamte Jahr 2021 bestätigt.

7.3.4 Bereich Information – Kommunikation

Beratungsdienste, qualifizierte Unterstützung und Begleitung, die darauf abzielen, die Kompetenzen und den Schutz der Freiwilligen in den Bereichen Recht, Recht, Versicherung, Arbeit, Projekt, Management, Organisation, wirtschaftliche und soziale Berichterstattung, Fundraising, Zugang zu Krediten sowie Instrumente zur Anerkennung und Verbesserung der von den Freiwilligen erworbenen Kompetenzen zu stärken (Ref. Art. 63 Absatz 2) Buchstabe D) GvD Nr. 117/17*)*

Die integrierte Kommunikation des DZE Südtirol zielt darauf ab, die Freiwilligenarbeit und die organisierte Solidarität zu fördern, die neuesten Nachrichten aus dem Non-Profit-Sektor zu verbreiten und den Vereinen und ihren Initiativen Sichtbarkeit zu verleihen.

Die Informations- und Kommunikationsdienste haben das doppelte Ziel, die institutionelle Kommunikation sowohl des Dienstleistungszentrums als auch der Organisationen des Dritten Sektors zu fördern. Über die ständig ajournierte Website, den regelmäßig erscheinenden Newsletter und die Facebook-Seite werden die Veranstaltungen, Aktivitäten und

Projekte der Verbände bekannt gemacht und verbreitet.

Seit der Notstandsphase sind die Informationsdienste des DZE Südtirol unverzichtbar geworden, um die Kontinuität der Dienstleistungen zu gewährleisten und die Kommunikationskanäle zwischen den Organisationen des Dritten Sektors und den Bürgern zu fördern.

Insbesondere die Aktivierung einer ganzen Seite, die der Information über die Notsituation gewidmet ist, "Corona News", gewährleistete eine sofortige und eingehende Information über alle neuen Probleme, mit denen die Freiwilligen konfrontiert waren.

In der Rubrik "News" der Website finden Sie ständig aktuelle Informationen aus der Welt der Freiwilligenarbeit zu allen Vorschlägen und aktuellen Ereignissen, auch gesetzlicher Natur. Der ebenfalls erneuerte periodische Newsletter wird mindestens einmal im Monat verschickt und enthält verschiedene Informationen über das DZE, die Aktivitäten des DZE Südtirol, Vorschriften, Aufrufe und Fristen.

Die Facebook-Seite ist ein spezielles Instrument, um die bereits auf der Website vorhandenen Inhalte neu zu präsentieren und die verschiedenen Initiativen zu fördern. Wöchentlich wurden Nachrichten auf der Website geteilt und Aktivitäten zur Verwaltung der sozialen Medien durchgeführt (Antworten auf private Nachrichten, Teilen in der Gruppe, Annahme und Hinzufügen neuer Mitglieder in der Gruppe und Einladungen auf der Seite). Während des angegebenen Zeitraums wurden 80 Beiträge mit durchschnittlich fast 400 Lesern veröffentlicht.

Schließlich erreichen die Nachrichten über die Freiwilligentätigkeit durch Pressemitteilungen die lokalen Printmedien und die wichtigsten lokalen Online -Publikationen.

Zusammengefasst die Bilanz in der Öffentlichkeitsarbeit 2021	
Nachrichten auf der Website	45
Versendete Newsletter	27
Newsletter Abonnenten (Mitglieder 308 + online Registrierungen 752)	1.060
Zugang zur Website - Besucher	25.000
Betrachtete Seiten	77.657
Pressemitteilungen des DZE	9
Organisierte und aufgezeichnete Webinare	48

7.3.5 Bereich Forschung und Dokumentation

Forschungs- und Dokumentationsdienste, die darauf abzielen, Datenbanken und Wissen über die Welt der Freiwilligenarbeit und des Dritten Sektors auf nationaler, EU- und internationaler Ebene bereitzustellen (Ref. Art. 63 Absatz 2) Buchstabe E) GvD Nr. 117/17)

Die Forschungs- und Dokumentationsmaßnahmen zielen darauf ab, Instrumente zum Lesen der lokalen Freiwilligenarbeit bereitzustellen und Studien und vertiefende Untersuchungen vorzuschlagen, um die Freiwilligen stärker zu sensibilisieren.

7.3.6 Bereich Logistikdienstleistungen

Technische und logistische Unterstützungsdienste zur Erleichterung oder Förderung der Arbeit von Freiwilligen durch die vorübergehende Bereitstellung von Räumen, Werkzeugen und Ausrüstung (Art. 63 Absatz 2 Buchstabe F) GvD Nr.117/17

Die Logistikdienste zielen darauf ab, Freiwillige und Organisationen des Dritten Sektors beim operativen Management ihrer Aktivitäten durch die Nutzung von Räumen, Werkzeugen, Ausrüstung und Materialien zu unterstützen, die für die Durchführung von Veranstaltungen und Initiativen nützlich sind.

Das DZE Südtirol bietet die folgenden logistischen Dienstleistungen an:

- Plattform für Videokonferenzen
- Öffentlichkeitsarbeit

Wir brauchen immer mehr Verbindung, und wir sprechen nicht von digitaler Verbindung, sondern von der Art, die die Herzen höherschlagen lässt und den Verstand erhellt. Visionen verbinden, Ziele verbinden, Strategien austauschen, Netzwerke aufbauen, die Gemeinschaften sozial zusammenhalten. Wir haben noch einen weiten Weg vor uns, und wir müssen auch Fähigkeiten erlernen, um Beziehungen zu pflegen, um die Fähigkeiten jedes Einzelnen zu verbessern, und auf dieser Ebene muss die Herausforderung von allen angenommen werden, von den Verbänden, dem dritten Sektor, der öffentlichen Verwaltung und der Politik.
Es ist notwendig, Formen des Dialogs, zivilgesellschaftliche Foren und Formen der Zusammenarbeit wiederzubeleben, die in der Ko-Planung und dem Ko-Management hervorragende Instrumente sehen, um auf neue Bedürfnisse zu reagieren. Die Gesetzgebung bietet uns jetzt neue Möglichkeiten, nicht nur mit Artikel 19 des Kodex des Dritten Sektors "Förderung der Kultur der Freiwilligkeit", sondern auch mit Artikel 55 (Beteiligung von Einrichtungen des Dritten Sektors) und mit dem jüngsten Urteil des Verfassungsgerichts Nr. 131 vom Juni dieses Jahres (über die Zusammenarbeit zwischen Einrichtungen des Dritten Sektors und öffentlichen Einrichtungen bei der gemeinsamen Planung und Gestaltung sozialer Interventionen auf dem Gebiet), die den Dialog mit der öffentlichen Verwaltung neu beleben, damit gemeinsame Maßnahmen ergriffen werden können.
Das Urteil 131 des Verfassungsgerichtshofes markiert einen wichtigen Wendepunkt. Der konstitutionelle Wert des Dritten Sektors und der Co-Programmierung und Co-Planung wurde erneut bekräftigt.
In einer eingehenden Studie über die Beziehungen zwischen Genossenschaften und der öffentlichen Verwaltung in der Region Umbrien hat das Verfassungsgericht mit einem Urteil vom 20/05/2020, das heute, am 26. Juni 2020, veröffentlicht wurde, einen wichtigen Einblick und eine Klarstellung zu Artikel 55 des Gesetzes über den Dritten Sektor gegeben, der sich mit der gemeinsamen Planung und Programmierung zwischen der öffentlichen Verwaltung und Einrichtungen des Dritten Sektors befasst. Das Verfassungsgericht hat in der Tat mehrere Aspekte einer der innovativsten und qualifiziertesten Bestimmungen des Gesetzbuchs, Artikel 55, geprüft und die vollständige Rechtmäßigkeit der Bestimmung auf die Verfassung und auch auf den europäischen Rechtsrahmen gestützt.
Mit diesem Urteil stimmt das Verfassungsgericht schließlich den Argumenten des Forums zu, nämlich dass durch die Instrumente der Co-Planung und des Co-Designs eine kooperative Praxis zwischen öffentlichen Einrichtungen und Einrichtungen des Dritten Sektors definiert wird, in Anerkennung eines gemeinsamen Ziels, das auf die Verfolgung des allgemeinen Interesses der Gemeinschaft ausgerichtet ist, und in voller Umsetzung des Verfassungsprinzips der Subsidiarität. Der Gerichtshof demontiert nicht nur die in einigen Fällen von der Verwaltungsgerichtsbarkeit vertretene Linie, sondern festigt durch eine sorgfältige Prüfung der gesamten Gesetzgebung zum Dritten Sektor und der früheren Urteile desselben Obersten Gerichtshofs endgültig deren Verfassungswert.

08

WIRTSCHAFTLICHE UND FINANZIELLE LAGE

8.1 Erträge und Aufwendungen
8.1.1 Einnahmen
8.1.2 Aufwendung
8.2 Die Vermögenssituation

8 Wirtschaftliche und finanzielle Lage

Die wirtschaftlichen, vermögensrechtlichen und finanziellen Informationen des DZE Südtirol sind im Jahresbericht enthalten, auf den wir Sie verweisen. Dieser Abschnitt der Sozialbilanz verfolgt denselben Zweck, soll dem Leser jedoch eine Orientierung bieten, indem er einen allgemeinen Bezugsrahmen und einige spezifische Daten liefert, die für das Verständnis der Beziehung zwischen der sozialen und der wirtschaftlichen Dimension der Organisation nützlich sind.

Der Jahresabschluss besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Missionsbericht und wurde unter anderem unter Berücksichtigung der folgenden Punkte erstellt:

- des "Einheitlichen Berichtsmodells für die Aktivitäten der Dienstleistungszentren „CSV“ und Co.Ge.", das am 24.03.2011 von den Unterzeichnern der Vereinbarung ACRI - Volontariato genehmigt wurde;
- der gemäß Artikel 13, Absatz 3 des gesetzesvertretenden Dekrets Nr. 117/2017 durch das Dekret des Ministeriums für Arbeit und Sozialpolitik vom 05.03.2020 angenommenen Rechnungslegungsmodelle für Einrichtungen des Dritten Sektors;
- der Notiz vom 18.03.2021 von Seiten der Dachorganisation „CSVnet“ betreffend "Entwurf der Bilanz 2020".

Die Bilanz und die Erfolgsrechnung wurden nach den Grundsätzen der Transparenz und in Übereinstimmung mit den geltenden gesetzlichen Bestimmungen erstellt. Außerdem wurde der Grundsatz der Periodenabgrenzung ungeachtet des Zeitpunkts des tatsächlichen Eingangs oder der Zahlung angewandt.

Für das Jahr 2021 wurden die Kosten in den Verwaltungskonten ausgewiesen, indem sie nach Bestimmungsort in Bezug auf die Makro-Referenzgebiete aufgeteilt wurden.

Die bei der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2021 angewandten Bewertungskriterien unterscheiden sich nicht von denen, die bei der Erstellung des Jahresabschlusses des Vorjahres angewandt wurden, insbesondere was die Bewertungen und die Kontinuität der gleichen Grundsätze betrifft.

Das Kontrollorgan im Jahr 2021 wurde stets zu den Sitzungen des Vorstands und der Versammlung eingeladen.

Vom Kontrollorgan wurden keine kritischen Verwaltungsprobleme gemeldet. Die endgültige Bilanz (sowie die Haushaltsvorschau) wird innerhalb der gesetzlichen Fristen vom Vorstand und der Ordentlichen Mitgliederversammlung genehmigt und anschließend an die territoriale Kontrollstelle für die Aktivitäten der Dienstleistungszentren, gemäß dem gesetzesvertretenden Dekret Nr. 117 vom 3. Juli 2017 "Kodex des Dritten Sektors" übermittelt. Alle endgültigen Jahresabschlüsse des DZE Südtirol werden auf der Website unter der Rubrik "Transparente Verwaltung" veröffentlicht.

8.1 Erträge und Aufwendungen

8.1.1 Einnahmen

Das DZE Südtirol hat im Jahr 2020 die in der Sozialbilanz beschriebenen Aktivitäten mit den Beiträgen des Einheitlichen Nationalen Fonds gemäß dem Gesetzesdekret 117/2017 durchgeführt. Der zugewiesene Betrag für 2021 beträgt 304.737 €, dazu kamen noch 21.600 € für ordentliche Mitgliedsbeiträge, 18.900 € für Spenden, 23.405 € aus öffentlichen Beiträgen, 18.000 € aus Beiträgen der Stiftung Sparkasse und 9.079 € für erbrachte Leistungen durch das Zentrum mittels entsprechender Rechnung.

8.1.2 Aufwendung

Die Kosten für das Haushaltsjahr 2021 belaufen sich auf 304.444 € für die Verwaltung der Tätigkeiten des DZE Südtirol und 148.772 € für allgemeine Unterstützungskosten. Es wurden keine weiteren Aktivitäten oder Fundraising-Aktivitäten durchgeführt.

8.2 Die Vermögenssituation

In der Bilanz sind alle Aktiva und Passiva zum 31. Dezember 2021 aufgeführt, wobei der Wert der Komponenten der finanziellen Vermögenswerte in der Reihenfolge ihrer Liquidität und der Einhebung von Mitteln erfasst wird. Sie zeigt eine ausgeglichene Bilanz und eine gute Finanzlage. Die eingetragenen Forderungen sind alle innerhalb des Haushaltsjahres fällig.

09

WEITERE INFORMATIONEN

9 Weitere Informationen

Weitere Informationen, die für die Vollständigkeit der Finanzausweise relevant sind, finden Sie weiter unten:

- Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Sozialbilanz gibt es keine offenen Streitfälle oder Kontroversen, die für die Sozialberichterstattung relevant sind;
- Es gibt keine äußeren Umstände zu berücksichtigen, da wir keine Tätigkeiten ausüben, die sich auf die Umwelt auswirken könnten;
- Es gibt keine weiteren relevanten Informationen über soziale Aspekte, Gleichstellung der Geschlechter, Achtung der Menschenrechte, Korruptionsbekämpfung usw., die erwähnt werden müssten;
- Im Haushaltsjahr 2021 traf sich der Vorstand zu 8 Sitzungen

10

ÜBERWACHUNGSTÄTIGKEIT DES KONTROLLORGANS

10 Überwachungstätigkeit des Kontrollorgans

Bericht des Kontrollorgans über das Jahr 2021, gemäß Artikel 30, Absatz 7 des Gesetzes vertretenden Dekrets Nr. 117/2017

Die Sozialbilanz des Vereins Dienstleistungszentrum für das Ehrenamt Südtirol EO für das Geschäftsjahr 2021, welcher der ordentlichen Mitgliederversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden soll, wurde vom Vorstand nach den festgelegten Ausarbeitungsphasen in den Sitzungen vom 13.12.2021 und 10.01.2022 erstellt und anschließend vom Kontrollorgan geprüft.

Die Sozialbilanz für das Jahr 2021 des Vereins DZE Südtirol EO wurde gemäß Art. 61, Absatz 1, Buchstabe l) des Gesetzesdekrets Nr. 117 vom 03.07.2017 (Kodex des Dritten Sektors) erstellt, der für Dienstleistungszentren "die Verpflichtung zur Erstellung und Veröffentlichung der Sozialbilanz" vorsieht, gemäß den "Leitlinien für die Erstellung der Sozialbilanz er Einrichtungen des Dritten Sektors", auf die im Dekret des Ministers für Arbeit und Sozialpolitik vom 04.07.2019, unter anderem unter Berücksichtigung der "Leitlinien für die Erstellung der Sozialbilanz für als akkreditierte Einrichtungen des Dritten Sektors" durch die Dachorganisation „CSVnet“, Bezug genommen wird.

Er wurde nach den folgenden Grundsätzen erstellt: i) Relevanz, ii) Vollständigkeit, iii) Transparenz, iv) Neutralität, v) Periodenabgrenzung, vi) Vergleichbarkeit, vii) Klarheit, viii) Wahrhaftigkeit und Überprüfbarkeit, ix) Zuverlässigkeit und x) Unabhängigkeit von Dritten, die in den Leitlinien des oben genannten Ministerialdekrets gemäß Artikel 14, Absatz 1 des gesetzesvertretenden Dekrets Nr. 117 vom 03.07.2017 vorgesehen sind.

Er besteht aus folgenden Abschnitten: 1) Einleitung, 2) Methodik für die Erstellung, 3) allgemeine Informationen über die Einrichtung, 4) Struktur, Leitung und Verwaltung, 5) Personen, die für die Einrichtung arbeiten, 6) Ziele, 7) Tätigkeiten, 8) wirtschaftliche und finanzielle Situation, 9) sonstige Informationen, 10) Überwachung durch die Kontrollstelle.

Gemäß den Bestimmungen von Artikel 30, Absatz 7 des gesetzesvertretenden Dekrets Nr. 117/2017 "übt das Kontrollorgan auch die Aufgabe aus, die Einhaltung der bürgerlichen, solidarischen und sozial nützlichen Zwecke unter besonderer Berücksichtigung der Bestimmungen der Artikel 5, 6, 7 und 8 zu überwachen und bescheinigt, dass die Sozialbilanz in Übereinstimmung mit den in Artikel 14 genannten Leitlinien erstellt wurde.

Im Sozialbericht werden die Ergebnisse der von der Kontrollinstanz durchgeführten Überwachung anerkannt. In diesem Zusammenhang wurde die Kontrolltätigkeit des Kontrollorgans des Vereins DZE Südtirol EO für das Haushaltsjahr 2021 hauptsächlich durch folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Teilnahme an allen Sitzungen der Mitgliederversammlung und allen Sitzungen des Vorstands;
- regelmäßige Treffen mit dem Direktor;
- Treffen mit Mitarbeitern und externen Beratern;
- Teilnahme an einigen Aktivitäten zur Durchführung des Jahresprogramms;
- Beschaffung von Informationen und Elementen auf Stichprobenbasis über die durchgeführten Tätigkeiten;
- Beschaffung von Informationen und Elementen auf Stichprobenbasis über die Einbeziehung von Interessengruppen;

- ständige Kontrolle der Einhaltung von Gesetz und Satzung sowie der Übereinstimmung der Handlungen der Gesellschaft und der Beschlüsse der Gesellschaftsorgane mit dem Gesetz und den Bestimmungen der Satzung;
- ständige Kontrolle der Einhaltung der Grundsätze der ordnungsgemäßen Verwaltung;
- die regelmäßige Überprüfung der Angemessenheit und des effektiven Funktionierens der Organisations-, Verwaltungs- und Rechnungsführungsstruktur;
- Regelmäßige Audits.

Auf der Grundlage der vom Kontrollorgan durchgeführten Überwachungstätigkeiten wird festgestellt, dass der Verein DZE Südtirol EO auf gemeinnütziger Basis bürgerliche, solidarische und sozial nützliche Zwecke verfolgt, indem er technische, Ausbildungs- und Informationsunterstützungsmaßnahmen durchführt, um die Präsenz und die Rolle der Freiwilligen in den Organisationen des Dritten Sektors zu fördern und zu stärken.

Es wird auch darauf hingewiesen, dass die im Jahr 2021 durchgeführten Aktivitäten zur Umsetzung der Jahresplanung den in Artikel 5, Buchstaben m), d), h), i), des Gesetzesdekrets Nr. 117/2017 vorgesehenen Aktivitäten von allgemeinem Interesse zuzuordnen sind.

In Bezug auf die im Geschäftsjahr 2021 vom Verein DZE Südtirol zur Verfolgung der satzungsgemäßen Zwecke ausgeübten Tätigkeiten ist festzustellen, dass diese in gemeinnütziger Weise durch die Zuweisung des Vermögens, einschließlich aller seiner Bestandteile (Einnahmen, Erträge, Einkünfte, Einkünfte jeglicher Art) für die Verfolgung der satzungsgemäßen Tätigkeiten unter Beachtung des Verbots der - auch indirekten - Ausschüttung von Gewinnen, Betriebsüberschüssen, Fonds und Rücklagen an Gründer, Gesellschafter, Arbeiter und Mitarbeiter, Direktoren und andere Mitglieder der Gesellschaftsorgane durchgeführt wurden.

Nach Abschluss der durchgeführten Kontrolltätigkeiten bescheinigen wir, dass die Sozialbilanz ür das Haushaltsjahr 2021 des Vereins DZE Südtirol in Übereinstimmung mit den Richtlinien gemäß Art. 14 des Gesetzesdekrets vom 3. Juli 2017, Nr. 117, angenommen durch das Dekret des Ministers für Arbeit und Sozialpolitik vom 4. Juli 2019 "Annahme der Richtlinien für die Erstellung der Sozialbilanz der Einrichtungen des Dritten Sektors" erstellt wurde.

Bozen, 11.02.2022

Die Kontrollinstanz

Dott. Hannes Pircher

Dott.ssa Renate Mattivi

Dott. Dieter Plaschke

2021: NEUE HERAUSFORDERUNGEN FÜR DAS EHRENAMT

FRISTEN? PFLICHTEN?
WIR LIEFERN DIE ANTWORT!

dze-csv.it

2021: NUOVE SFIDE PER IL VOLONTARIATO

SCADENZE? OBBLIGHI?
NOI VI FORNIAMO LE RISPOSTE!

TOGETHER WE CAN
THROUGH VOLUNTEERING

Ein besonderer Dank geht an alle Freiwilligen und Vereine, die an der Front arbeiten.
Ein besonderer Dank gilt der Stiftung Südtiroler Sparkasse.

STIFTUNG
SÜDTIROLER SPARKASSE

DZE Südtirol EO

Das Kompetenzzentrum für das Ehrenamt und Freiwilligenwesen in Südtirol

ALLES WISSENSWERTE UNTER

www.dze-csv.it

Rittner Straße 33 B - 39100 Bozen
T. 0471 980 287 – info@dze-csv.it

St.-Nr. 94139550217
IBAN: IT15 Q060 4511 6020 0000 5004 806